

Radfahrerverein Viktoria Halsheim

von Günther Liepert

Inhalt:

1)	Gründung 1923	1
2)	Große Standartenweihe 1924	8
3)	Wiedergründung 1954	21
4)	Stiftungsfest 1963	29
5)	Stiftungsfeste 1968 und 1973	34
6)	Generationswechsel im Vorstand	42
7)	Der RV erhält ein Vereinsheim	53
8)	Josef Bauer ersetzt Oswald Gabel	61
9)	Das Vereinsheim macht Sorgen	73
10)	Ein neues Jahrtausend beginnt	77
11)	Kontinuität im Vorstand	86
12)	Der Radfahrerverein besteht hundert Jahre	95
13)	Theater	98
14)	Tischtennis	109
15)	Gymnastik	113
16)	Anhang: Vorstand	115
17)	Anhang: Satzung	116

1) Gründung 1923

In den zwanziger Jahren des 20. Jahrhunderts gab es eine ganze Reihe von Neu- und Wiedergründungen von Radfahrervereinen.

Anscheinend war es große Mode, andererseits wollte man nach dem verlorenen Ersten Weltkrieg und der herrschenden großen Armut im Land wieder mehr unternehmen und nicht nur im eigenen Dorf leben. So gab es im

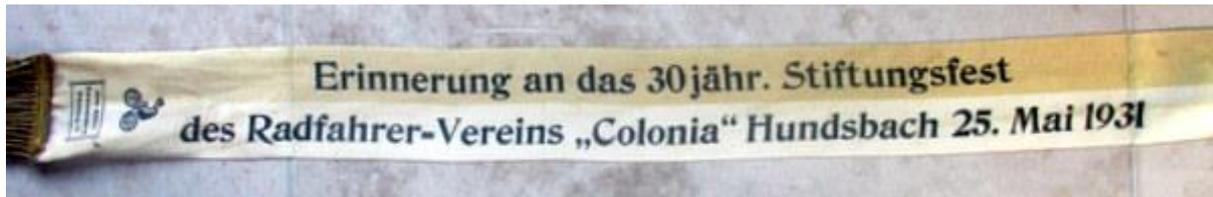
damaligen Distrikt Arnstein zu dieser Zeit eine Reihe von Radfahrervereinen:



*Messingplatte der Victoria Werke Nürnberg
(Wikipedia)*

Ort	Name	Gründung
Arnstein	Radfahrer-Verein Bavaria	Juni 1924
Altbessingen	Radfahrer-Verein Franken	24.1.1909
Binsbach	Radfahrerverein Edelweiß	13.11.1923
Binsfeld	Radfahrer-Verein Bavaria	1922
Gänheim	Radfahrer-Verein Germania	1922
Hausen	Radfahrer-Verein Concordia	
Hundsbach	Radfahrer-Verein Colonia	1901
Müdesheim	Radfahrer-Verein Werntal	1928
Mühlhausen	Radfahrer-Verein	1901

In Arnstein wurde bereits im Jahr 1898 ein Radfahrerverein gegründet, der jedoch nur einige Jahre bestand. Der Radfahrsport in den Großstädten begann schon in den 1880er Jahren in größerem Umfang. So wurde z.B. in Schweinfurt 1891 ein Wettbewerb durchgeführt, der u.a. ein ‚Erstfahren über 2.000 Meter‘, ein ‚Hauptfahren für Hochräder über 3.000 Meter‘, ein ‚Hauptfahren für Sicherheitsräder über 3.000 Meter‘, ein ‚Ermunterungsfahren über 2.000 Meter‘, ein ‚Unionsfahren über 2.000 Meter‘, ein ‚Dreiradfahren mit Vorgabe über 3.000 Meter‘, ein Vereinsfahren über 2.000 Meter‘ und ein ‚Zweiradfahren mit Vorgabe über 3.000 Meter‘ beinhaltete.¹



Wie man sieht, wurde der Radfahrer-Verein Colonia Hundsbach schon 1901 gegründet (Sammlung RV Concordia Karbach)

In der näheren Umgebung gab es eine weitere Anzahl von Vereinen wie z.B.

Frankonia Ansbach bei Marktheidenfeld,

Greßthal,

Adler Greußenheim

Concordia Güntersleben,

Bavaria Hammelburg,

Edelweiß Himmelstadt,

Colonia Hundsbach

Concordia Karbach,

Franken Karsbach

Karlstadt,

Frisch-Auf Leinach

Frankonia Pfaffenhausen,

Concordia Rimpar,

Schwanfeld,

Concordia Stadelhofen,

Viktoria Stetten,

Concordia Thüngersheim,

Werneck,

Radfahrerverein Bavaria Zelligen und

Radfahrerverein Mars Zeuzleben.



Siegesgöttin Viktoria

Vom Binsbacher Radfahrerverein Edelweiß gibt es bereits eine Chronik. Auch dieser hatte nur eine relativ kurze Lebensdauer.²

Ein wichtiger Ansporn für die Halsheimer dürfte gewesen sein, dass sich in Binsfeld ein Jahr vorher der ‚Radfahrerverein Bavaria‘ gegründet hatte. Deshalb fanden sich am 31. Mai 1923 im ‚Gasthaus zur Krone‘³ in Halsheim mehrere Radfahrer und Sportfreunde zusammen, um einen Verein zu gründen, der sich ‚**Radfahrer- und Sportverein Victoria Halsheim**‘ nannte.



Damenrad Viktoria von 1925 (Wikipedia)

Warum gerade ‚Viktoria‘ und nicht wie in anderen Orten Bavaria oder Germania? Darüber kann nur spekuliert werden. Für den Radfahrerverein Binsbach ist anzunehmen, dass sich der Verein ‚Edelweiß‘ nannte, weil es in Deutschland zu dieser Zeit eine große Anzahl von Radfahrervereinen mit diesem Namen gab. Als Grund ist anzunehmen, dass sich diese Vereine von dem großen Radhersteller ‚Edelweiß‘ sponsern

ließen. Das gleiche könnte auch für Halsheim gegolten haben: Seit 1886 gab es in Nürnberg den Fahrradhersteller ‚Victoria‘ (Victoria-Werke AG), der erst 1968 in den Nürnberger ‚Hercules-Werken‘ aufging. Andererseits könnte man als Namensgeberin auch die römische Siegesgöttin Victoria gemeint haben.

Als großer Anhänger des Radsports zeigte sich Fritz Schraud, der mittags um zwölf Uhr den zwölf anwesenden Interessierten den Zweck und die Ziele des Vereins erklärte und die sich auch sofort zur Gründung entschlossen. Als erster Vorstand wurde gewählt:

Arbeiter Friedrich Schraud, I. Vorstand *5.12.1899 †25.12.1993,
 Arbeiter Adolf Keller, II. Vorstand *8.12.1900 †3.6.1975,
 Schneider Otto Krug, Schriftführer *30.9.1904 †17.12.1988,
 Arbeiter Ludwig Wahler, Kassier, *15.11.1898 †10.7.1977,
 Arbeiter Karl Feser, I. Fahrwart *29.10.1903 †16.9.1977,
 Arbeiter Alfons Vey, II. Fahrwart *7.4.1900 †19.12.1972,
 Landwirt Richard Büttner, Revisor *29.8.1901 †27.10.1985,
 Johann Sauer, Revisor *16.4.1899 †14.8.1981.

Alle waren etwa um das Jahr 1900 geboren, wurden relativ alt und blieben in Halsheim; der Radsport muss also gesundheitlich gut gewesen sein. Alle Vorstandsmitglieder der letzten hundert Jahre sind im Anhang aufgeführt.

Die von Fritz Schraud vorgelegte Vereinssatzung, die heute nicht mehr vorhanden ist, wurde ohne Ergänzung angenommen. Es wurde beschlossen, sich dem Verband ‚Concordia‘ anzuschließen. Unverzüglich traten weitere sechs Mitglieder dem Verein bei.

Die ersten 18 Mitglieder des Vereins waren, außer den bereits erwähnten:

„Viktoria“

**Damen- und
Herren-Räder**

vorrätig

**M. Wenz
Arnstein.**

*Auch der Backofenfabrikgründer
Michael Wenz bot 1924
Viktoria-Räder an (Werntal-Zeitung
vom 7. Juni 1924*

Adolf Büttner
*15.12.1904 †20.4.1985
Gottfried Holzinger
*9.8.1905 †15.3.1979
Alfred Treutlein
9.3.1905 †21.11.1957

Vinzenz Gabel
*16.10.1902 †30.1.1982
Anton Reich
*8.4.1902
Johann Vey
*25.11.1902 †23.4.1985

Josef Gerhard
*12.2.1903 †3.4.1977
Valentin Reich
Franz Weissenberger
*29.3.1905 †29.10.1974



Leicht laufend, stabil u. dauernhaft sind meine

Pfadfinder-Räder

mit 2jähriger Garantie von 68 Mk. an. Nähmaschinen, Sprechapparate, Gummi, Laternen etc. Preise niedrig.

Illustr. Katalog gratis
Eleka-Compagnie Cassel
Concl. Nr. 142

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Ab 68 Mark wurden 1926 Pfadfinder-Räder in der Werntal-Zeitung vom 12. Juni 1926 angeboten

Am 3. Juni trafen sich die Mitglieder wieder zu einer ersten Besprechung. Dabei wurde festgelegt, dass der Verein am 10. Juni an der Standartenweihe in Pfaffenhausen teilnehmen wird. Gleichzeitig wurde auch besprochen, dass jedes unentschuldigte Mitglied bei einer Versammlung eine Strafe von eintausend Mark in die Vereinskasse zu entrichten hätte. Der Betrag liest sich heute enorm hoch an, doch für eintausend Mark erhielt man im Juni 1923 nur zwei Eier. Bei der Standartenweihe in Pfaffenhausen nahmen zwölf Mitglieder teil. Beim Korsofahren errangen die Halsheimer den 17. Preis, was ihnen eine große Freude bereitete. Die Korsofahrten waren zu dieser Zeit ein vorzügliches Mittel, um für den Radsport Propaganda zu machen. Die Radfahrer waren in schönen Trikots zu sehen und die blumengeschmückten Räder wurden von den Zuschauern gern gesehen.

Im Juli 1923 wurde der Beschluss gefasst, zu den vorhandenen Trikots auch eine Mütze anzuschaffen. Die Aufnahmegebühr wurde auf 2.000 M festgelegt. Als Vereinsabzeichen sollten die Mitglieder das ‚Concordia-Verbandsabzeichen‘ tragen.

Die Zahlungsbeträge im Verein stiegen auf schwindelerregende Höhen: Im September war eine Verbandsnachzahlung von 45.000 M pro Mitglied zu entrichten. Die im August gekaufte zweitönige Signalhupe kostete eine halbe Million Mark. Die Kosten wurden von den Mitgliedern Karl Feser, Karl Pfaff (*7.11.1905 †2.4.1965), Ludwig Wahler, Alfred Treutlein und Franz Weissenberger übernommen. Für einen neuen Vereinsstempel waren 50.700 M und für das Stempelkissen 5.000 M aufzubringen. Der Verbands- und Vereinsbetrag betrug im Oktober schon pro Mitglied zwei Millionen Mark.

Velociped-Club Schweinfurt
begründet 31. Januar 1883.
Donnerstag, den 31. Januar, Abends 7½ Uhr, anlässlich des 13. Stiftungstages, in den Räumen des Saalbaues

Großes Radfahrfest

mit darauffolgender **Tanz-Unterhaltung.**

Rausch- und Concurrenz-Radfahrten, ausgeführt von Herrn R. G. Kaufmann aus Newort, Weltfahrer der Welt im Radfahren, und von Herrn Felix Brunner aus München, Weltfahrer der L.R.-U. im Radfahren.
Saalfahrten, gefahren auf Veranlassung von Mitgliedern des Velociped-Club Schweinfurt.
Musik von der Kapelle des Schützen-Regiments Nr. 82 Schweinfurt.

Der Vorstand:
Philipp Kraus.

Schon 40 Jahre vorher wurden große Radfahrerefeite gefeiert wie hier in Schweinfurt (Schweinfurter Tagblatt vom 17. Januar

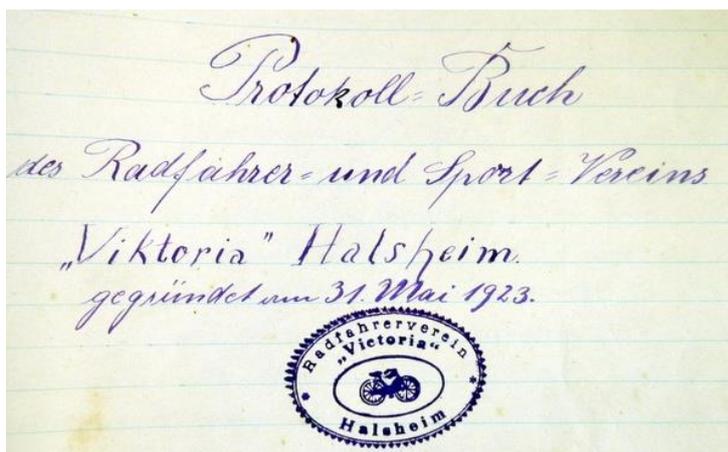
Weil einige Mitglieder unentschuldigt fehlten, hatten sie eine Strafe von zwei Millionen in die Vereinskasse zu entrichten. Vier Wochen später betrug der Verbandsbeitrag eineinhalb und der Vereinsbeitrag eine Milliarde Mark.

Bei der Würzburger Firma Buri, die auch für den Arnsteiner Gesangverein 1923 die Vereinsfahne



Radfahrer-Erinnerungsfoto von einem Halsheimer Soldaten

erstellte, wurde im Herbst des gleichen Jahres ebenfalls eine Fahne bestellt. Sie konnte bereits im November von fünf Mitgliedern abgeholt werden. Wie so häufig im Jahr 1923 gab es für bestellte Waren keinen konkreten Kaufpreis. Auch hier einigten sich Besteller und Fabrikant auf eine Warenmenge: Die Fahne kostete vierzehn Zentner Gerste, die von zwanzig Mitgliedern aufgebracht wurden. Größere Mengen lieferten Adolf Keller und Georg Völker mit jeweils über einem Zentner. Im Sommer 1924 wurde der Preis in Goldmark umgerechnet: 112 GM. Wenn man bedenkt, was heute eine Fahne in dieser Machart kostet... Bei der Mitgliederversammlung im Januar 1926 wurde den Mitgliedern, die sich am Ankauf beteiligten, deren Beitrag wieder zurückbezahlt. Sie erhielten sogar statt des verrechneten Betrages für einen Zentner Gerste in Höhe von acht Mark nun neun Mark erstattet.



Wie hieß nun der Verein wirklich? Viktoria oder Victoria? Selbst die Gründer waren sich 1923 nicht einig!

Weil er seit August keine Vereinsbeiträge mehr bezahlte, wurde Valentin Reich zum Jahresende aus dem Verein ausgeschlossen. Auch Anton Reich trat aus dem Verein aus. Wie üblich schloss der Vorsitzende auch diese Versammlung mit einem kräftigen dreifachen Radlergruß ‚All Heil, all Heil, all Heil!‘.

Zu dieser Zeit gab es eine ganze Reihe von Vorschriften, die beachtet werden mussten. Vom Staatsministerium des Innern

wurden ‚Oberpolizeiliche Vorschriften über den Radfahrerverkehr‘ erlassen. Dabei wurde in § 2 ‚Das Fahrrad‘ geregelt:⁴

„Jedes Fahrrad muss versehen sein:

1. mit einer sicherwirkenden Hemmvorrichtung;
2. mit einer helltönenden Glocke zum Abgeben von Warnungszeichen;
3. während der Dunkelheit und bei starkem Nebel mit einer hellbrennenden Laterne mit farblosen Gläsern, welche den Lichtschein nach vorn auf die Fahrbahn wirft.“

Der Radfahrer musste sich nach § 3 ausweisen:

„Der Radfahrer hat eine auf seinen Namen lautende Radfahrkarte bei sich zu führen und auf Verlangen dem zuständigen Beamten vorzuzeigen.

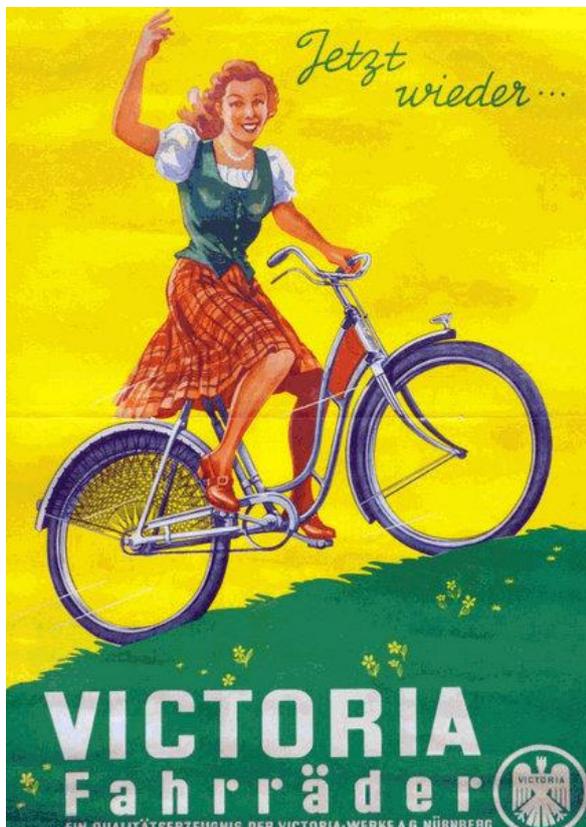
Die Karte wird von der zuständigen Behörde des gewöhnlichen Aufenthaltsortes des Radfahrers nach dem Muster der Anlage unter Verwendung von auf Leinwand aufgezogenem Papier ausgestellt.

Für Personen unter 14 Jahren erfolgt die Ausstellung auf Antrag des Vaters, Vormundes oder sonstigen Gewalthabers.

Die Radfahrkarte gilt für den Umfang des Deutschen Reiches.“



Wer Radfahren wollte, benötigte damals noch eine ‚Radfahrerkarte‘. Hier ein Exemplar des Firmengründers Michael Wenz



Reklame-Schild der Victoria-Werke Nürnberg

Paragraf 6 soll ebenso erwähnt werden:

„Der Radfahrer hat entgegenkommende, zu überholende, in der Fahrtrichtung stehende oder die Fahrtrichtung kreuzende Menschen, insbesondere die Führer von Fuhrwerken, Reiter, Viehtreiber usw. durch deutlich hörbares Glockenzeichen rechtzeitig auf das Nahen des Fahrrads aufmerksam zu machen. Auch an unübersichtlichen Stellen ist das Glockenzeichen zu geben.

Das Abgeben des Glockenzeichens ist sofort einzustellen, wenn Tiere dadurch unruhig oder scheu werden.

Zweckloses oder belästigendes Klingeln ist zu unterlassen. Der Gebrauch von Signalpfeifen, Hupen und beständig tönenden Glocken (Schlittenglocken und dergleichen) sowie von sogenannten Radlaufglocken, sofern sie dergestalt in Verbindung mit der Hemmvorrichtung stehen, dass sie ertönen, wenn und solange diese in Anwendung gebracht wird, ist untersagt.

Merkt der Radfahrer, dass ein Tier vor dem Fahrrad scheut oder dass sonst durch das Vorbeifahren mit dem Fahrrad Menschen oder Tiere in Gefahr gebracht werden, so hat er langsam zu fahren und erforderlichenfalls sofort abzusteigen.“



Tennispielen und Radfahren waren in jenen Jahren beliebte Freizeitgestaltungen (<http://victoria-rad.de/paged=34>)

Auch Paragraf 12 soll nicht vergessen werden:

„Das Radfahren ist, außer auf den für den Radfahrverkehr eingerichteten besonderen Wegen (Radfahrwegen), nur auf den für Fuhrwerke bestimmten Wegen und Plätzen gestattet. Außerhalb der geschlossenen Ortschaften darf das Fahren mit Zweirädern auch auf den neben den Fahrwegen hinführenden, nicht erhöhten Banketten, stattfinden.“

Wie man liest, gab es damals schon eigene Radwege!

Seit über hundert Jahren denken viele

Radler, wenn sie mit einem so kleinen Gefährt unterwegs sind, können sie gerne eine oder zwei Mass Bier oder ein paar Schoppen zu sich nehmen. Schon damals wurde einem solchen Verhalten der Riegel vorgeschoben, wie eine Entscheidung des Oberlandesgerichts Naumburg von 1909 zeigt.⁵

„Das Fahren mit dem Fahrrad auf öffentlicher Straße ist, wenn der Genuss von Alkohol auch nur einigermaßen die Schärfe der Sinne und die Sicherheit des Fahrens beeinflusst hat, als Verstoß gegen die im Verkehr erforderliche Sorgfalt anzusehen. Wie gering die Alkoholabgaben sind, die unter dieses ‚einigermaßen‘ fallen, hat die Wissenschaft in den letzten Jahren genügend erwiesen. Alle Radfahrer sollten im eigenen Interesse es deshalb vermeiden, auch nur ein einziges Glas Bier im Gasthaus zu trinken, sondern sich auf den Genuss der alkoholfreien Getränke und besonders der Milch beschränken.“

2) Große Standartenweihe 1924

Bei der Generalversammlung am 30. Dezember 1923 wurden neue Gebühren eingeführt. Die Aufnahmegebühr betrug nun eine Goldmark und der Monatsbeitrag wurde auf fünfzig Goldpfennige festgesetzt.

Bei dem Ball im Februar durfte jedes Mitglied einen auswärtigen Gast mitbringen. Die Halsheimer Nichtmitglieder durften dem Ball nur beiwohnen, wenn sie von einem Mitglied eingeladen wurden. Vom Vorstand wurde der Binsfelder Radfahrer-Verein zu der Veranstaltung begrüßt. Der Ball lohnte sich, es wurden immerhin 101,50 GM eingenommen, für die damalige Zeit ein sehr hoher Betrag.

Für Radfahrervereine war es obligatorisch, eine einheitliche Kleidung zu tragen. So einigten sich die Mitglieder im April 1924 auf eine graue Manchesterhose und als Sportstrümpfe oben schwarz mit grünen und weißen Ringeln. Dazu waren schwarze Schuhe zu tragen. Der Vereinsvorstand trug sogenannte Vorstandszeichen, die pro Stück eine Goldmark kosteten. Sie mussten jedoch bei Aufgabe des Amtes an den Verein zurückgegeben werden.

Die Standartenweihe fand am 13. Juli 1924 statt. Zur Fahnenpatin wurde Maria Müller bestimmt, da diese auch Vereinsmitglied war. Es war erst die zweite Frau, die namentlich als Mitglied erwähnt wurde. Für diese Ehre stiftete sie dem Verein ein Fahnenband. Daneben gab es noch weitere acht Ehren-Damen, die ebenfalls gemeinsam ein Fahnenband stiften sollten. Doch da die Damen nichts von der Verpflichtung wussten, verweigerten sie die Zahlung, für die nun der Verein aufkam. Der Radfahrerverein Franken Karsbach übernahm die Patenstelle.



Die Standartenweihe erfolgte bereits 1924



Der Radfahrer-Verein Franken Karsbach übernahm die Patenstelle

Das Protokoll über das Fest soll in seiner vollen Länge wiedergegeben werden:

„Von herrlichstem Wetter begünstigt, nach vieler Arbeit, auf dem Festplatz und sonstiges, eröffneten wir am Samstagabend durch einen Fackelzug unter Beteiligung des Patenvereins Karsbach unser Fest. Unser Festplatz, welcher sich auf der Insel des Müllers Völker befand, war mit elektrischem Licht, welches Völker mit Einrichtung umsonst lieferte, versehen. Nach Einzug auf den Festplatz war sofort reges Leben; die Musik spielte flotte Weisen und das gemütliche Beisammensein fand erst nach 12 Uhr seinen Abschluss.



Die Fahnenrückseite

Sonntagfrüh ½ 6 Uhr war Tagrevellie; es zogen die Vereinsmitglieder unter Vorantritt der Musik durch das festgeschmückte Dorf zum Vereinslokal. Von 8 – 9 Uhr sind die ankommenden Vereine eingespielt worden. Um ¼ 10 Uhr wurde der Kirchgang angetreten; dabei beteiligten sich außer Radfahrervereine der Gemeinderat, der Kriegerverein und die freiwillige Feuerwehr von Halsheim sowie die Kriegervereine von Binsfeld und Müdesheim. Die Festpredigt hielt H. H. Kaplan von Karsbach als Mitglied des Patenvereins. Dann folgte die Weihe der Standarte durch

unseren H.H. Pfarrer Hoh. Nach Schluss des Gottesdienstes kam die weltliche Weihe. Fahnenbraut M. Müller brachte die Standarte von der Kirche zum Kirchplatz, ging auf die Tribüne, mit den Herren des Vorstandes vom Patenverein, die Fahnen-Patin des Patenvereins Karsbach nebst Fähnrich und Ehrendamen. Die Fahnenbraut sprach einen sinnreichen Prolog und übergab die Standarte dem Patenverein.

Herr Vorstand Kimmel von Karsbach, welcher zugegen war, sprach seinen Dank aus und wünschte dem jungen Verein, welcher nach der kurzen Dauer seit der Gründung die Mittel zusammenbrachte, zur Standartenweihe und gab dem Verein die besten Wünsche mit auf den Weg. Im Sinnbild der Standarte übergab der Patenvorstand das Banner unserem Fähnrich Karl Pfaff, welcher dabei seine Concordentreue beschwor. Die Ehrendamen, Herr Schraud und Kreszentia Keller sprachen je einen Prolog, sowie die Fahnenpatin des Patenvereins Karsbach. Während des Prologs wurden die Fahnenbänder angeheftet. Als letzter sprach Herr Bezirksvertreter Ostertag von Würzburg im Namen des Concordia-Verbandes mit Sitz in Bamberg. Er wünschte dem Verein alles Gute für sein weiteres Fortkommen und machte den Verein Halsheim sowie die anwesenden Vereine wiederholt aufmerksam, dass sie treu ihrem Verein und dem Verband zur Seite stehen sollten in Not und Gefahr. Dieser Wunsch wurde von den Anwesenden durch ein dreifach kräftiges ‚All Heil beglaubigt.



Die Radlerinnen wurden damals sehr gewürdigt (Fliegen Blätter von 1897)

Die Musik spielte auf und es bewegte sich der Zug zum Festplatz, wo sofort das Preislangsamfahren seinen Anfang nahm. Hierbei hat Herr Steuer von Würzburg, Mitglied des RV Mainland, die Strecke von 100 m Länge und 80 cm Breite in 4,35 Minuten gefahren und erhielt den 1. Preis.

Es wurden noch die Vereine Arnstein, Binsbach und Pfaffenhausen eingespielt. Um ein Uhr war Preisrichtersitzung, dann wurde der Festzug auf der Straße nach Binsfeld aufgestellt, wo die Preisrichter Kleidung, Dekoration und Mannschaft werteten. Der Festzug setzte sich in Bewegung; die Preisrichter walteten bei der Korso-Fahrt in der Bahnhofstraße ihres Amtes auf Schönheitsfahren. Dabei zog der Zug mit zwei Musikkapellen und der Ehrenkutsche auf den Festplatz, wo sich reges Leben entfaltete; zumal der Tag sehr heiß war. Während des Nachmittags vergnügten sich Ehrendamen, Vorstand und

einige Mitglieder des Vereins mit Spazierfahrten in der Droschke nach Müdesheim. Um fünf Uhr war Preisverteilung, wobei im Korso-Fahren der Radfahrerverein ‚Colonia‘ Hundsbach den 1. Preis erhielt.

Da auf den Abend ein Gewitter am Himmel stand, verzogen sich die Vereine nach herzlichem Abschied und auf ein frohes Wiedersehen. Am Abend wurde noch auf dem Festplatz getanzt. Nach 12 Uhr wurde der Festplatz leer. Am Montag früh ½ 7 Uhr war Gottesdienst für die gefallenen Krieger und sonstigen Angehörigen der Gemeinde. Am Nachmittag und am Abend war noch einmal gemütliches Beisammensein auf dem Festplatz.“

Der Begriff ‚Tagrevellie‘ ist heute kaum mehr bekannt: Er bedeutet eine Art Weckruf durch



eine Musikkapelle. Zuständiger Pfarrer war der Binsfelder Joseph Michael Hoh (*28.9.1871 †30.10.1952), der natürlich auch für Halsheim verantwortlich war.

All Heil hieß schon von Anfang an der Radlerspruch



Auch noch 1991 wurde vor allem den Radlerinnen ein Denkmal mit einer Briefmarke gesetzt



Fahnenbänder, wie sie bei Standartenweihen grundsätzlich geschenkt wurden

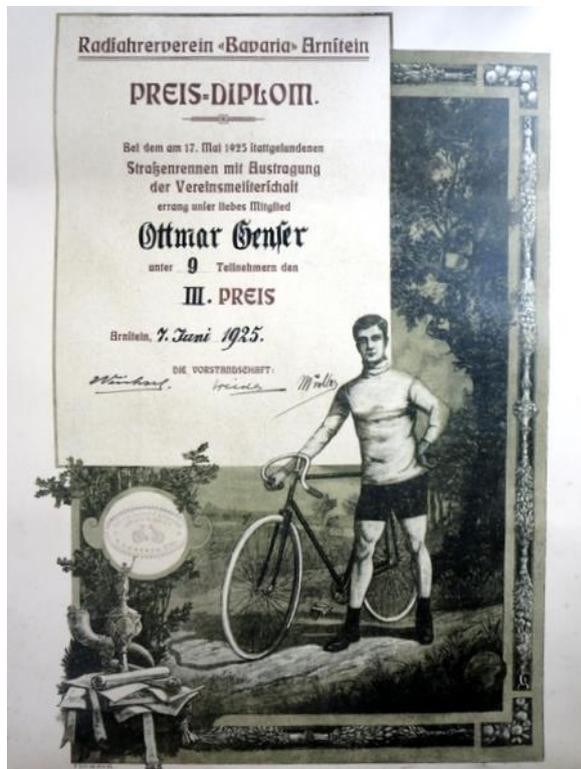
Der Schriftführer, Schneidermeister Otto Krug, und späterer Rechner der Raiffeisenbank Arnstein, Zweigstelle Halsheim, notierte im Anschluss, dass leider nur wenige der angemeldeten Vereine wirklich kamen, weil gleichzeitig ‚Kiliani‘ in Würzburg war. Von den fünfzehn anwesenden Vereinen waren nur fünf mit Standarte erschienen. dabei war jedoch der Radfahrerverein Bavaria Arnstein, der leider nur den 7. Preis beim Korsofahren und deren Mitglieder Theodor Schipper den 7. Preis und Josef Klein den 11. Preis beim Preislangsamfahren über achtzig Meter erreichte.⁶

Das Fest hatte ein unangenehmes Nachspiel: Zum ersten war ein Defizit von hundert Mark zu verzeichnen. Außerdem fehlte Geld in der Kasse! Am Montagmittag erklärte der Vorstand, dass sich 1.300 M in der Kasse befinden würden. Am Montagabend erhielt er noch einmal hundert Mark. Als jedoch die Kasse übergeben werden sollte, waren es nur 1.311,90 M. Die Mitglieder stellten daher bei ihrer Besprechung am 3. August den Antrag, dass Vorstand Fritz Schraud den Fehlbetrag persönlich ersetzen sollte. Dieser war jedoch mit dem Beschluss nicht einverstanden und erklärte, dass der Schriftführer Otto Krug gar nicht zum Vorstand zählen würde, was jedoch satzungsgemäß nicht richtig war. Deshalb trat Schraud zurück und es wurde ein neuer Vorstand gewählt: I. Vorstand Richard Büttner und II. Vorstand Johann Sauer; die anderen Vorstandsmitglieder blieben im Amt. Um das Defizit zu decken, wurde beschlossen, für die Monate Juli bis November einen Zusatzbeitrag von fünfzig Goldpfennigen zu kassieren.



Zwar gab es damals noch kein solches Blechschild, doch die Männer fuhren auch diesen Hinweis gerne mit dem Rad

Kassier Ludwig Wahler konnte bei der Generalversammlung am 4. Januar **1925** im Vereinslokal ‚Krone‘ konstatieren, dass ein Überschuss von 5,49 M für das Jahr 1924 zu verzeichnen war. Der Schriftführer war im Protokoll ein wenig umständlich, denn er schrieb, dass der Monatsbeitrag für das Jahr 1925 pro Vierteljahr 50 Pfennige betragen würde...



Solche Urkunden, wie sie der Arnsteiner Ottmar Genser erhielt, waren seinerzeit üblich

Den Ehrendamen bei der Fahnenweihe im Vorjahr wurde freier Eintritt für den Vereinsball am 31. Januar zugestanden. Teilnehmen an dieser Veranstaltung durften nur Vereinsmitglieder. Was heute nicht mehr so einfach nachzuvollziehen ist, wenn es heißt: Die Ehrendamen erhielten drei Extra-Touren. Der Eintritt kostete für das männliche Mitglied zwei Mark, während die Damen nur eine Mark zu entrichten hatten. Für die Musik wurden vierzig Goldmark genehmigt. Sie durfte dafür eine halbe Stunde Extra-Touren spielen, deren Einnahmen ihnen gehörten. Für Extratouren musste eigens bezahlt werden. Das konnten die jungen Männer schon beim Eintritt in das Tanzlokal bei den Kassierern bestellen. Eine Extratour kostete ein oder zwei Mark. Genutzt wurde dies, um dem von ihnen ins Auge gefasste Mädchen zu imponieren, da der junge Mann meist schon das Lieblingslied der Dame kannte. Der Dirigent gab dem Besteller ein Zeichen und der machte sich sofort zu der



Ein Ball auf dem Lande (Fliegende Blätter von 1904)

von ihm gewünschten Tanzpartnerin auf, so dass er vor den anderen Rivalen bei ihr war. Natürlich war die halbe Stunde für die Kapelle auch eine gute Mehreinnahme neben dem Salär, das der Verein bezahlte.⁷

Zum Abschluss der Versammlung wurde der Gründungsvorsitzende Fritz Schraud aus dem Verein ausgeschlossen, obwohl er ja bereits vorher seinen Rücktritt erklärt hatte!

Eine neue Kleiderordnung gab es ab März 1925: Ein einheitliches Sporthemd in dunkler Farbe mit Kragen, dazu einen Selbstbinder. Das Sporthemd kostete 6,10 RM, die Strümpfe 5,60 RM und der Selbstbinder 0,75 RM, so dass die Kleidung auf 12,70 RM kam – für die damalige Zeit ein relativ hoher Betrag. Die neue Kleidung war wichtig, harrten doch eine ganze Reihe von Einladungen für den Radfahrerverein:

- 13. April: Großes Saalsportfest für den Gau 9 in Würzburg,
- 10. Mai: Oberbach vor der Rhön,
- 17. Mai: Standartenweihe des RV Concordia Kirchheim bei Würzburg,
- 24. Mai: Stadelhofen,
- 14. Juni: Aschaffenburg,
- 21. Juni: Feuerwehrfest in Binsfeld,
- 28. Juni: Amorbach,
- 28. Juni: Hettstadt,
- 28. Juni: Fahnenweihe des Veteranen- und Kriegervereins Binsbach,
- 12. Juli: Stiftungsfest des Veteranen- und Kriegervereins Müdesheim.

Der Vorstand bat, dass sich die Mitglieder recht zahlreich an diesen Veranstaltungen beteiligen mögen. Jedes Mitglied konnte eine Fahrradversicherung abschließen, die drei Prozent des Anschaffungspreises kostete. Leider ist nicht vermerkt, wo diese Versicherung abgeschlossen wurde.

Im September wurde ein Preiskegeln des Vereins durchgeführt: Die Benutzung der Kegelbahn im Gasthof ‚Ross‘ zahlten die Kegler pro Stunde zwanzig Pfennige. Ferner kosteten beim Kegel drei Schub ebenfalls zwanzig Pfennige. Bei jedem Schub war eine andere Kugel zu nehmen. Das Preiskegeln brachte immerhin 361,45 RM in die Vereinskasse.

Der Radfahrerverein Bavaria Binsfeld wünschte von Halsheim, dass die Viktoria die Patenstelle für seinen Verein übernimmt. Doch der zierte sich und lehnte den Wunsch Anfang Oktober mit Vorbehalt ab. Grund war, dass sich die Binsfelder nur mit fünfzehn zu

vier Stimmen bei drei Enthaltungen für Halsheim als Patenverein ausgesprochen hatten. Doch bei der nächsten Sitzung, als ein weiteres Mal der Wunsch an die ‚Viktoria‘ gerichtet wurde, stimmte der Vorstand einstimmig dafür, bei der Standartenweihe im Mai 1926 die Patenstelle zu übernehmen. Der Vorstand genehmigte im Dezember ein Patengeschenk für die Binsfelder in Höhe von fünfzig bis sechzig Mark.

1926 war anscheinend ein gutes Jahr für Halsheim: Der Vorstand zeigte sich spendierfreudig. Zum ersten Mal genehmigte er ein Fünfzehn-Liter-Fass Bier, außerdem beteiligte er sich an den Fahrtkosten für entfernte Austragungsorte: Betrug die Strecke mehr als fünfzig Kilometer, erhielt das Mitglied zwei Reichsmark für das Nachtquartier. Bei einer Strecke über fünfzehn Kilometer wurde auch das Eintrittsgeld vom Verein bezahlt. Die Beträge erhielten aber nur diejenigen, die sich am Preisfestkorso beteiligten.



Ein paar weitere Fahnenbänder aus dieser Zeit

Auch das Gesellige kam beim Radfahrerverein nicht zu kurz: So veranstaltete er im Dezember 1926 zum wiederholten Mal eine Christbaumfeier mit einer Verlosung. Als Vereinsdiener wurde ab **1927** Bernhard Weissenberger (*15.2.1909 †29.4.1975) bestimmt. Da sich der bisherige 1. Fahrwart Karl Feser beleidigt fühlte, trat er von seinem Posten zurück. Um solche Vorkommnisse künftig zu vermeiden, wurde ein ‚Ehrengericht‘ installiert, dem Vorstand Richard Büttner, der Drahtwarenfabrikant Eugen Mächtle (*22.6.1879) und Josef Sauer (*5.9.1889 †9.1.1961) angehörten. Auf Wunsch der Mitglieder wurde ein Vereinsabzeichen angeschafft, das eine Mark zwanzig kostete. Die Mitglieder zahlten nur die Hälfte, doch dafür blieb das Zeichen im Eigentum des Vereins.

Auch der Radfahrer-Verein ‚Werntal‘ Müdesheim bat die Halsheimer um die Übernahme der Patenstelle, welche die Müdesheimer Mitglieder einstimmig wünschten. Wahrscheinlich hatten sie von dem Zögern der Halsheimer gehört, als es um die Patenübernahme von Binsfeld ging. In diesem Fall stimmten die Halsheimer sofort einstimmig dem Wunsch zu. Als Patengeschenk wurde ein Trinkhorn ausersehen, da es ein dauerndes Vereinsandenken sei.

Das Geschenk wurde beim Arnsteiner Uhrmachermeister Hubert Korbacher (*17.7.1892 †6.5.1962) für 35 RM gekauft.

Weil das Vereinsradfahren Ende der zwanziger Jahre einen großen Raum einnahm, bestimmte das Bezirksamt Karlstadt im Mai 1927:⁸

**„An die
Ortspolizeibehörden –
Betreff: Fernfahrten der
Radfahrervereine**

*Die Zuverlässigkeitsfahrten
usw. der Radfahrervereine
haben sich in den letzten
Jahren stark gehäuft. Ein
allzu starkes*

Überhandnehmen solcher Fahrten wird von der Bevölkerung mit Recht als lästig empfunden; auch erscheinen diese häufigen Fernfahrten kleiner Vereine bei dem heutigen Stand der Fahrradindustrie kaum mehr veranlasst. Schließlich muss bei aller Förderung des Sports auch auf die Feier des Sonntags Rücksicht genommen werden und die Bevölkerung vor Belästigungen geschützt werden.



*Diesen Pokal erhielt der RV von
seinem Nachbarverein Müdesheim*



Der Radfahrerverein Halsheim im Jahr 1927



*Auch der RV Halsheim
verschenkte Bannerbänder*

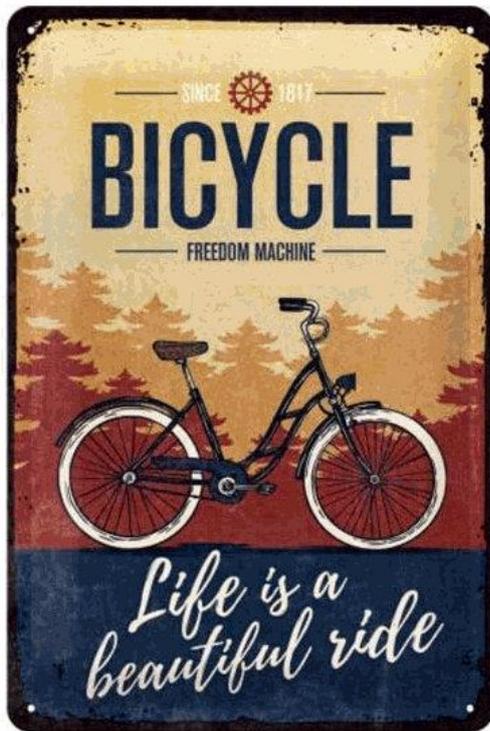
Es erscheint daher veranlasst, schon jetzt darauf aufmerksam zu machen, dass zur Hintanhaltung allzu vieler Fernfahrten erschwerende Auflagen festgelegt werden. Als solche kommen in Frage:

- 1. Hinterlegung einer größeren Sicherheit sofort bei Genehmigung der Fahrt;*
- 2. Festlegung einer höheren Beschlussgebühr;*
- 3. besondere Leistung von Vergütungen an Polizeibeamte, sofern solche zur Überwachung notwendig werden;*
- 4. grundsätzliches Verbot des mehrmaligen Durchfahrens gleicher Orte;*
- 5. Begleitung der Fahrer mit einem viersitzigen Personenkraftwagen zur Aufnahme eines Sanitäters, einer Person der Leitung und eines Beamten der Bezirkspolizeibehörde;*
- 6. Bestimmung eines Kraftradfahrers zur Durchgabe der Beendigung der Fahrt.*

Die Herren Bürgermeister werden beauftragt, die Vorstände der hiesigen Radfahrervereine zu verständigen und sie darauf hinzuweisen, dass Gesuche um Genehmigung von Fernfahrten mindestens 14 Tage vorher beim Bezirksamt einzureichen sind, andernfalls sie nicht mehr in Behandlung genommen werden können. Die Gesuche müssen enthalten:

Tag der Fahrt; Start: Zeit und Ort, Ziel: Zeit und Ort, Wegstrecken, die befahren werden sollen, Teilnehmerzahl und Angabe des verantwortlichen Vereinsvorstandes.“

Bei der Vorstandssitzung im Januar **1928** wurde beschlossen, dass ein Schrank gekauft werden soll, in dem die vielen Preise aufbewahrt werden. Nur eine kurze Generalversammlung gab es am 6. Januar **1929**, da sich einige Mitglieder derart schlecht aufführten, dass der 1. Vorstand Richard Büttner die Versammlung schon nach einer halben Stunde schloss. Bei einer Vorstandssitzung im März wurde beschlossen, dass Richard Büttner zu seiner bevorstehenden Hochzeit ein Geschenk in Höhe von zwanzig Mark aus der Vereinskasse erhält. Auch dem Kassier Ludwig Wahler wurde im Oktober ein Hochzeitsgeschenk von zehn Mark genehmigt. Warum auch immer: Wahler stellte anlässlich der Vorstandssitzung am 14. Februar 1930 sein Geschenk dem Verein wieder zur Verfügung.



*Natürlich war das Radfahren nicht nur
in Deutschland beliebt*

Aus immerhin 35 Mitgliedern bestand der Radfahrerverein Halsheim bei der Generalversammlung am 6. Januar **1930**. Wie bei vielen anderen Vereinen war auch beim Vorsitzenden Richard Büttner der Frust recht groß, denn er stellte sein Amt am 24. Mai zur Verfügung, weil er einen zu großen Mangel an Interesse der Mitglieder am Verein spürte. Sein Amt übergab er bis auf weiteres dem II. Vorstand Johann Sauer. Doch die restlichen Vorstandsmitglieder konnten Büttner am 1. Juni überreden, sein Amt wiederaufzunehmen.

Auch der Fahnenbräut Maria Müller wurde zu ihrer Hochzeit im Jahr **1931** ein Geschenk im Wert von acht Mark zugestanden. Otto Krug, der seinen Posten als Schriftführer aufgegeben hatte, war nun Unterbezirksleiter des Radfahrerbezirksverbandes Karlstadt. Viele Jahre wurde er auch als Preisrichter eingesetzt. Auf Grund des Wegzugs von Johann Sauer wurde der Fähnrich Karl Pfaff (*7.11.1905 †2.4.1965) als II. Vorstand gewählt. Nachdem so viel Geld in der Kasse war, beschloss die

Monatsversammlung am 24. Januar, dass jedem Mitglied wieder zwei Mark ausgehändigt wurden. Sicherlich eine sehr seltene Angelegenheit bei einem Sportverein...

Bei der Einweihung des Kriegerdenkmals im Sommer wurde vom Verein ein Kranz niedergelegt. Als Fahrer wurden Heinrich Kümmeth (*25.4.1908 †22.9.1978), Engelbert Döll (*17.12.1911 †30.4.1984), August Rath (*18.8.1909 †28.5.1978), Carl Schraud, Ludwig Völker (*3.4.1909 †2.9.1987) und Peter Treutlein (*4.4.1910 †8.12.1979) bestimmt.

Bei den Wahlen am 3. Januar **1932** wurde Karl Pfaff nach nur einem halben Jahr durch Carl Schraud ersetzt; der restliche Vorstand blieb im Amt. Als Beisitzer wählte man August Sauer (*8.7.1888 †2.4.1967) und Johann Holzinger (*1.5.1909 †12.10.1990), Vereinsdiener wurde Engelbert Döll und Fähnriche wurden Carl Pfaff, Alois Sauer (*13.6.1909 †27.8.1977) und Ludwig Schraud (*11.9.1908 †17.4.1962). Das waren die Herren, die bei Umzügen die Vereinsfahne tragen durften. Als Mitglieder des Ehrengerichts wurden Josef Sauer, Carl Amend (*27.8.1899 †19.11.1984) und Otto Krug nominiert. Der Vereinsbeitrag wurde auf sechzig Pfennige reduziert und für das Jahr 1932 wurde auf einen Beitrag ganz verzichtet. Weiterhin wurde festgelegt, dass bei Ausfahrten der Festbeitrag, der jeweils bei diesen Veranstaltungen zu entrichten war, aus der Vereinskasse geleistet wird.

Eine vom Vorstand Richard Büttner empfohlene Christbaumverlosung fand im Dezember 1932 nicht statt, da die Mitglieder der Ansicht waren, es genüge eine Veranstaltung dieser Art und diese würde bereits vom Kriegerverein durchgeführt.

Vorstand Richard Büttner hatte es nicht leicht in seinem Amt: Viele seiner Vorschläge wurden abgelehnt. So auch bei der Generalversammlung am 12. Februar **1933**, als er dafür plädierte, ein zehnjähriges Stiftungsfest abzuhalten. Dies wurde jedoch mit neunzehn zu neun Stimmen abgelehnt. Auch von einer Empfehlung für eine neue Vereinskleidung hielten seine Mitglieder nichts.



Wie beliebt das Radfahren war, zeigen viele Glückwunschkarten aus dieser Zeit

Bei der Herbstversammlung sollte die Gleichschaltung vorgenommen werden. Die neue NSDAP-Regierung wollte von allen deutschen Vereinen, dass sie sich neue Satzungen geben. Hier war grundsätzlich geregelt, dass nur arische Mitglieder im Verein sein durften. Außerdem war das ‚Führer-Prinzip‘ einzuführen; das bedeutete, dass der Vorsitzende allein bestimmte und ihm die anderen Vorstandsmitglieder nur beratend zur Seite standen. Diese neue Satzung wurde aber vorerst abgelehnt. Eine weitere Änderung gab es im Verbandswesen: Der Verband ‚Concordia‘ wurde in den ‚Deutschen Radfahrer-Verband‘ integriert. Das war ebenso eine Gleichschaltungsmaßnahme: Kleinere Verbände wurden in einen großen deutschen Verband zusammengeschlossen. Nachdem es zu keinem einzigen Beschluss kam, waren sich die Mitglieder jedoch einig, jedem Teilnehmer an diesem Abend eine Maß Bier zu spenden.

Anscheinend gab es keine Einigkeit über die Gleichschaltung, denn dies war das letzte Protokoll des Radfahrervereins. Mangels Interesse an einer Weiterführung wurde er aufgelöst. Sportliche Aktivitäten müssen jedoch in Halsheim weiterbestanden haben, denn es wurde von dem Binsfelder Lehrer Edgar Werbs (*12.10.1886 †29.12.1969) im Jahr 1948 vermerkt, dass die Binsfelder den kleinen Sportplatz in Halsheim benutzt hatten.⁹

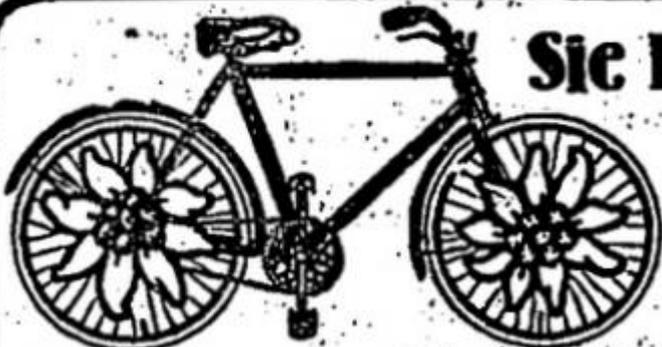
Es wäre möglich, dass der Radfahrerverein mit einem anderen Verein zusammengeschlossen wurde. So fusionierte z.B. der ‚Radfahrerverein Mars‘ in Zeuzleben mit dem Gesangverein ‚Liederkranz‘; eigentlich kein logischer Zusammenschluss: ein Sportverein mit einem Gesangverein! Vielleicht spielte das auch in Zeuzleben beliebte Theaterspielen eine Rolle.¹⁰



Eine Plakette aus Zeuzleben

Für den RV spielte die unten stehende Anordnung kaum noch eine Rolle, da sie aber sicherlich bis nach dem Krieg hinaus galt, sollen diese **Zehn Gebote für Radfahrer!** auch hier wiedergegeben werden:¹¹

„Erste Pflicht:	Scharf rechts am Rand der Fahrbahn fahren!
Zweite Pflicht:	Grundsätzlich nicht neben anderen Radfahrern fahren!
Dritte Pflicht:	Immer die Radwege benutzen!
Vierte Pflicht:	Die Lenkstange stets festhalten und die Füße auf den Pedalen lassen!
Fünfte Pflicht:	Nur dann überholen, wenn genügend Platz ist und keine Gefahr besteht; nach links in weitem und nach rechts in engem Bogen einbiegen!
Sechste Pflicht:	Vor dem Einbiegen nach links die entgegenkommenden Fahrzeuge vorbeilassen! Rechtzeitig abwinken; vergiss nicht, dass deine Zeichen bei Dunkelheit oder Nebel schwer zu erkennen sind!
Siebente Pflicht:	Kraftfahrzeuge und Straßenbahnen vorbeifahren lassen, wenn du nicht auf gekennzeichnete Hauptstraße fährst!
Achte Pflicht:	Dich nicht anhängen, kein Vieh führen und andere Fahrzeuge nur dann ziehen, wenn sie mit deinem Rad fest verbunden sind!
Neunte Pflicht:	Nur ein Erwachsener darf ein Kind bis zu sieben Jahren auf einem besonderen Sitz mitnehmen!
Zehnte Pflicht:	Dein Fahrrad stets in verkehrssicherem Zustand halten!“



Sie brauchen nur
ein Fahrrad, welches Sie auf allen Wegen u. bei jeder Witterung fahren können, viele Jahre aushält u. dabei nicht teuer ist. Überzeugen auch Sie sich. Unser

Edelweißrad ist gut und billig

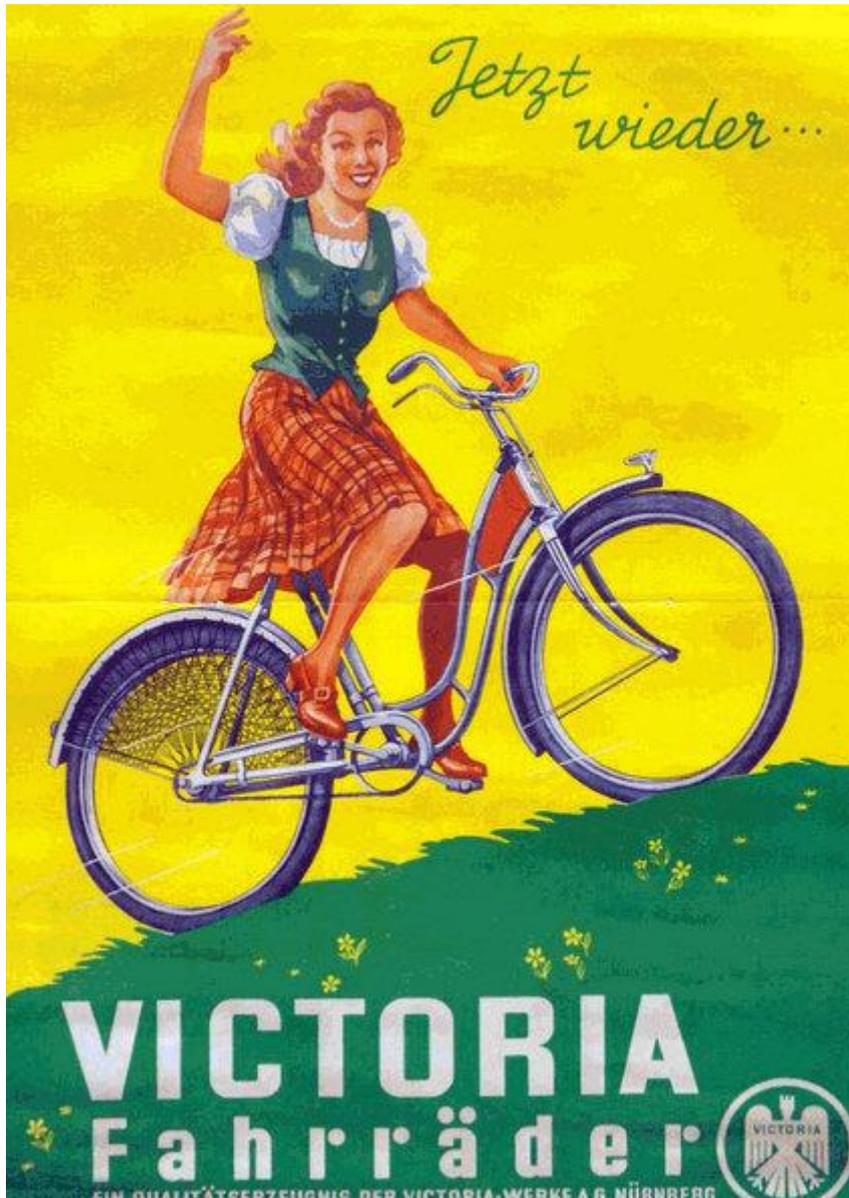
Ein wirklich haltbares und leichtlaufendes Rad zum niedrigsten Preise. Jahresumsatz 20 000 Stück, bisher über 1/4 Million geliefert. In jedem Ort, in jedem Land, ist seit über 25 Jahren Edelweißdecker bekannt. Preisliste senden wir an Jeden kostenlos ohne Kaufzwang.

Edelweißdecker, Deutsch-Wartenberg Nr. 0

In Fahrradhandlungen **nicht** erhältlich, sondern nur von uns oder durch unsere gelegentlichen Vertreter

Reklame für ein Edelweiß-Rad, das in jenen Jahren ebenfalls sehr beliebt war, wie z.B. beim Radfahrerverein Edelweiß in Binsbach

In dieser Zeit – oder vielleicht auch schon früher – könnte dieses Lied gesungen worden sein:



Blechschild für Victoria-Fahrräder (<http://victoria-rad.de/paged-34>)

„All Heil, all Heil,
Viktoria,
Viktoria soll leben.
Dir dient die Jugend,
Frau und Mann,
dem Vaterland zum
Segen.

Wir ziehen des Morgens
froh hinaus
in Gottes weite Ferne,
und kehren abends spät
nach Haus;
es leuchten uns die
Sterne.

Und feiern wir ein frohes
Fest
in unsrem
Freundeskreise,
so tun wir dies am
allerbest
in alter deutscher Weise.

All Heil, all Heil ist unser
Ruf:
Viktoria, die Parole,
die einst ein guter Freund
uns schuf,
dem Vaterland zum
Wohle.

Drum Brüder, stoßt die
Gläser an,
Viktoria soll leben;
dir dient die Jugend, Frau
und Mann,
dem Vaterland zum
Segen.“

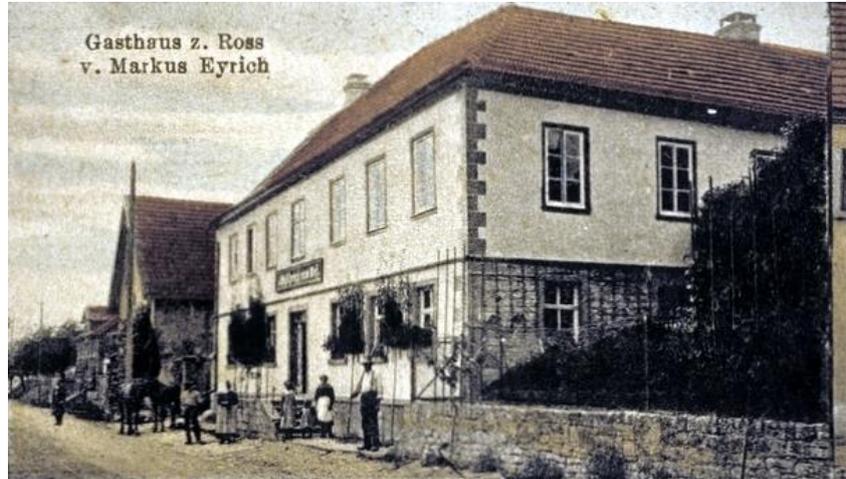
*Mit einem Fahrrad
lassen sich leicht
Kontakte knüpfen
(Fliegende Blätter
von 1897)*



3) Wiedergründung 1954

Im Verhältnis zu anderen Sportvereinen dauerte es in Halsheim relativ lange, bis der Radfahrerverein Viktoria wieder gegründet wurde. Im Raum Arnstein wurden Vereine zum größten Teil in den Jahren 1948 bis 1950 wiederbelebt. Aber erst am 17. Juni **1954** trafen sich die früheren Mitglieder und neuen Interessierten im ‚Gasthof zum Ross‘ zu einem Neuanfang.

Initiator war der Schneidermeister Martin Krug (*9.9.1907 †23.8.1991), dem es gelang, an Fronleichnam früh um neun Uhr 25 Männer für ein Treffen zu gewinnen. Wahrscheinlich war an diesem Tag keine Messe angesetzt, denn sonst hätte der Pfarrer gewaltig gegen diesen Termin gewettert. Es wurde ein Wahlausschuss



Im Gasthaus zum Ross wurde 1954 die Viktoria wiedergegründet

gebildet, dem Otto Krug, Karl Schraud (*21.4.1907 †1990) und Robert Sauer (*27.4.1924 †28.5.2022) angehörten. Bei der Wahl zum 1. Vorsitzenden, um dessen Posten sich der Drahtwarenfabrikant Herbert Mächtle (*26.5.1907 †1985), Otto und Martin Krug bewarben, ging Mächtle als Sieger hervor. 2. Vorsitzender wurde Martin Krug, Schriftführer Adolf Keller und Kassier August Rath. Zu Beisitzern wurden Otto Krug und Fritz Holzinger (*9.9.1929 †24.10.2005) gewählt. Wilhelm Wahler (*22.5.1931 †29.1.2008) wurde 1. Fahrwart und 2. Fahrwart Johann Reichart (*27.5.1935 †18.6.2018).

Bei einer weiteren Sitzung wurde die Aufnahmegebühr auf eine Mark fünfzig festgelegt. Die elf noch lebenden Gründungsmitglieder aus dem Jahr 1923 wurden von dieser Zahlung befreit. Der Monatsbeitrag wurde auf fünfzig Pfennige festgelegt. Anscheinend gab es bereits im Juni 1953 Wiedergründungsmaßnahmen, denn das Protokoll vom 20. Juni vermerkt, dass seit Wiedergründung vom 7. Juni 1953 bis zum 17. Juni 1954 25 Mitglieder dem Verein beigetreten waren. Doch von dieser Sitzung gibt es kein Protokoll.

Bei einer weiteren Versammlung – der dritten im Monat Juni – wurde als Vereinsdiener Artur Schraud (*1.1.1879) bestimmt. Da bislang noch kein Versicherungsschutz bestand, forderte Vorsitzender Mächtle die Mitglieder auf, sich streng an die Verkehrsregeln zu halten. Der frühere Vorsitzende Richard Büttner, der inzwischen zum Bürgermeister gewählt wurde, bekräftigte, dass er auch weiterhin dem Verein mit Rat und Tat zur Seite stehen werde. Als erste Veranstaltung war eine Wanderfahrt nach Maria Buchen am 15. August geplant. Auf Grund der schlechten Witterung wurde sie dann auf den 4. September verlegt, die dann ein voller Erfolg wurde und die Mitglieder begeisterte.

Ein wichtiges Thema der Mitgliederversammlung im November war die Durchführung einer Christbaumverlosung im Dezember. Dazu sollten die Mitglieder dem Verein Gegenstände überlassen, die versteigert würden. Ein Hemmnis war die Lotteriesteuer, die das Landratsamt erheben würde. Mächtle erkundigte sich und kam zu dem Ergebnis, dass diese Steuer nicht erhoben würde, wenn die Verlosung in einem Versammlungsraum anlässlich einer Vereinsfeier stattfindet. Nachdem der Verein bisher noch keinem Verband angehörte, wurde beschlossen, sich dem Schweinfurter Verband anzugliedern.



Die große Reifenfirma Michelin war auch für ihre Fahrradreifen

Im kleinen Saal der ‚Krone‘ wurde die Weihnachtsfeier am 26. Dezember durchgeführt, an der zahlreiche Mitglieder und Gönner des Vereins anwesend waren. Zum Jahresbeginn **1955** wurde ein Inventarverzeichnis erstellt, das 18 Gegenstände aufwies; darunter im Wesentlichen Pokale, Krüge, Schalen usw. Die Mitgliederzahl betrug zum Jahresbeginn 43. Bei der Generalversammlung gab es nach einem halben Jahr wieder Wahlen, wobei bis auf den Kassier alle Vorstandsmitglieder wiedergewählt wurden. Neuer Schatzmeister wurde der frühere Posteninhaber Ludwig Wahler. Er setzte sich mit 24 zu acht Stimmen gegen August Rath durch. Die Fahnenabordnung bestand künftig aus Wenzel Reichart (*8.9.1931 †28.12.2015), Alfons Vey (*7.6.1937 †12.2.2021) und Ernst Holzinger (*1936).

Bezirksleiter Hans Heilmann aus Zellingen vom Radfahrerverband warb bei den Mitgliedern zum Beitritt zum Bund Deutscher Radfahrer, weil hier ein Versicherungsschutz gegeben sei, der sehr wichtig für den einzelnen Fahrer sein könnte. Die Versicherungsprämie betrug 6,80 DM im Jahr. Über

den Verband konnten auch Zuschüsse beim Bayerischen Landessportverband aus Totomitteln angefordert werden. Weiterhin plädierte er für den schönen Radsport, der die ganze Familie miteinbinden könne. Ein Fahrrad, so meinte er, könne schon für 140 DM erworben werden, während ein Motorrad immerhin das Zehnfache kosten würde. Der RV trat dann dem Bezirk Zellingen im Kreis 7a Unterfranken bei.¹²

Ohre Begründung verließen zum Jahresende acht Mitglieder den Verein, darunter Richard Büttner, Heinrich Küm meth, Alfons und Josef Vey, Wilhelm Wahler und Engelbert Feser – alles ehemalige engagierte Mitglieder. Die Versammlung beschloss, dass neue Mitglieder schriftlich angemeldet werden und vorher zwei Drittel der Mitglieder dem Beitritt zustimmen müssten. Diese Regelung wurde jedoch schon bei der nächsten Versammlung am 14. August wieder kassiert. Nun genügte es, wenn der Vorstand allein über die Aufnahme beschloss. Da der Schriftführer Adolf Keller auswärts arbeitete, wurde als sein Stellvertreter der Bahnbeamte Rudolf Held bestimmt; ein Vorteil für den Chronisten, denn dieser hatte eine sehr saubere Handschrift!



Ein Fahnenband für die Viktoria, gestiftet von den Ehrendamen

Was schon Büttner bemängelte, bewegte auch den neuen Vorstand Mächtle: Die Mitglieder brachten sich zu wenig ein und besuchten nach seiner Meinung viel zu selten die Versammlungen. Verwunderlich war es jedoch nicht: Gab es doch mindestens sieben Monatsversammlungen im Jahr.

Ein großes Fest gab es für den Radfahrerverein Viktoria am 17. September: Die Partnervereine RV Edelweiß Hettstadt, RV Wombach und Güntersleben besuchten das kleine Örtchen an der Wern. Nach dem Empfang erfolgte ein gemeinsamer Kirchgang, begleitet durch die Musik der Halsheimer Kapelle. Um ein Uhr zogen die Vereine vom ‚Gasthaus Krone‘ durch einige Straßen des Ortes zum gemütlichen Beisammensein in das ‚Gasthaus zum Ross‘. Bei seiner Ansprache versprach Mächtle dem ‚Oberhaupt‘ des RV Werntal Müdesheim, Leo Willert (*28.2.1904 †20.2.1991), der auch mit einer Fahnenabordnung erschienen war, seine volle Unterstützung zur Wiedergründung zu gewähren. An der Fortsetzung des Festes, das bis 23 Uhr dauerte, nahm die Dorfjugend regen Anteil.



Ein weiteres Fahnenband 1957 zum 30jährigen Stiftungsfest

Mächtle bedauerte, dass bei der Feier nicht alle Mitglieder mit dem Verein die Kirche besuchten. Selbst der Binsfelder Pfarrer Theodor Dietrich (*30.5.1902 †9.11.1964) forderte die Halsheimer Jugend auf, den Zwiespalt mit dem Radfahrerverein zu beenden und im Guten alles für das bevorstehende Weihnachten und das Theaterspielen zu besprechen. Weiterhin forderte Mächtle von den beiden Gastwirten Adolf Keller (*8.12.1900 † 3.6.1975) und Johann Schömig (*18.1.1892 †20.2.1975), dass sie einen kleinen Teil des Gewinns vom Freundschaftstreffen an den Verein abgeben möchten. Zum Erschrecken der Mitglieder gab Herbert Mächtle noch bekannt, dass er wegen Arbeitsüberhäufung nicht mehr in der Lage sei, sich wie bisher für den Verein einzusetzen und wollte die Leitung des Vereins an den 2. Vorstand Martin Krug übergeben.

Zur Generalversammlung am 21. Januar **1956** erschienen 28 männliche, fünf weibliche und drei jugendliche Mitglieder. Für ihre großen Verdienste wurden Franz May (*29.9.1886 †5.12.1961) und Andreas Gerhard sen. (*27.9.1891 †11.3.1973) zu Ehrenmitgliedern ernannt. Bei den Neuwahlen blieb es im Wesentlichen bei den bisherigen Mitgliedern. Neuer Fahrwart wurde Edgar Schraud (*1935). Dazu kam als Vorstandsmitglied ohne Geschäftsbereich – zuständig für die weiblichen Mitglieder des Vereins - Ellen Meschede und als ‚Vergnügungsminister‘ wurden Fritz Holzinger und sein Vater Gottfried (*9.8.1905 †15.3.1979) nominiert. Ellen Meschede war zu der Zeit Sekretärin bei der Drahtwarenfirma Mächtle. Der Vorsitzende freute sich bei der Versammlung im März, dass gleich zwei RSV-Mitglieder in den Gemeinderat gewählt wurden: Adolf Keller und er selbst.



Eine Nachkriegspostkarte der Drahtwarenfabrik Mächtle

Bei einer weiteren Versammlung wurde bekanntgegeben, dass die Familie Held nach Rieneck verzog, weil der Bahnbeamte Rudolf Held dorthin versetzt wurde. Deshalb fehlten einige treue Mitglieder und vor allem der Schriftführer. Bis zur nächsten Wahl übernahm dessen Posten der 2. Vorsitzende Martin Krug. Mächtle kritisierte,

dass beim Radkorso in Greußenheim einige Mitglieder ohne die Radlerkluft angetreten seien und deshalb wurde der RV bei der Mannschaftswertung sehr niedrig eingestuft; somit konnte der Verein nur den zehnten Platz erringen. Bei der nächsten Veranstaltung erwartete der Vorstand, dass alle Teilnehmer – insbesondere der Fahrwart und die Vorstandsmitglieder - richtig gekleidet mitfahren würden.

Einen großen Ausflug unternahm der RV im September, wo eine Busreise nach Rothenburg, Creglingen und Weikersheim stattfand. Weil sich am 13. Oktober nur sechs Personen zum Theaterspielen (zu diesem Thema gibt es ein eigenes Kapitel) meldeten, legte der 1. Vorstand Herbert Mächtle sein Amt nieder. Daraufhin wurde bei der nächsten Versammlung – die zehnte im Jahr 1956 – ein Ehrengericht gebildet, dem Otto Krug, Ludwig Wahler, Ellen Meschede und der Kronenwirt Emil Steinbach (*23.8.1913 †23.7.2001) angehörten. Bei der letzten Versammlung im Jahr wurden die Gründungsmitglieder Otto Krug, Ludwig Wahler, Vinzenz Gabel (*16.10.1902 †30.1.1982), Adolf Keller, Gottfried Holzinger und Edmund Witzel (*19.10.1904 †25.4.1985) zu Ehrenmitglieder ernannt.

Obwohl Herbert Mächtle sein Amt schriftlich niederlegte, konnten ihn die Mitglieder bei der außerordentlichen Generalversammlung am 23. Dezember dazu überreden, die Wahl noch einmal anzunehmen, nachdem ihm die übrigen Vorstandsmitglieder glaubhaft versicherten, dass sie sich stärker in der Vereinsführung einbringen würden. Als neuer Schriftführer wurde Werner Krug (*1939) gewählt; 1. Fahrwart wurde Johann Reichart, 2. Fahrwart Kurt Holzinger und Revisoren Ludwig Schraud und Manfred Gerhard (*21.11.1930 †25.9.2004). Als Fähnriche wurden Wenzel Reichart und Siegfried Schrod (†1937) nominiert.

Eine Bezirkstagung führte der RV am 3. Februar **1957** durch. Beteiligt waren die Vereine aus Greußenheim, Unterleinach, Zelligen, Retzbach, Himmelstadt, Güntersleben und Müdesheim. Für die Kreismeisterschaft im Einer-Radfahren am 30. Mai in Halsheim gab es große Vorbereitungen zu treffen: Für die Quartierbeschaffung waren Karl Schraud und Fritz Holzinger zuständig, die Lautsprecheranlage stellte die Firma Coca-Cola aus Schweinfurt, drei Kränze aus Eichenlaub fertigen die Ehrendamen, die Rückennummernausgabe übernahmen Martin Krug und Ludwig Wahler, die Zielstriche vor dem Ziel erstellten Wenzel Reichart und Franz Hettmann. Streckenposten waren in Heugrumbach, Arnstein,

Gramschatz, Retzstadt, Retzbach und Thüngen erforderlich. Den Schlusswagen fuhr Ferdinand Funk (*30.4.1930 †24.9.1984). Die Fähnchen lieferte Fichtel & Sachs, Schweinfurt. Die Feuerwehr war für die Verkehrsregelung zuständig. Die Jugend B (14 – 16 Jahre) startete um 10.30 Uhr und fuhr eine Runde; die Jugend A (16 – 18 Jahre)



fuhr zwei Runden und startete um 10.45 Uhr. Die aktiven Klassen A, B und C fuhren drei Runden, also 102,9 km; hier war der Start um 11.10 Uhr. Am Rennen nahmen der VR 1889 Schweinfurt, der 1. Rvvg 1892 Schweinfurt, RRCM 1950 Schweinfurt, RC Franken Adler Würzburg und der Velo-Club Würzburg. Allein in der Amateurklasse waren 35 Aktive zum Start gemeldet.¹³ Als Eintritt wurden für den Samstag fünfzig Pfennige und für den Sonntag eine Mark bestimmt. Mitglieder und deren Ehefrauen waren vom Eintritt befreit.

Zwei Tage später ging es weiter mit einem großen Festprogramm. Es wurde das dreißigjährige Stiftungsfest gefeiert. Ein seltsames Jubiläum, nachdem der Verein schon 1923 gegründet wurde... Bereits gegen zwanzig Uhr trafen am 1. Juni die Radfahrer-Vereine aus Unterleinach, Güntersleben, Müdesheim, Albertshausen (bei Bad Kissingen) und Himmelstadt ein, die durch die Trachtenkapelle Himmelstadt begrüßt



Beide Fotos zeigen Müdesheimer Radfahrer bei einem Besuch in Müdesheim (Sammlung Ulrich Keupp)

wurden. Ein Fackelzug unter Vorantritt der Dorf- und Schuljugend unter Leitung von Lehrer Alfons Wenzel (*8.1.1922 †9.3.2018) zog durch die Straßen, ihm folgten die Ehrendamen,

der Vorstand und die Gastvereine sowie die restlichen Halsheimer Einwohner. Bei der Gelegenheit zeichnete der Unterfränkische Bezirksvorsitzende Josef Wagner aus Schweinfurt zwölf Mitglieder mit der silbernen Ehrennadel des BDR für 25jährige Mitgliedschaft aus.

Am nächsten Tag war um 8.30 Uhr Aufstellung zur Kirchenparade beim Gasthof ‚Krone‘. Der Festzug hatte eine Länge von immerhin achthundert Metern. Pfarrer Leo Keidel (*5.6.1912 †26.12.1987) empfing die zahlreichen Besucher in der Pfarrkirche, wo die Ehrendamen das Gotteshaus mit frischem Grün und Girlanden festlich geschmückt hatten. Danach ging es zum Festplatz, wo ein Frühschoppen und später ein Mittagessen eingenommen wurde. Durch die überraschend große Anzahl der Teilnehmer reichte der Festzug von der Gastwirtschaft ‚Ross‘ bis über die Hälfte des Weges nach Binsfeld. Der Schriffführer vermerkte, dass ein so großes Ereignis bisher in Halsheim noch nie erlebt wurde; er ging von einer Zahl von wenigstens zweitausend aus.

Bei der Siegerehrung erhielt der RV Albertshausen den Weitpreis und der RV Steinfeld den Meistpreis. Weitpreis bedeutete, dass der Verein den weitesten Anfahrtsweg hatte und Meistpreis, dass dieser Verein die meisten Teilnehmer entsandte. Korsopreise erhielten Müdesheim (21 Teilnehmer), Steinfeld (39), Wombach (24), Albertshausen (25), Retzbach (13), Himmelstadt (35), Thüngersheim (19), Langenprozelten (18), 1892 Schweinfurt (16), Güntersleben (26), Esselbach (20), Hettstadt (31), Greußenheim (14), Karbach (10), Zellingen (16), Urspringen (12), Unterleinach (7); den Trostpreis bekam Rettersheim. Von den jeweiligen Jugendgruppen wurde noch ein Kunstradfahren ausgeübt. Insgesamt hatten 350 Radfahrer auswärtiger Vereine an dem Korso teilgenommen.¹⁴

Am Montagmorgen war um acht Uhr ein Gedächtnisgottesdienst für die gefallenen, verstorbenen und vermissten Vereinsmitglieder. Anschließend marschierten die Gäste im Schweigemarsch zum Kriegerdenkmal. Danach ging es wieder zum Festplatz, wo ein gemütliches Zusammensein mit Tanz stattfand. Mit großer Freude konnte der Vorstand bei der folgenden Monatsversammlung verkünden, dass das Stiftungsfest mit einem Überschuss von 1.435 DM endete, nachdem man Pfarrer Keidel noch hundert Mark gestiftet hatte. Diese Ergebnisbekanntgabe war umso wichtiger, weil vorher Gerüchte im Umlauf waren, dass jedes Mitglied noch sechsundzwanzig Mark zur Deckung der Kosten entrichten müsse.



In der schönen Halsheimer Kirche fand der Gedächtnisgottesdienst für die verstorbenen und vermissten Vereinsmitglieder statt

Es dauerte lange, aber endlich wurde am 16. August 1957 der Verein beim Amtsgericht Arnstein als ‚**Radfahrer-Verein Viktoria Halsheim/Ufr.**‘ mit Sitz in Halsheim eingetragen.¹⁵ Die Vereinsstatuten wurden gedruckt und im Dezember anlässlich der Generalversammlung an die Mitglieder ausgehändigt.

Bei der Generalversammlung am 13. Juli wurden die bisherigen Vorstandsmitglieder wiedergewählt; es gab jedoch keine Wahl der Fahrwarte und der Fähnriche mehr. Die nachfolgende Monatsversammlung konnte erst um 21 Uhr beginnen, weil ‚*es die meisten Mitglieder nicht für nötig hielten, pünktlich zu erscheinen*‘.



Große Begeisterung findet immer noch die Tour de France

Anscheinend gab es im Vorstand auch Differenzen: Das Protokoll vom 1. November, geschrieben von Werner Krug, wurde später überklebt, so dass wichtige Passagen nicht mehr leserlich sind. Wie im Protokoll vom 28. Dezember festgehalten wurde, war diese Überklebung ein Wunsch des Kreisvorsitzenden Weigand aus Unterleinach, der dies aus Gründen der besseren Harmonie wünschte.

Schon zum dritten Mal gab im Dezember Herbert Mächtle bekannt, dass er aus gesundheitlichen und geschäftlichen Gründen sein Amt als 1. Vorsitzender aufgeben müsse. Die vorgeschlagenen Mitglieder Oskar Sauer, Johann Holzinger und Martin Krug lehnten eine Wahl ab. Nach weiterem guten Zureden nahm Martin Krug dann doch die Wahl an und Wenzel Reichart wurde zum 2. Vorsitzenden gewählt. Herbert Mächtle wurde für sein nur dreijähriges Engagement zum Ehrenvorstand ernannt.

In einem langen Brief bedankte sich Pater Ansgar Müller (*27.2.1913 †7.10.1987) aus Korea am 23. Mai **1958** für die hundert Mark, die ihm der Vorstand 1957 schenkte. Das Geld könne er hervorragend für die Erstellung eines Kirchensaales verwenden. Da er seit ein paar Tagen ein Fahrrad besitze, fühle er sich durch das Präsent als Ehrenmitglied des RV Halsheim und dadurch habe der RV eine Filiale in Korea. Obwohl Mächtle nur noch Ehrenvorsitzender war, engagierte er sich weiterhin und kritisierte den neuen Vorstand. So wünschte er, dass die Vereinskasse aufgeteilt werden sollte. Der Vorstand hatte bei dem Fest in Müdesheim den Ehrendamen zehn Mark spendiert; das hielt Mächtle für falsch und machte den Vorstand dafür haftbar. Als Konsequenz stellte Martin Krug seinen Posten am 23. Dezember zur Verfügung. Dabei konnte der Vorstand auf ein gutes Jahr 1958 zurückblicken:

- 15.12.1957 Kreistagung in Schweinfurt, acht Mitglieder nahmen teil;
- 22.12. Theater in Greußenheim unter Teilnahme vieler RV-Mitglieder,
- 28.12. Teilnahme an der Weihnachtsfeier des RSV Müdesheim,
- 18.1.1958 Monatsversammlung im Gasthof Krone,
- 26.1. Faschingsball im Gasthof Ross. Viele Mitglieder nahmen nicht teil; deshalb gab es ein Defizit von etwa zwanzig Mark,

- 22.3. Monatsversammlung im Gasthof Krone,
- 23.3. Kreistagung des Kreises Zellingen in Retzbach, Beteiligung: 6 Mitglieder,
- 10.5. Monatsversammlung im Gasthof Ross,
- 15.5. Wanderfahrt mit Teilnahme an der Bezirksmeisterschaft in Steinfeld,
- 25.5. 30jähriges Stiftungsfest bei Wanderer Retzbach, Teilnahme 14 Mann, 11. Korso-Preis,
- 15.6. 35jähriges Stiftungsfest des Concordia Güntersleben, Teilnahme 11 Mann, 5. Korso-Preis,
- 27.6. Versammlung in Steinbach,
- 29.6. 35jähriges Stiftungsfest in Esselbach,
- 6.7. 35jähriges Stiftungsfest des RSV Müdesheim, Teilnahme 22 Mitglieder, 2. Korsopreis,
- 13.7. 50jähriges Stiftungsfest in Steinfeld; 1. Gesellschaftspreis,
- 6.9. Monatsversammlung im Gasthof Ross
- 20.9. Herbsttanz des BRV in Heugrumbach, viele Mitglieder aus Halsheim,
- 26.10. Vorstandssitzung bei Gastwirt Keller,
- 15.11. Bezirkstagung in Würzburg,
- 23.12. Vorstandssitzung im Gasthof Krone,
- 28.12. Generalversammlung im Gasthof Ross.

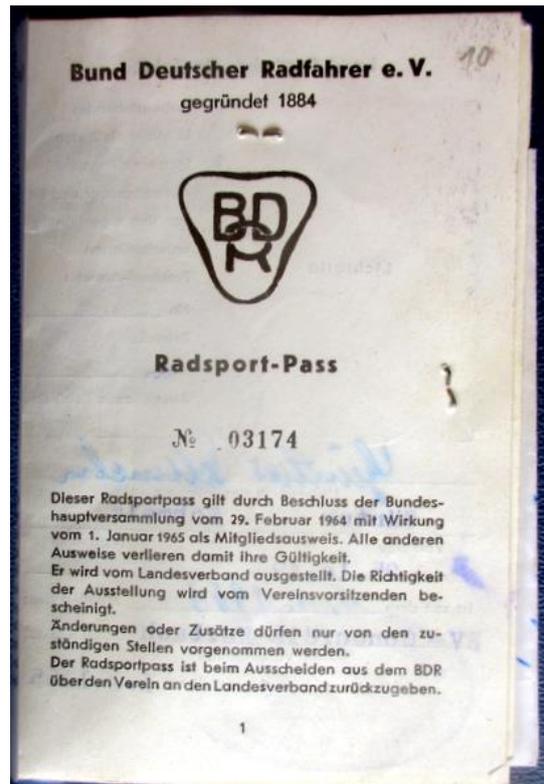
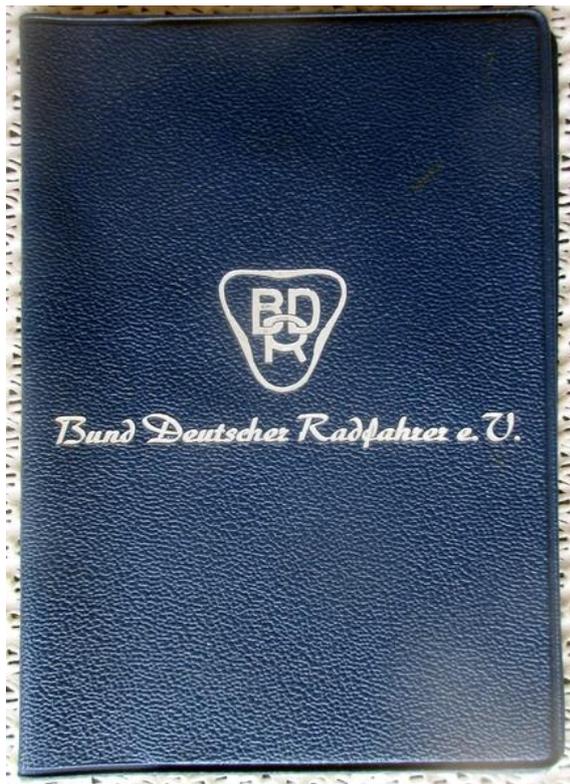
Nach dreistündiger Debatte bei der Generalversammlung am 28. Dezember wurde dann Fritz Holzinger als neuer 1. Vorsitzender gewählt. Im Herbst **1959** gab es eine Omnibusfahrt nach Heidelberg, wo den Theaterspielern bei den Besichtigungen freier Eintritt gewährt wurde.



So stellte man sich 1896 das Fahrrad der Zukunft vor (Fliegende Blätter von 1896)

4) Stiftungsfest 1963

Der Vorstandsposten beim RV war ein hartes Stück Arbeit: Nachdem der neue Vorstand kaum ein halbes Jahr im Amt war, legte Fritz Holzinger bei der Generalversammlung am 24. Januar **1960** sein Amt schon wieder nieder. Als Grund gab er an, dass er von den Mitgliedern zu wenig Unterstützung erhalten habe. Außerdem habe Vereinsmitglied Eugen Schömig (*25.9.1931 †21.12.2016) für das Theaterspielen eine Saalmiete von fünfzehn Mark und für den Silvesterball von fünf Mark verlangt. Daraufhin versprach ihm der Wirt, künftig bei Bällen keine Auslagen mehr zu fordern.



Die Radsport-Mitglieder hatten in der Regel einen Ausweis des Bundes Deutscher Radfahrer

Der Vorstand plädierte bei der Generalversammlung im April, den Beitrag zu senken, doch die Mehrheit der Mitglieder war dagegen. Ein sehr seltenes Phänomen – waren doch die Mitglieder in der Regel leicht für geringe Beiträge zu gewinnen. Obwohl der Posten des 1. Vorstandes schon seit einem halben Jahr vakant war, wurde eine Neuwahl auf das nächste Jahr verschoben. Bei den Neuwahlen im Dezember ließ sich Martin Krug breitschlagen, das Amt wieder zu führen. Mangels Interesse wurde kein Schriftführer gefunden. Dafür gab es mit dem am gleichen Tag eingetretenen Albin Witzel (*1941) einen neuen Fahrwart. Fähnrich blieb Hans Reichart (*27.5.1935 †18.6.2018); für Verbandssachen wurde Wenzel Reichart nominiert und Fritz Holzinger wurde Vergnügungswart. Als Revisoren wurden Ludwig Schraud und Manfred Gerhard gewählt. Nun wurde auch der Beitrag auf monatlich 25 Pfennige halbiert.

Einladungen aus Esselbach und Wüstenzell wurden von den Mitgliedern anlässlich der Generalversammlung am 30. April **1961** abgelehnt, da keine einheitliche Kleidung vorhanden sei. Da das Registergericht die Wahl von 1960 nicht annahm, weil kein Schriftführer gewählt wurde, übernahm noch einmal Werner Krug das Amt. Dieser hatte nach seiner Einberufung zur Bundeswehr sein Amt zur Verfügung gestellt.



Ein großer Kostenaufwand dürften regelmäßig der Kauf neuer Fahrradmäntel gewesen sein

Man war in Halsheim manchmal wirklich noch kleinlich: So wurde bei der Generalversammlung im Januar **1962** darüber debattiert, ob gemäß der Satzung beim Tod eines Mitgliedes den Angehörigen noch eine Mark Sterbegeld ausgehändigt werden sollte. Die Mehrheit der Mitglieder sprach sich dafür aus...

Für 1962 sollten folgende Veranstaltungen besucht werden:

Stiftungsfest in Greußenheim,
 Stiftungsfest in Karbach,
 Wanderfahrt auf der Vogelsburg am 13. Mai,
 Wanderfahrt in Sommerach am 23. Juli,
 Wanderfahrt in Arnstein am 12. August,
 Wanderfahrt in Bergtheim am 2. September.

Weil der Besuch in Greußenheim ins Wasser fiel, musste der RV eine Strafe bezahlen.

Ein zweitägiger Vereinsausflug wurde abgelehnt, da 1963 das vierzigjährige Stiftungsfest stattfinden würde. Ein Problem fand sich, weil zu wenige Mitglieder beim Verband angemeldet waren. Hintergrund war ein Beitrag von über sechs Mark, der an den Verband zu zahlen war. Deshalb konnten Mitglieder, die nicht verbandsmäßig erfasst waren, nicht bei Korsos teilnehmen. Ende 1963 waren nur 19 Mitglieder verbandsmäßig gemeldet. Dazu kam, dass die Fahrer keine einheitliche Sportkleidung besaßen. Es wurde bestimmt, dass ein weißes Hemd und eine dunkle Hose anzuschaffen seien.



Stempel des Bezirksvorsitzenden für den Bereich 7a Unterfranken

Für das Stiftungsfest mit einem Radrennen brachte die Werntal-Zeitung im Mai **1963** einen Bericht:¹⁶

„Hier folgte auf die Straßenmeisterschaft des Bezirks 7a Unterfranken am kommenden Wochenende das 40jährige Stiftungsfest des Radfahrervereins Viktoria. Das Festkomitee mit Ehrenvorstand H. Mächtle, 1. Vorstand Martin Krug und 2. Vorsitzenden Engelbert Feser hat mit seinen Helfern die Vorbereitungen abgeschlossen.

Radfahrerfeste sind in unserer engeren Heimat eine Seltenheit, so dass mit einem guten Besuch gerechnet werden darf. Samstag ist um 20 Uhr Festkommers. Am Sonntag folgen um 9 Uhr Festgottesdienst, 13 Uhr Festzug mit Preiskorso, 17.30 Uhr Preisverteilung und anschließend Festbetrieb. Zum Ausklang des Festes findet am Montag ein Gedächtnisgottesdienst statt.

An der Bezirksmeisterschaft beteiligten sich in der Hauptklasse der Amateure 26 Fahrer. Sieger wurde auf der 137,7 km langen Rundstrecke der Schweinfurter Kurt Pfeuffer in 4 Stunden und 10,12 Minuten. Bei den Fahrern der A-Klasse stellte sich als Sieger Rudi Kreß, ebenfalls aus Schweinfurt, heraus. Er benötigte für die zwei Runden mit 68,6 km 2 Stunden 12,10 Minuten. Bei der B-Jugend siegte Wolfgang Hart, Schweinfurt.“



Auch hier die Müdesheimer Radfahrer in Halsheim (Sammlung Ulrich Keupp)

Eine Woche später gab es einen weiteren Bericht über die Veranstaltung:¹⁷

„Mit elf Radfahrervereinen hatte das 40jährige Stiftungsfest des Radfahrervereins Viktoria einen guten Besuch. Auch die Feuerwehr Müdesheim hatte eine Abordnung geschickt. Das Fest begann am Samstag mit einem Fackelzug und anschließendem Festkommers. Die Begrüßungsansprache hielt Ehrenvorstand Herbert Mächtle, der auch einen geschichtlichen Rückblick auf das Vereinsleben gab. Kunstradfahrer aus Zellingen gaben eine Einlage, die Trachtenkapelle Himmelstadt spielte flotte Weisen, der Gesangverein Binsfeld umrahmte den Festakt. Für seine großen Verdienste um den Radsport wurde Herbert Mächtle mit der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet; die silberne Ehrennadel erhielten Vorstand Martin Krug, Engelbert Feser, Gottfried Holzinger und Ludwig Wahler.

Höhepunkt des Festes war der Radkorso, der am Sonntag durch das festlich geschmückte Dorf ging. Den 1. Korsopreis und zugleich den Weitpreis für eine Anfahrtsstrecke von 101 km erhielt der RV Gerach. Zweiter Sieger wurde der RSV Werntal Müdesheim. Unter den Festrednern waren der stellvertretende Landrat Schmitt, Bürgermeister Weißenberger, Pfarrer Keidel, der die Festpredigt hielt sowie Bürgermeister Lamprecht aus Müdesheim.“

Der Ort Gerach liegt im nördlichen Landkreis Bamberg und hat heute etwa tausend Einwohner.¹⁸ Bürgermeister Franz Weissenberger, der vor einigen Jahren ausgetreten war, empfand es als Anliegen, wieder einem so prominenten Verein wie dem RV anzugehören. Die weiteren Festredner waren der stellvertretende Landrat Anton Schmitt (*24.9.1900 †3.2.1978) aus Binsfeld, Pfarrer Leo Keidel sowie



*Müdesheimer Vereine beim Umzug 1963
(Sammlung Ulrich Keupp)*

der Müdesheimer Bürgermeister Theodor Lamprecht (*25.11.1903 †24.3.1986). Den Meistpreis (der Verein mit den meisten Teilnehmern) dieser Veranstaltung erhielt der RV Thüngersheim. Die Veranstaltung brachte einen Reinerlös von über eintausendachthundert Mark.

Ein weiterer Höhepunkt des Jahres 1963 war eine Rheinfahrt am 25. August. Für die Kirchenheizung wurden in diesem Jahr einhundert Mark gespendet. Trotzdem konnte der Kassier bei der Generalversammlung im Januar **1964** ein Guthaben von 3.119 Mark präsentieren. Bei dieser Versammlung gab es eine schwierige Wahlprozedur. Beide Vorstände lehnten längere Zeit eine Wiederwahl ab; erst als Bürgermeister Franz Weissenberger herzergreifende Worte fand, ließen sich die beiden herbei, ihre Wiederwahl anzunehmen. Trotz vieler Vorschläge fand sich kein Schriftführer, während Ludwig Wahler wieder als Kassier gewählt wurde. Doch bei der folgenden Versammlung erklärte sich Werner Krug bereit, weiterhin als Schriftführer zu arbeiten, nachdem die anderen drei Vorstandsmitglieder im Amt blieben. In diesem Jahr gab es wieder einmal einen Bericht in der Werntal-Zeitung, wo darauf hingewiesen wurde, dass der RV Halsheim der einzige Verein dieser Art in unserer Gegend sei und eine alte Tradition pflege.¹⁹ Da in der Landwirtschaft viel zu tun sei, war man sich einig, die Monatsversammlungen auf Sonntagfrüh zu verlegen. Endlich wurden auch neue Trikots bestellt: Ein Hemd mit gelber Farbe und schwarzem Kragen und Armband. Für die Radfahrfeste in Himmelstadt und Esselbach wurden jeweils fünfzehn Fahrer gemeldet. Für Unterleinach wurde niemand nominiert, da keine Korsofahrten durchgeführt wurden.

Auch beim RV gab es schwarze Schafe: So schloss man Erwin Schrodtt (*17.4.1938 †8.6.1996) aus dem Verein aus, weil er beim Stiftungsfest in Esselbach das Ansehen des Vereins durch Zechprellerei schädigte. Er zechte in einer Gastwirtschaft in Vereinskleidung und verschwand ohne zu bezahlen. Für den Chronisten ganz neu war die Tatsache, die Fritz Holzinger vortrug: Er bat, dass mit dem neu gegründeten Halsheimer Fußballsportverein ein



Solch ein schön bedrucktes Trikot hatte Erwin Schrodtt damals noch nicht

harmonisches Einvernehmen herzustellen sei. Dazu bat Bürgermeister Franz Weissenberger bei der Versammlung im Juni **1965** den Vorstand um ein mögliches Darlehen über 500 DM, falls der neue Halsheimer Fußballverein in eine eventuelle Notlage käme. Der Vorstand zeigte sich entgegenkommend, hatte er mit dem Sportverein doch schon vereinbart, dass sie sich mit einer Weihnachtsfeier abwechseln würden.

Nachdem der Verein finanziell gut ausgestattet war, wollte man zu Jahresbeginn **1966** ein Schwergewicht auf die Jugendarbeit legen. Dazu wurde von Mitglied Gottfried Stark (*25.1.1913) ein Wimpel gestiftet.

Außerdem sollten Jugendliche, die sich im Mai dem Verein anschließen würden, von der Aufnahmegebühr von zwei Mark frei sein. Ein Beitrag wurde für Jugendliche schon seit längerem nicht erhoben. Die Aktion hatte Erfolg: 1966 traten sechs Jugendliche dem Verein bei. Für den 21. Januar **1967** war ein gemeinsamer Ball des Sportvereins mit dem RV geplant. Außerdem wollte man im Dezember einen gemeinsamen Schrank für beide Vereine anfertigen lassen.

5) Stiftungsfeste 1968 und 1973

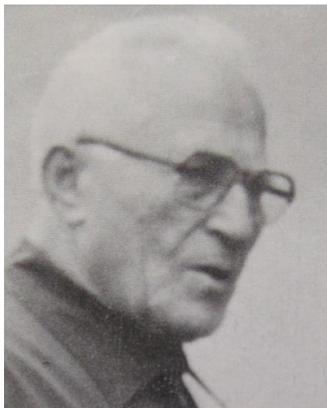
Ein großes Fest führte der Radfahrerverein **1968** durch: Er feierte sein 45jähriges Gründungsfest, das in der Werntal-Zeitung wieder einmal gewürdigt wurde.²⁰

„Ein Fest, wie es die Gemeinde Halsheim noch nicht erlebt hatte, war die 45-Jahr-Feier des Radfahrervereins Victoria. Die ganze Bevölkerung und auch die Nachbardörfer nahmen regen Anteil. Nicht zuletzt meinte es auch der Wettergott gut mit den Veranstaltern, so dass die Jubeltage in jeder Hinsicht zu einem vollen Erfolg wurden.“

Bereits am Samstagabend konnte Vorsitzender Martin Krug im Festzelt zahlreiche Gäste begrüßen, unter ihnen den Bezirksvorsitzenden Adolf Beetz, den Kreisvorsitzenden August Behr und MdB Werner Kubitz, der die Festansprache hielt. Einen geschichtlichen Rückblick gab Vorsitzender Krug. Es folgte zum Abschluss die Ehrung der verdienten Mitglieder; als Gründungsmitglieder Otto Krug, Gottfried Holzinger, Vinzenz Gabel, Adolf Keller, Ludwig Wahler, Edmund Witzel; als langjährige Vorstandsmitglieder Ernst Müller und Karl Schraud.



*Der Halsheimer Nachwuchs bei der Festveranstaltung 1968
(Bild Main-Post vom Juli 1968)*



Pater Ansgar Müller

Den Festgottesdienst am Sonntagfrüh hielt Pater Ansgar Müller, ein Sohn der Gemeinde, der bereits seit 20 Jahren in Korea als Missionspfarrer wirkt. Er verbringt zurzeit seinen Urlaub in der Heimat. Er nahm zum Sport aus christlicher Sicht Stellung, wobei er auch seine sportliche Einstellung unterstrich. Ein besonderer Höhepunkt war dann der Festzug mit Preiskorso. 16 Vereine beteiligten sich daran und gaben ein buntes Bild. Von der Trachtenkapelle Brehm, Schweinfurt, angeführt, bewegte sich der Festzug durch das festlich geschmückte Dorf. Schließlich und endlich fand man sich wieder im Festzelt, wo sich die ‚Radfahrer‘ dann zum geselligen Beisammensein vereinten. Bei der Siegerehrung erhielt Himmelstadt den Meistpreis (60 Teilnehmer); der Weitpreis fiel an Elsendorf (Oberfranken), der Jugendpreis an Himmelstadt, der Korsopreis A an Himmelstadt und der Korsopreis B an Esselbach.“



*von links: Martin Krug, Otto Krug, Edmund Witzel, Ludwig Wahler, Ernst Müller, Vinzenz Gabel, Karl Schraud und Gottfried Holzinger;
im Hintergrund die Ehrendamen (Main-Post vom Juli 1968)*



Für die Ehrendamen auf dem Foto entbot Gertrud Steinbach, später verheiratete Eberwein (*1950), mit einem Prolog den Gruß an die Gäste. Weitere Ehrendamen waren Johanna Kümmeth, Rita Stark, Elisabeth Vey, Elisabeth Leppich, Anna Schraud, Gerlinde Völker und Maria Wachter, die dem Verein gemeinsam ein Ehrenband schenkten. Im Mittelpunkt des Kommersabends stand die Überreichung der Vereinsehrennadel in Gold an die Gründungsmitglieder und zwei verdiente langjährige Mitarbeiter in der Vorstandschaft. Pater Ansgar Müller, der Schwager von Wolfgang Kress aus der Sebastianstr. 16, erinnerte sich bei seiner Festansprache an die Standartenweihe 1924, die er als Elfjähriger miterlebte.²¹ Der Festausschuss bestand aus Fritz Holzinger, Wenzel Reichart, Ludwig Wahler, Engelbert Feser, dem Vermessungsgehilfen Josef Bauer (*26.5.1944 †3.2.2008) und Werner Krug. Es war das erste Mal, dass der Verein ein Festzelt aufstellte. Den Holzaufbau dazu stellte der Müdesheimer Oskar Siegler (*16.9.1909 †2.6.1982). Ein großer Sturm verhinderte das gewohnte Aufstellen des Zeltes, so dass der Vorstand bangte, dass das Zelt die Nacht nicht überstehen würde. Insgesamt waren zu der Veranstaltung fünfzehn Radsportvereine erschienen. Dazu kamen noch die Feuerwehren aus Halsheim, Müdesheim und Binsfeld. Am meisten freute sich der Kassier über die Veranstaltung: Brachte sie doch einen Überschuss von fast zweieinhalbtausend Mark.

Fahnenband zum 40jährigen Stiftungsfest 1963

Wie bei vielen anderen Vereinen in diesen Jahren auch, war 1968 die Durchführung einer Weihnachtsfeier ein Problem. Konnte man bisher einen Überschuss durch die Tombola erwarten, wusste man nun, dass die kleinen Preise niemanden mehr interessierten und für große Preise fehlte das Geld. Deshalb wurde in diesem Jahr auf eine Weihnachtsfeier verzichtet. Dafür war man sich einig, am 5. Januar 1969 gemeinsam einen Ball mit der Feuerwehr und dem Sportverein zu veranstalten. Außerdem wurde ein Preisschafkopf in der ‚Krone‘ am 7. Dezember durchgeführt.



Statt einer Weihnachtsfeier wurde Preisschafkopf gespielt (Fliegende Blätter von 1885)



Für Teilnehmer von Wanderfahrten gab es 1969 diese Medaille

Schon wieder wurde bei der Generalversammlung im Januar **1969** ein neues Trikot bestimmt. Nachdem fast fünftausend Mark in der Kasse waren, konnte der Vorstand diesem Wunsch leicht nachkommen. Auch wurde dem Sportverein ein neuer Fußball spendiert. Sozial eingestellt war der Verein in dieser Versammlung weiterhin: Wer mehr als zwanzig Jahre dem RV angehörte, musste ab dem 65. Lebensjahr keinen Beitrag mehr bezahlen.

Für neunhundert Mark wurde vom Binsfelder Omnibusunternehmen Steinmetz eine zweitägige Fahrt in den Schwarzwald im Juni angeboten. Mitglieder mussten zehn Mark, Nichtmitglieder zwanzig Mark bezahlen. Obwohl 1969 nur vier Veranstaltungen stattfanden – in früheren Jahren

waren es oft mehr als doppelt so viel – war das Interesse der Mitglieder an Monats- oder sonstigen Versammlungen gering. Vor allem die Jugend, auf die man großen Wert legte, war kaum anwesend.

In Esselbach, Urspringen und Sand konnte der RV 1969 jeweils den 4. Korsopreis erringen, berichtete Vorsitzender Martin Krug anlässlich der Generalversammlung im Februar **1970**. Außerdem freute er sich, dass der Faschingsball am 9. Januar so gut besucht war. Bei den turnusgemäßen Neuwahlen wurde Wenzel Reichart als 2. Vorstand und Otmar Rath (*1950) als Kassier gewählt, nachdem Ludwig Wahler dieses Amt seit 1955 innehatte. Er hatte für seine Leistungen bereits die Silberne und Goldene Ehrennadel des BDR erhalten. Den Posten des 1. Fahrwarts übernahm Ansgar Kreß (*1951). Bezirksvorsitzender Adolf Beetz überreichte dem Ehrenmitglied Otto Krug die Goldene Ehrennadel des BDR für langjährige Mitgliedschaft. Bei dieser Versammlung stellte Fritz Holzinger den Antrag, die Beitragsfreiheit



Der Radfahrerverein beim Korsofahren, dabei Herbert Gabel und Reinhart Stark (Foto Klaus Vey)

ab 65 Jahre zu widerrufen; doch die Mehrheit der anwesenden Mitglieder war für die Beibehaltung dieses Passus.

Um die Jugend stärker an den Radsport heranzuführen, sollte am 30. Mai ein ‚Rennen um den Winterberg‘ veranstaltet werden. Die Strecke sollte mit einer Runde um die Bahnlinie gefahren werden. Anschließend war ein gemütliches

Beisammensein auf dem kleinen Sportplatz an der Bahnlinie geplant. Dafür wurden fünf Hektoliter Bier und 200 Paar Würste bestellt.

Wenn es ums Geld ging, waren die Mitglieder relativ zugeknöpft. Nachdem der Verband seine Beiträge um hundert Prozent erhöht hatte, wollte der Vorstand in der Generalversammlung im Januar **1971** ebenfalls eine Erhöhung in gleicher Höhe vornehmen. Der Vorschlag wurde mit zehn zu sieben Stimmen bei zwei Enthaltungen abgelehnt. Und wie sonst auch, ging es nicht immer harmonisch aus, wie das Protokoll bezeugt: *„Wegen einigen unschönen Beschuldigungen konnte die Versammlung nicht ihren gewohnten Ausklang finden.“* Aber man war auch sehr diskret: Bei der nächsten Versammlung im März hieß es: *„Über die Vorgänge bei der Generalversammlung wurde mit einer Stimme Mehrheit abgelehnt, etwas im Protokollbuch zu erwähnen.“*



Der Vorstand versuchte, die Wirte in Halsheim gerecht zu behandeln. So fand die Vorstandssitzung am 30. Januar **1972** turnusgemäß in der ‚Schönen Aussicht‘ statt. Leider musste der Vorstand bekanntgeben, dass gleich fünf Mitglieder, darunter der frühere 2. Vorstand Engelbert Feser, ausgetreten waren. Auch bei der Generalversammlung wurde wieder eine Beitragserhöhung diskutiert, die jedoch mit sechs zu sechs Stimmen bei fünf Enthaltungen nicht genehmigt wurde. Die Jugendwerbung hatte Erfolg: Dies zeigte sich, dass sich zum 1. Juli acht junge Männer dem Verein anschlossen.

Beim Bundestreffen der Wanderfahrer in Denzlingen gab es diese Medaille



Wichtige Funktionäre der Viktoria: Emil Amend, Weißner aus Heßlar, Fritz Holzinger, Anton Staat, Dieter Spiller (Foto Elisabeth Eichinger-Fuchs)

Schwierig gestaltete sich die Suche nach einem Festausschuss für das fünfzigjährige Jubiläum des Vereins. Im September wurden nach langer Diskussion sechs Männer identifiziert: Dieter Spiller (Vorsitzender *1941), Karl Schraud, Fritz Holzinger, Werner Bauer (Schriftführer *1950), Oskar Sauer (*18.7.1929 †24.3.1974) und Otmar Rath.

Bei der Generalversammlung am 14. Januar **1973** konnte Vorsitzender Martin Krug immerhin 32 Mitglieder begrüßen. Dabei berichtete er, dass im vergangenen Jahr Korsofeste in Hettstadt (3. Platz) und Greußenheim (4. Platz)

besucht wurden. Außerdem gab es ein Waldfest und einen Ausflug nach Garmisch. Auf Kreisebene fand ein Jugendtanz am 1. Januar 1973 in Thüngersheim statt. Kreisvorsitzender Josef Bauernmees aus Thüngersheim bedauerte die geringe Teilnehmerzahl beim Jugendtanz, was er darauf zurückführte, dass der Ort nicht zentral genug liegen würde. Dafür lobte er die gute Zusammenarbeit des RV mit der Concordia Thüngersheim und lud die Mitglieder zu deren sechzigjährigem Stiftungsfest ein. Bei den turnusgemäßen Neuwahlen wurde als neuer Kassier Werner Bauer konstatiert. Vereinsdiener wurde Elmar Pfeuffer (*1957).

Im nächsten Protokoll war dann zu lesen, dass Jugendleiter Dieter Spiller, der ja auch Festausschussvorsitzender war, im Mai einen Wochenendausflug in das Jugenderholungszentrum Gräfendorf durchführen möchte. Der Kostenbeitrag hierzu betrug fünfzig Pfennige pro Jugendliche. Jedoch müsse das Essen und Trinken selbst besorgt werden. Dazu wünschte Spiller, dass der Verein einen Kostenanteil übernimmt.



Die Medaille vom BDR für das Jahr 1972

Fahnenband zum 50jährigen Stiftungsfest der Viktoria





Vinzenz Gabel, Gottfried Holzinger, Adolf Keller, Otto Krug, Ludwig Wahler, Edmund Witzel, Engelbert Feser, Hans Holzinger, Karl Rath, Fritz Schraud, Richard Büttner, Adolf Büttner, Karl Feser, Johann Vey, Heinrich Kümmeß und Karl Amend (Main-Post vom 25.7.67

Für das fünfzigjährige Stiftungsfest der Viktoria Halsheim soll wieder einmal ein Zeitungsbericht herangezogen werden:²²

„Fast zwanzig Vereine erwiesen dem Radfahrverein ‚Viktoria‘ Halsheim anlässlich des 50. Gründungsfestes ihre Referenz. 1. Vorsitzender Martin Krug konnte zur Eröffnung den Bezirksvorsitzenden Sigmar Stumpf (Würzburg-Heidingsfeld) begrüßen. In seiner Festrede gab Stumpf zu verstehen, dass der RV Viktoria Halsheim heute ungebrochen als Hort des Radsports stehe. Unermüdlicher Fleiß und Schaffenskraft formten den Verein zu dem, was er heute darstelle. An Otto Krug, Martin Krug und Herbert Mächtle konnte er für langjährige Mitgliedschaft im Bund Deutscher Radfahrer die BRD-Nadel überreichen.

Der Vorsitzende des Patenvereins ‚RV Werntal Müdesheim‘, Adalbert Hummel, übergab als Geburtstagsgeschenk eine Tischstandarte. Für musikalische Unterhaltung sorgte die Trachtenkapelle Stetten.

Am Sonntagvormittag überreicht Bürgermeister Weissenberger dem Ehrenvorstand Mächtle, dem Vorsitzenden Martin Krug sowie dem Mitglied Karl Schraud in Würdigung der Arbeit und Verdienste um den RV Halsheim sowie des Wirkens zum Wohle der Gesamtheit die goldene Vereinsnadel. Ferner ehrte er folgende Gründungs- und Ehrenmitglieder für ihren bisherigen Einsatz zum Wohle des RV Viktoria und überreichte ein Präsent: Vinzenz Gabel, Gottfried Holzinger, Adolf Keller, Otto Krug Ludwig Wahler, Edmund Witzel, Engelbert Feser, Johann Vey, Hans Holzinger, Karl Rath, Fritz Schraud, Richard Büttner, Adolf Büttner, Karl Feser, Heinrich Kümmeß und Karl Amend. Am Nachmittag bewegte sich ein Festzug mit fast 20 Vereinen durch die festlich geschmückte Ortschaft. Leider litt der imposante Zug unter einem



plötzlich einsetzenden Gewitterregen. Unter dem schützenden Zeltdach wurde jedoch das Fest gebührend gefeiert.“

Main-Post-Foto: Sigmar Stumpf, Martin und Otto Krug, Herbert Mächtle (Main-Post vom 25.7.73)

Dazu noch einige Ergänzungen: Am Sonntagmorgen, während einige Mitglieder das Festzelt säuberten, stellte man sich zur Kirchenparade auf. An der Spitze war die Trachtenkapelle, gefolgt von den Ehrendamen, dem Festausschuss, dem Vorstand, den Ehrengästen und den anwesenden Vereinen. Das Amt wurde von Pater Ansgar, der eigens aus Korea kam und seinen Heimaturlaub hier verbrachte, zelebriert.



Die Pokalsammlung im Halsheimer Sportheim zeugt von den zahlreichen Erfolgen der Viktoria

Im Festzelt begrüßte 1. Vorstand Martin Krug neben den Ehrengästen die Feuerwehren aus Halsheim, Müdesheim und Binsfeld, den Sportverein aus Binsfeld (der Sportverein Halsheim wurde Anfang 1971 aufgelöst), die Radfahrervereine Müdesheim, Hettstadt, Thüngersheim, Himmelstadt, Greußenheim, Sand, Güntersleben, Elsendorf, Wombach, Urspringen, Wüstenzell, Unterleinach, Zellingen und Esselbach sowie den Spielmannszug aus Gochsheim und die Trachtenkapelle aus Stetten. Die Schirmherrschaft hatte der 1. Bürgermeister Franz Weissenberger übernommen. Bei den sportlichen Veranstaltungen erhielt der RV Hettstadt den 1. Preis; den Meistpreis erhielt ebenfalls der RV Hettstadt mit 65 Teilnehmern, ebenfalls den Jugendpreis. Als Überschuss konnte der RV Viktoria knapp zweitausend Mark verzeichnen. Darin beinhaltet waren hundert Mark Spende des Modehauses Koch aus Karlstadt.

Für den Oktober war ein zweitägiger Volkswandertag geplant, für den der Deutsche Turnerbund kostenlos Plaketten zur Verfügung stellte.

Landesverband Bayern 9
 Vereinsklasse B
 Gultig für das Jahr 1974

Wertungskarte für Vereins- Wanderfahrten

nach Schwabfurt am 3. 6. 1974
 Name des Vereins B. V. CONCORDIA
 Genaue Anschrift 8771 Harbach
 Name des Vereins-Wanderfahrwartes _____
 Mitgliederstand am 30. Juni 1974

Bund Deutscher Radfahrer e.V.
 6300 Gießen - Postfach 263 - Telefon 77792
 Postcheckkonto Frankfurt am Main 61665

Gewertet werden nur Bundesmitglieder, die sich durch die Bundesmitgliedskarte ausweisen können und deren Nummern in der Teilnehmerliste enthalten sind.

Best. Nr. 401 16 H. Helm, 6220 Krefeld, Postfach 1228

Platz	Abnehmer	Zahl	Die Gebühren bestanden aus: - Betrag	bei nur 1 Person	Teilnahme bei	Gewinnsumme bei
3	Harbach	10	Gold Lammert H. Prognier 8722 Burglammert 58 Tel. 07-16.0731/9074			
	Harbach	13				
	Harbach	45		110	110	

Wertung - 798 km x 16
- 1292
geteilt durch 100
79,8

An der Fahrt waren folgende Vereinsmitglieder unter Benützung des Fahrrades beteiligt

Platz	Zu- und Vorkurs	Bonuszeit in	Leist. in	Stichtag des Fahrzeugs
1	Arndt, Michael	22051		Heinrich
2	Ute König	22052		Siege
3	Alwin Rüb	22053		Thüringer
4	Schulze, Rüdiger	22054		Schwab
5	Schulze, Rüdiger	22055		Schwab
6	Buch, Friedrich	22056		W. Schmitt
7	Schulze, Rüdiger	22057		W. Schmitt
8	Schulze, Rüdiger	22058		W. Schmitt
9	Tobias, Rüdiger	22059		W. Schmitt
10	Ute König	22060		W. Schmitt
11	Buch, Friedrich	22061		W. Schmitt
12	Buch, Friedrich	22062		W. Schmitt
13	Buch, Friedrich	22063		W. Schmitt
14				
15				
16				
17				
18				
19				
20				
21				
22				
23				
24				
25				

Muster einer Wertungskarte für Vereins-Wanderfahrten, bei denen die Viktoria einige Preise holte

Hoffnungsvoll verlief die Generalversammlung im Januar **1974**: Vier Mädchen und fünf Knaben hielt Schriftführer Werner Krug als neue Mitglieder fest; doch alle Mädchen wurden nachträglich wieder gestrichen... Dafür konnte der Verein im Vorjahr sportliche Erfolge vorweisen: 2. Korsopreis in Güntersleben in Gruppe B, 7. Korsopreis in Thüngersheim in Gruppe A und den 1. Korsopreis in Retzbach in der Gruppe B. Auch bei dieser Versammlung wurde eine Beitragserhöhung mit neun zu neun Stimmen abgelehnt.

Bei einer weiteren Versammlung erklärte Dieter Spiller seinen Austritt. Wahrscheinlich hatte er sich übernommen oder er fand, dass er bei seinen vielen Bemühungen um die Jugend und das Stiftungsfest zu wenig Unterstützung erhalten hatte. Die Versammlung lehnte den Austritt mit der Begründung ab, dass der Festabschluss noch nicht endgültig und noch keine Entlastung für die Veranstaltung erteilt sei. Dabei war schon über ein Jahr vergangen... Die Abstimmung darüber erfolgte dann im September und obwohl ein Betrag über vierhundert Mark nicht nachvollzogen werden konnte, wurde der Festausschuss entlastet.



6) Generationsänderung im Vorstand

Fahrtwart Ansgar Kress konnte anlässlich der Generalversammlung im Januar **1975** berichten, dass im Vorjahr an vier Fahrten teilgenommen wurde: Himmelstadt, Esselbach, Sand und Urspringen. Jedes Mal nahmen 15 Mann teil. In Himmelstadt und Urspringen gab es einen zweiten, bei den beiden anderen Fahrten einen dritten Platz. Besonders erfreut zeigte sich der Vorstand bei der Versammlung im März, an der überraschend viele Jugendliche teilnahmen.



Einen solchen Radsport-Pass dürften auch die Mitglieder der Viktoria Halsheim bei ihren Fahrten gehabt haben



Eine Generationsänderung gab es bei der Generalversammlung im Januar **1976**: Dies zeigte sich schon beim Wahlausschuss, der aus Fritz Holzinger, Otto Weißenberger (*1952) und Emil Wahler (*1949) bestand. Auch beim Vorstand gab es lauter neue Namen: Erster Vorsitzender wurde der Landwirt Emil Schreyer (*17.12.1922 †5.4.2006) mit 24 von 28 Stimmen, zweiter Vorsitzender der Landmaschinenmechaniker Oswald Gabel (*1953), Kassier Hubert Schömig (*1957) und neuer Schriftführer Roland Hettrich (*1956), der gleich 27 Stimmen erhielt. Revisoren wurden Martin Krug und Erwin Weissenberger (*1954). Als erster Fahrtwart wurde Elmar Pfeuffer (*1957) und als zweiter Fahrtwart Konrad Pfaff (*1957) nominiert. Fähnrich wurde Stefan Reichart (*1957), Jugendleiter Oswald Gabel und Vergnügungswart Wenzel Reichart. Man merkt, da hatte sich eine Schulklasse zusammengefunden...

Als erster Beschluss wurde eine Änderung beim Tod von Mitgliedern gefasst: Statt einer Heiligen Messe wird nunmehr ein Heiliges Amt gestiftet. Ein weiterer Beschluss betraf einen Schaukasten, über den schon einige Male diskutiert wurde. Endlich einigte man sich darauf, dafür 160 Mark auszugeben. Noch kein Ergebnis ergab eine Diskussion für ein ständiges Vereinslokal mit einem Schrank für Pokale.

Fahnenband zum 50jährigen Stiftungsfest es RVW Müdesheim 1975 (Sammlung Radfahrerverein Concordia Korbach)

Als Ausflugsziel wurde bei der Generalversammlung im Januar **1977** Helgoland bestimmt. Grundsätzlich ist zu bemerken, dass die Protokolle seit den Neuwahlen viel kürzer und weniger aussagefähig geschrieben waren. Bei einer Abstimmung, ob 1978 ein Stiftungsfest abgehalten werden solle, stimmten dreizehn Mitglieder gegen und zehn für eine Veranstaltung.



*Auch in Hamburg wurde Station gemacht
(Foto Oswald Gabel)*

Trotz der Anschaffung neuer Trikots und zwei

Fahrradständer konnte Vorsitzender Werner Schreyer (*1951) anlässlich der



Eine Korsofahrt 1978

Generalversammlung im Januar **1978** berichten, dass das vergangene Jahr finanziell sehr erfolgreich war. Besucht wurden im Vorjahr die Stiftungsfeste der ‚Jungconcordia‘ Güntersleben und des ‚Adler‘ Greußenheim, bei denen der RV einmal Platz 1 und einmal Platz 2 belegen konnte. In der Jugendwertung errang der RV mit zwei Teilnehmern Platz V. Zu seinem 70. Geburtstag erhielt der langjährige Vorsitzende Martin Krug eine Goldene Radfahrermedaille.

Ein besonders guter Bericht konnte bei der Sitzung im März vermeldet werden: Oswald Gabel gelang es, auf einen Schlag siebzehn neue Mitglieder zu werben. Bei der Mitgliederversammlung waren wieder einmal dreißig Mitglieder anwesend, waren doch vor einigen Wochen siebzehn neue Mitglieder

dem Verein beigetreten. Alle anwesenden Personen sprachen sich für den Kauf neuer Trikots aus. Obwohl nun schon rund zehn Mal Kleidung gekauft wurde, war bisher noch nie ein Preis genannt. Nun wurde notiert, dass für Trainingsanzüge der Firma Puma fünfzig Mark bezahlt werden sollten. Für die Anfertigung von Röcken erhielt Elisabeth Hettrich (*1958) jeweils fünf Mark.

Nach nur drei Jahren gab es im Februar **1979** eine umfangreiche Neubesetzung im Vorstand: Oswald Gabel übernahm den Vorsitz, Hubert Schömig wurde 2. Vorstand, Erwin Weissenberger wurde Schriftführer, Roland Hettrich dafür Kassier und Konrad Pfaff wurde erster Fahrwart. Um den 2. Fahrwart kandidierten Reinhard Staat (*1956) und Elvira Reichart (*1961), wobei letztere weniger Stimmen erhielt. Sie übernahm dafür den Posten des dritten Fahrwarts.

Bei der Wahl zum Jugendleiter im März standen sich Konrad Pfaff und Reinhard Staat gegenüber, wobei sich die Jugendlichen mit zehn zu drei Stimmen für Pfaff entschieden. Im Dezember konnte Vorsitzender Gabel stolz vermelden, dass weitere fünfzehn neue Mitglieder dem Verein beigetreten waren.

Damit künftig bei Wettkämpfen mit vierzig Garnituren angetreten werden konnte, beschloss man die Anschaffung von elf Trikots, vierzehn Paar Stutzen, drei Hosen und fünf Röcke. Obwohl eigentlich genug Geld in der Kasse sein sollte, lehnte der Vorstand den Antrag ab, für die Trainingsanzüge die Aufschrift ‚Radfahrerverein Viktoria 1923 Halsheim‘ zu bezahlen. Für seine Tätigkeit als 1. Vorsitzender wurde Werner Schreyer, für 25jährige Mitgliedschaft Manfred Gerhard, Wenzel Reichart, Fritz Holzinger, Ernst Holzinger, Werner Krug und Oswald Sauer geehrt. Die Ehrennadel in Eichenlaub erhielt Martin Krug vom 2. Kreisvorsitzenden des Bayerischen Radsportverbandes, Kreis Zellingen, Edmund Kreibich, für seine 50jährige Vereinstätigkeit überreicht.



*Manfred Gerhard, Ernst Holzinger, Oswald Gabel, Fritz Holzinger, Martin Krug, Werner Krug, Oswald Sauer (*26.8.1925 †2.1.2000) und Wenzel Reichart*

Bei der Generalversammlung musste Kassier Roland Hettrich bekanntgeben, dass das Vereinsvermögen zum Beginn des Jahres **1980** auf 3.488 DM gesunken war. Weil die Verbandsbeiträge laufend gestiegen waren, sei eine Beitragserhöhung unumgänglich. Der Vorschlag des Vorstandes sei nun, dass Jugendliche bis 16 Jahre fünfzig Pfennige und Erwachsene eine Mark monatlich zahlen sollten. Ein eigener Verbandsbeitrag würde nicht erhoben. Nach einer heftigen Diskussion stimmten dann doch dreißig Mitglieder für den Vorschlag, während sich vier dagegen aussprachen und sich immerhin fünfzehn enthielten. Dafür wurden in den beiden Lokalen (Ross und Schöne Aussicht) Tischkassen aufgestellt, wo gebefreudige Bürger eine Spende für den Radfahrerverein hineinlegen sollten.



*Immer wieder wurden von den verschiedenen Veranstaltungen Pokale mit nach Haus gebracht
(Foto Markus Volk)*

Ein Ausflug war im Sommer ins Salzburger Land geplant und im Juni sollte wieder ein Hallenfest in der Halle von Werner Schreyer am Talweg stattfinden. Dieses brachte einen stolzen Gewinn von 2.960 DM. Geplant war auch der Besuch von vier Stiftungsfesten in Müdesheim, Hettstadt, Elsendorf und Wombach. Kassier Hettrich bat zum Schluss, dass die Vereinsbeiträge künftig per Lastschrift eingehoben werden sollten, weil dies für ihn eine erhebliche Entlastung bedeuten würde. – Ein Thema, über das heute kein Mensch mehr sprechen würde...

Weil die Jugend in Esselbach erfolgreiche Siege errungen hatte, spendete Herbert Mächtle im Herbst zwanzig Mark. Dafür musste man einen neuen Jugendwimpel kaufen, der dem Verein dreihundert Mark kostete. Bei den Korsofahrten in Müdesheim, Hettstadt, Wombach und Esselbach errangen die Fahrer zwei erste Plätze, einen dritten und einen zwölften Platz. Dazu wurden noch drei Jugend- und zwei Meistpreise errungen. Besonders freute es den Vorstand, dass bei der Bezirkstagung

im November der RV als punktbesten Verein im Korsofahren mit einer Urkunde ausgezeichnet wurde. Diese soll einen Platz in der ‚Schönen Aussicht‘ finden.

Für 25 Jahre Mitgliedschaft konnte im Januar **1981** Emil Steinbach geehrt werden, während Karl Schraud und Engelbert Feser zu Ehrenmitgliedern ernannt wurden. Ende September war eine Orientierungsfahrt geplant, bei der es drei Gruppen gab: Jugendliche bis 16 Jahre, Jugendliche ab 16 Jahre und Erwachsene. Die Startgebühr betrug für die ersten Gruppen jeweils zwei Mark und für die anderen drei Mark. Dazu sollte auf dem Vorplatz der ehemaligen Schule ein kleines Fest stattfinden.

Bei Korsofahrten der Gruppe A in Karbach und Esselbach konnte jeweils der erste Platz errungen werden. Dafür wurde dem RV für seine großen Verdienste der Wanderpokal für den Bereich 6a Unterfranken-Ost verliehen.



*Korsofahrt in Müdesheim
(Foto Maria Vey)*



Gasthof Schöne Aussicht in der Rosenstraße

Nach vielen Diskussionen in den Vorjahren entschied man sich im Januar **1982** endlich für ein Vereinslokal: Die ‚Schöne Aussicht‘ mit dem Inhaber Robert Schneider (*1938). Von vierzig Mitgliedern stimmten 22 dafür, während 16 für das ‚Ross‘ plädierten. Bei den Neuwahlen ersetzte nur Maria Weissenberger (*1963) ihren Bruder Erwin Weissenberger. Als Jugendwartin wurde Heike Holzinger (*1964), später verheiratete Steinmetz, bestimmt und ihr männliches Pendant wurde Reinhold Pfaff (*1965).

Beschlossen wurde auch, eine Verstärkeranlage von Walter Stark (*1956) für achthundert Mark zu kaufen.

Das sechzigjährige Stiftungsfest warf seine Schatten weit voraus. Schon zu Beginn des Jahres 1982 wurde ein Festausschuss, bestehend aus Fritz Holzinger, Otto Weissenberger, Emil Amend (*23.2.1928 †15.9.2005), Herbert Schraud (*1939), Oswald Gabel, Josef Bauer, Erwin Weissenberger, Hubert Schömig, Michael Pfaff (*1963), Harald Holzinger und Karlheinz Amend (*1962) gebildet. Für Emil Amend, der aus gesundheitlichen Gründen nicht mitwirken konnten, sprang Gerlinde Gerhard (*1959) ein. Der 1. Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr, Otto Weissenberger, bedankte sich beim Vorstand des RV für die gute Zusammenarbeit der beiden Vereine. Otto Weissenberger, der auch Revisor beim RV war, konnte im September bestätigen, dass der Kassier Roland Hettrich eine hervorragende

Arbeit liefere. Anlass dazu war die Abrechnung für das Hallenfest, das einen Überschuss von 2.916 DM erbrachte.



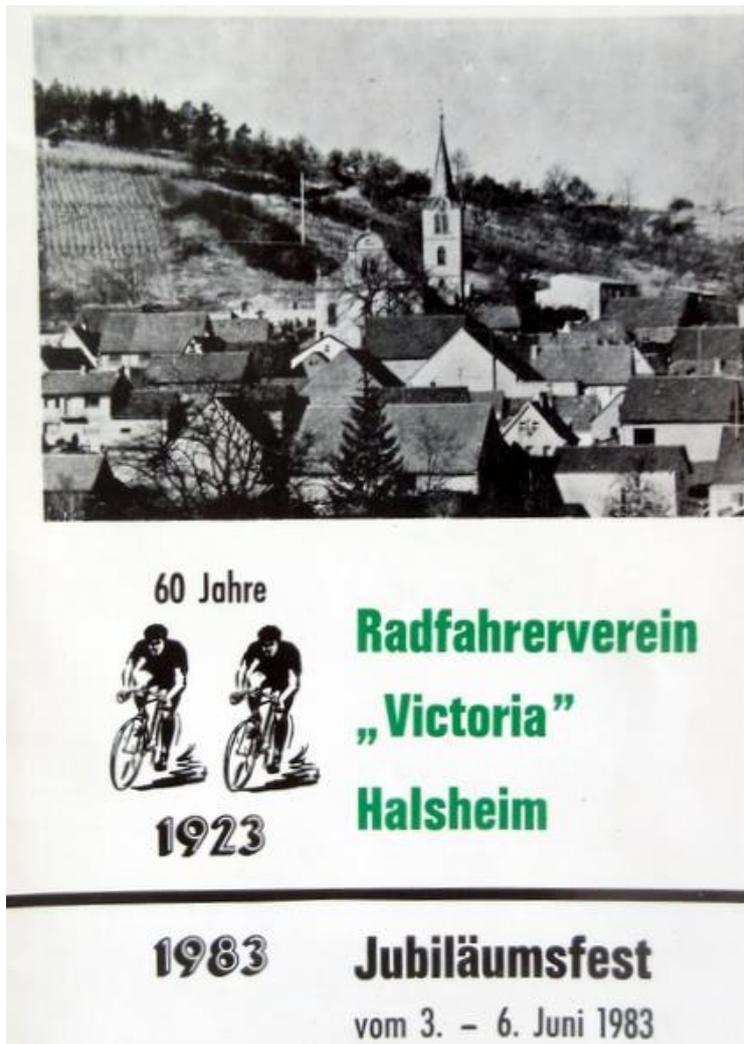
Da Roland Hettrich nur noch kommissarisch das Amt ausgeübt hatte, wurde Gerlinde Gerhard im September zur neuen Kassiererin gewählt. Bei drei Korsofahrten in diesem Jahr wurden von der Jugend jeweils in der Klasse A nur erste bis dritte Plätze belegt: Am 13. Juni in Greußenheim mit 42 Teilnehmern und 66,6 Punkten den 3. Platz, am 4. Juli in Gerach den 1. Platz mit 55 Teilnehmern und 73,9 Punkten und am 12. September in Esselbach mit 47 Teilnehmern und 72,2 Punkten den 2. Platz.

Pokale und Wimpel sind im Sportheim-Schrank im Überfluss zu finden (Foto Markus Volk)

Zum Anlass des 75. Geburtstag des Ehrenvorsitzenden Martin Krug überreichte ihm der Vorsitzende im Januar **1983** ein kleines Geschenk. Vor allem strich er die sensationelle Leistung heraus, in einem so hohen Alter noch aktiv an Korsofahrten teilnahm. Erfreut konnte der Vorsitzende konstatieren, dass der Verein zum Jahresbeginn 95 Mitglieder zählte. Wer an mehreren Volksradfahr-Veranstaltungen teilnimmt, konnte das neu kreierte ‚Radabzeichen‘ erhalten. Natürlich blieb auch Ärger nicht aus: So monierte Vorsitzender Gabel, dass die zum Waschen zurückgegebenen Trikots ‚jeder Beschreibung spotteten‘. Deshalb sollten künftig die Fahrer ihre Trikots selbst waschen und am Ende der Saison an den Vorstand zurückgeben. Immerhin kostete ein Trikot zwischen sechzig und siebzig Mark. Auch erwartete Gabel, dass jeder Radfahrer in der Lage sei, sich ein paar weiße Turnschuhe zu kaufen.



Das Radabzeichen gab es in Kupfer, Bronze, Silber und Gold



Die Festbroschüre zum sechzigsten Stiftungsfest

Am 15. Mai fand der ‚Tag des Radfahrens‘ statt. Der RV unternahm deshalb eine Wanderfahrt nach Maria Buchen. Auch Nichtmitglieder konnten daran teilnehmen, da diese Wanderfahrt als ‚Fahrt für Jedermann‘ angemeldet war. Für das große Ereignis ‚60 Jahre Radfahrerverein Viktoria Halsheim‘ im Juni soll wieder einmal ein Zeitungsbericht wiedergegeben werden.²³

„Drei Tage lang wurde in Halsheim das 60jährige Bestehen des Radfahrervereins Viktoria gefeiert. Zunächst kam am Freitagabend einmal die Jugend zu ihrem Recht, denn mit der Kapelle ‚RELAX‘ gab



Fahnenband der Viktoria im Archiv der Concordia Karbach

eine bekannte Beatgruppe ihre Visitenkarte in unserem Gebiet ab. Das Zelt war zwar nicht ausverkauft, aber die Veranstalter kamen trotzdem auf ihre Rechnung. Der Samstag gehörte dann den Bücholder Musikanten, die ebenfalls im Festzelt aufspielten. Ein dankbares Publikum hatte sich dazu eingefunden.

Der Sonntag als Hauptveranstaltungstag wurde eingeleitet mit einem Festgottesdienst, der ebenfalls im Festzelt gehalten wurde. Als Festprediger amtierte Missionspater Ansgar Müller (Korea), ein gebürtiger Halsheimer, die Kirchenmusik spielte die Jugendkapelle aus Binsfeld. Um den auf der Bühne aufgebauten Altar hatten sich Vereinsabordnungen mit ihren Fahnen postiert. Pater Ansgar wünschte zum Fest viel Freude und vor allem Gottes Segen. Viele Vereine hätten in den letzten Wochen ihre Feste ‚im Wasser‘ feiern müssen, dagegen kann Halsheim strahlenden Sonnenschein zum Jubiläum verzeichnen. Der Geistliche streifte die Vergangenheit des Jubiläumsvereins und wies auf die vielen schönen Feste hin, die man mit ‚Gottes Gnade‘ schon feiern durfte. Er selbst habe immer wieder mit Freude daran teilgenommen. Das Jubiläum sollte aber zugleich auch ein Neubeginn sein, man sollte die Aufgaben der Zukunft erkennen und manches mahnende Wort annehmen. Glanzvolle Leistungen, stolze Siege und eine gute Vereinsarbeit sind die Grundlagen, auf die man weiterbauen kann. Wie die ‚Künstler‘ des Radfahrens Prüfungen zu bestehen haben, sind wir als Christen auch gefordert, eine ‚Prüfungstrecke‘ zu absolvieren; es ist der Weg der ‚10 Gebote‘. Mit Gott in eine bessere Welt, meinte Pater Ansgar, und als sportbegeisterter Radfahrer soll es immer wieder heißen ‚All Heil‘, der Sportgruß der Radfahrer.

Nach dem Gottesdienst konnte 1. Vorsitzender Oswald Gabel besonders Schirmherrn Bürgermeister Metz, Ehrenvorsitzenden Martin Krug, Bezirksvorsitzenden Friedrich Howorka und Kreisvorsitzenden Klaus Amend begrüßen. Metz übermittelte die Grüße der Stadt Arnstein und wünschte einen schönen Festverlauf, zumal sich strahlender Sonnenschein eingestellt hatte. Er verwies auf die Höhen und Tiefen des Vereins, der mehrmals aufgegeben, immer wieder seine Neugründung erlebte. Dankesworte sind angebracht für die vielen freiwilligen Helfer, die nicht nach fremder

Hilfe gerufen, sondern sich selbst geholfen haben. Gerade in den letzten Jahren habe der Halsheimer Radfahrerverein eine neue Blüte erlebt und leiste echte Breitenarbeit für einen Sport, der viele Freunde besitzt. Die Jugend ist aufgerufen, das Erbe zu übernehmen und die Arbeit fortzusetzen. Zur weiteren Hilfe überreichte er eine Spende.



Foto Markus Volk

Als weiterer Gratulant sprach für den RSV Müdesheim Albert Stark die besten Wünsche für die Zukunft aus und überreichte einen Krug als Festgeschenk. Zugleich bedankte er sich für die Treue und die gute Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren.

Bezirksvorsitzender Friedrich Howorka übermittelte die Grüße des Bezirks und dankte allen aktiven und passiven Mitgliedern sowie der Vorstandschaft für die hervorragende Arbeit in den vergangenen 60 Jahren.

Diesen Wünschen schloss sich der Kreisvorsitzende Klaus Amend an. Ehrenmitglied Herbert Mächtle ließ noch einmal die Vereinsgeschichte Revue passieren. Er verwies auf die nicht immer leichte Arbeit im Verein. Doch gegenseitiges Verstehen und Hilfe haben immer wieder die Hindernisse überwinden helfen.



So wurde dann auch von den Werntal-Musikanten sein besonderer Wunsch ‚Alte Kameraden‘ erfüllt, zugleich als Dank für alle, die geehrt worden sind.

Für 50jährige Vereinszugehörigkeit erhielten die Urkunde: Richard Büttner, Engelbert Feser, Martin Krug, Otto

Krug, Herbert Mächtle, Karl Schraud und Edmund Witzel sowie als Nichtmitglieder Fritz Schraud, Karl Amend, Adolf Büttner, Johann Vey. Durch den Kreis wurden geehrt für 50 Jahre: Otto Krug; für 25 Jahre: Wenzel Reichart und Werner Schraud; zugleich konnte man das 100. Mitglied ehren; es ist Ludwig Schraud, der einen Fußball erhielt.

Zum Festzug hatten sich circa 20 Vereine eingefunden. Bei idealem Radfahrwetter gab es beim Korsofahren in der Jugendwertung folgendes Ergebnis:

1. Müdesheim (50 Punkte), 2. Wüstenzell (34), 3. Retzbach (25), 4. Esselbach (20), 5. Wombach (20). Beim Korso A platzierten sich folgende Vereine: 1. RSV Werntal Müdesheim (80,4), 2. Grenzland Franken-Wüstenzell (76,3), 3. Wanderer Retzbach (62,6), 4. Concordia Güntersleben (58,8), 5. Edelweiß Hettstadt (57,8). Korso B: 1. RVC Thüngersheim (57,8), 2. Viktoria Wombach (57,7), 3. Heimatlust Esselbach (57,6), 4. Edelweiß Himmelstadt (57,3) Bavaria Zellingen (57,3). Den Meistpreis erhielt der RSV Werntal Müdesheim mit 77 Teilnehmern.“

Bei den geehrten Nichtmitgliedern handelte es sich um ausgetretene Gründungsmitglieder. Zu dem hervorragend gestalteten Fest gab es auch eine 44seitige Festbroschüre. Ergänzend soll hinzugefügt werden, dass die Kleider der Ehrendamen pro Stück bis zu dreihundert Mark kosteten. Der Verein gab einen Zuschuss von 75 DM. Trotzdem konnte bei der Jubiläumsveranstaltung ein Gewinn von über elftausend Mark verzeichnet werden.

Bei der letzten Versammlung des Jahres wurden sieben Mitglieder für fünfzigjährige Mitgliedschaft geehrt: Richard Büttner, Otto Krug, Edmund Witzel, Herbert Mächtle, Martin Krug, Engelbert Feser, Karl Schraud. Anscheinend war in diesem Jahr nur die Jugend aktiv, denn Gabel berichtete von fünf Jugendfahrten, bei der die Jugendlichen auch in diesem Jahr wieder nur erste bis dritte Plätze erreichten.



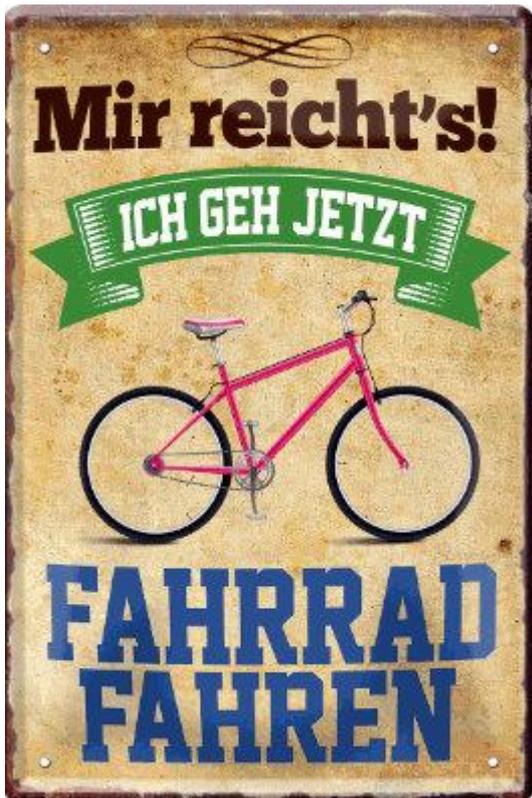
Korosfahrt (Foto Maria Vay)

Für die vielen Wander-Fahrten, die unternommen wurden, benötigte man einen Fahrwart; für diese Aufgabe wurde zum Jahresanfang **1984** Dieter Spiller einstimmig gewählt. Er durfte sein Können gleich im Mai beweisen, als eine Wanderfahrt

über Arnstein, Gramschatz, Rimpar nach Thüngersheim veranstaltet wurde. Wieder wurde empfohlen, das Radwanderabzeichen zu verdienen: Dazu mussten für das Goldene 15.000 km, für das Silberne 10.000 km und für das Bronzene Abzeichen 5.000 km gefahren werden. Die gefahrenen Kilometer konnten auf mehrere Jahre verteilt werden.

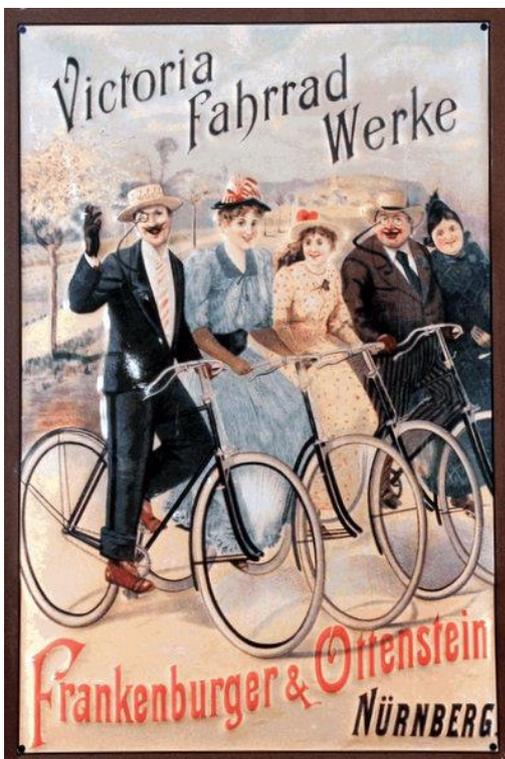
Auch in diesem Jahr konnten viele Erfolge bei Korso-Fahrten verzeichnet werden. In Himmelstadt, Elsendorf, Leinach, Urspringen, Sand, Rimpar und Esselbach waren es nur erste bis dritte Plätze, die sowohl in der Klasse A als auch bei der Jugend erreicht wurden.

Eine schwache Leistung brachte Kreis- und Bezirksvorsitzender Klaus Amend bei der Generalversammlung **1985**: Als Otto Weissenberger die Entlastung für den Vorstand vorschlug, meinte Amend, dass nur der Kassier entlastet werden könne. (Von einem Kreis- und Bezirksvorsitzenden hätte man mehr Ahnung von Vereinsregularien erwarten können.) Anscheinend gab es im Vorstand trotz der vielen Aufgaben nicht immer Einverständnis. So warf der 2. Vorsitzende Hubert Schömig dem 1. Vorsitzenden mangelnde Zusammenarbeit vor; insbesondere bemängelte er, dass nicht immer alle Vorstandsmitglieder zu den Sitzungen eingeladen wurden. Als Konsequenz wurde bestimmt, dass künftig Thomas Pfaff (*1966) die Einladungen austragen würde.



So könnte Hubert Schömig 1985 gedacht haben...

Nachdem er bei der Wahl zum ersten Vorsitzenden nur zwanzig Stimmen erhielt, lehnte Schömig eine Wiederwahl zum zweiten Vorsitzenden ab. Er wurde zwischenzeitlich Kreisvorsitzender. Sein Amt als 2. Vorsitzender erhielt nun Josef Bauer. Dafür wurde Manuela Schömig (*1967) zur Schriftführerin gewählt. 1. Fahrwart wurde Konrad Pfaff, 2. Fahrwart Thomas Pfaff und 3. Fahrwart Michael Pfaff. Und, damit alles in der Familie Pfaff blieb, wurde Reinhold Pfaff (*1965) zum Jugendwart und Angelika Pfaff (*1965) Jugendwartin. Kassenprüfer wurden der Dürrhöfer Walter Belz (*1953), Anton Vey (*1961) und Hubert Schömig. Moniert wurde, dass die Generalversammlungen mit sechzig Teilnehmern in zwei Räumen abgehalten wurde, wobei im zweiten Raum kaum etwas zu verstehen sei. Dies sei sicherlich auch ein Grund, warum von 110 Mitgliedern nur gut die Hälfte anwesend sei. Von Fritz Holzinger kam das Argument, dass die Generalversammlung vor einigen Jahren beschlossen habe, diese Versammlungen im Vereinslokal abzuhalten. Als ob nicht die Generalversammlung nicht wieder einen anderen Ort beschließen könnte...



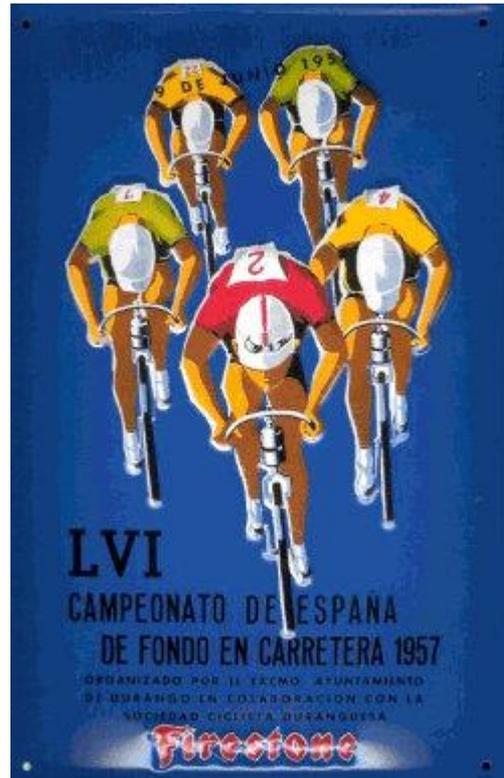
Noch ein schönes Blechschild aus den Anfangszeiten der Victoria-Werke

Da bei Beerdigungen keine richtige Oberbekleidung vorhanden sei, schlug der Vorsitzende vor, vier schwarze Trainingsanzüge zu kaufen; der Vorschlag wurde angenommen. Anscheinend gab es zu diesem Zeitpunkt kaum schwarze Kleidung zu kaufen. Vierzig Jahre später wäre dies sicher kein Problem gewesen... Von Andrea Sauer wurden elf Röcke angefertigt, für die sie gut achtzig Mark erhielt.

Schon 1985 machte sich der RV Gedanken, ob er nicht die neue Schule nutzen könnte. Dazu wollte sich der Vorstand mit den anderen Halsheimer Vereinen in Verbindung setzen und Bürgermeister Roland Metz einladen. Eine neue Überlegung war, beim RV auch das Kunstradfahren einzuführen. Dazu sollte Kreisfachwart Brust aus Güntersleben das Training übernehmen. Zwar gab es beim RV auch hohe Kosten, besonders für den Kauf der Trikots, andererseits kamen gute Erträge. So wurde beim Hallenfest im Sommer ein Überschuss von 2.333 DM erzielt. Beim RV war

es gute Übung, nach jedem Fest die Einnahmen und Ausgaben durch die Kassenprüfer zu begutachten.

Damit der RV weiter zuschussberechtigt war, musste der Beitrag bei den aktiven Mitgliedern auf 36 DM p.a. erhöht werden. Bei der letzten Sitzung im Jahr wurde beschlossen, dass der RV die Schule übernehmen wolle, da sie sonst die Stadt verkaufen würde. Bisher betragen die jährlichen Kosten für dieses Gebäude um die viertausend Mark. Um sie vernünftig zu nutzen, sollen die Theateraufführungen, das Kunstradfahren und die Gymnastikgruppe dort ihr Quartier aufschlagen. Als Übungsleiter für das Kunstradfahren stellte sich Michael Pfaff zur Verfügung, der dazu in München einen Grundschein zu absolvieren hatte. Da er aber zur Bundeswehr eingezogen wurde, fuhr Angelika Pfaff, später verheiratete König (*1965), dorthin. Für den Unterfranken-Sieg im Korso-Fahren 1984 erhielt der RV von der Stadt eine Anerkennung. Josef Bauer stiftete für die Urkunde einen Bilderrahmen.



Leider gelang es keinem der Viktoria-Mitglieder in die höhere Rad-Sport-Weihen vorzudringen

Wieder waren die Radfahrer sehr erfolgreich: In Wombach, Müdesheim, Hettstadt und Esselbach errangen sie sowohl in der Klasse A als auch bei der Jugend nur 1. und 2. Plätze.



Schade, dass so mancher der Aktiven der Viktoria ihr Fahrrad dann auf die Seite stellten

7) Der RV erhält ein Vereinsheim

Seit 1985 war das Preiskegeln im Dorf ein wichtiges Thema, da der Pokal vom RV gewonnen wurde. Bei der Mitgliederversammlung **1986** wurde nun festgelegt, dass nur Mitglieder des RV bei der Pokalverteidigung zugelassen werden. Beschlossen wurde von der Generalversammlung, dass zwei Kunstfahrräder gekauft würden. Ein Rad kostete 2.800 DM; falls die Zuschüsse wie erwartet kämen, blieb ein Aufwand von etwa zweitausend Mark pro Rad. Genehmigt wurde auch der Vorschlag des Vorstandes, die Schule von der Stadt zu mieten. Dafür gab es nur eine Gegenstimme. Gleichzeitig wurde auch beschlossen, zwei Tischtennisplatten zu erwerben. Die Termine für das laufende Jahr waren: 22. März: Preisschafkopf im Gasthaus Schneider; 27. März: Kreisfrühjahrstagung in Halsheim; 1. Juni: Tag des Radfahrens; 29. Juni: Kreisfest in Unterleinach; 13. Juli: Rot-Kreuz-Kolonne in Arnstein.



Eine starke Jugend konnte die Viktoria bis 1986 heranziehen

Mit der Übernahme der Schule hatte der RV eine Menge Arbeit auf sich geladen: Innenanstrich, Licht und Heizung – alles musste in Eigenleistung erledigt werden. Auch eine Türe an der Westseite war geplant, um bei Veranstaltungen die Transportmöglichkeiten zu erleichtern. Der Mietpreis betrug jährlich hundert Euro und wurde dem Verein wieder als Zuschuss gewährt. Bürgermeister Roland Metz hatte ein großes Herz für den Verein und stimmte beim Mietvertrag allen vernünftigen Vorschlägen zu. Bei der Sitzung im Juni wurden Mietpreise für die Überlassung der Schulräumlichkeiten für andere Vereine oder Personen festgelegt:

- > 20 DM pro Tag für Ortsgruppen und Ortsvereine ohne Geldumsatz sowie für persönliche Feiern von Vereinsmitgliedern;
- > 50 DM pro Tag für Ortsvereine mit Geldumsatz sowie für persönliche Feiern für Nichtmitglieder und für alle übrigen Gruppen.

Von Fritz Holzinger konnte eine gut erhaltene Küche für dreihundert Mark erworben werden.



Der von Raiffeisenbank gespendete Schaukasten war noch 2023 in Gebrauch

Nachdem man lange genug überlegt hatte, einen Schaukasten anzufertigen, spendete die Raiffeisenbank Arnstein einen schönen Aushangkasten aus Aluminium. Gerhard Volk (*1970) erhielt für seine über tausend Kilometer gefahrene Strecke einen Pokal. Beim Corso-Fahren in Unterleinach war der RV der einzige Teilnehmer in der Klasse A (über 35 Teilnehmer pro Verein) und wurde damit automatisch Erster.²⁴

Auch in 1986 gab es wieder einmal einen längeren Bericht in der Werntal-Zeitung:²⁵

„1506 Arbeitsstunden für Vereinsheim geleistet.

Das diesjährige Gartenfest des Radfahrervereins Viktoria Halsheim erhielt eine besondere Bedeutung durch die Übernahme der alten Schule als Vereinsheim. Die Instandsetzungskosten konnten durch die freiwilligen Arbeitsleistungen der Mitglieder niedrig gehalten werden. Vereinsvorsitzender Oswald Gabel teilte in seiner Festrede mit, dass 1.506 unentgeltliche Arbeitsstunden geleistet wurden. Die Materialkosten hatte die Stadt übernommen und es gab auch einige Gönner, die durch Spendengaben einen Beitrag leisteten. Den Dank des RV Viktoria verband Gabel mit der Bemerkung, dass es ohne diese



großzügigen Unterstützungen schwierig geworden wäre, die notwendigen Instandsetzungsarbeiten durchzuführen.

Das ehemalige Schulgebäude am Steinweg wurde nun ein Vereinsheim

Es zeigte sich nämlich, dass die Verfallserscheinungen des Gebäudes größer waren als ursprünglich angenommen. Nicht vorgesehen war dabei der notwendige Einbau neuer Heizkörper. Im oberen Raum wurde die Bühne neu eingerichtet. Damit ist auch die Aufführung von Theatervorstellungen für die Zukunft gewährleistet. Die Jugendarbeit wurde intensiviert und es ist erfreulich, dass die Jugend großes Interesse für die Vereinsarbeit zeigt.



Eine Tischtennisabteilung wurde neu gegründet. Auf dem Foto Christian und Alexander Feser sowie Bernd Weissenberger (Foto Oswald Gabel)

Es wurde eine Tischtennis-Abteilung gegründet und durch die Übernahme der alten Schule als Vereinsheim können jetzt auch Gymnastikstunden eingeführt werden. Es wurde als selbstverständlich bezeichnet, dass das RV-Vereinsheim auch den anderen örtlichen Vereinen zur Verfügung gestellt wird.

Seitens der Stadt dankte Bürgermeister Roland Metz den Vereinsmitgliedern für die Übernahme des Gebäudes als Vereinsheim. Die alte Schule ist damit in gute Obhut gekommen

und Halsheim würde dadurch ein Gemeinschaftshaus erhalten. Hervorgehoben wurde auch die sehr aktive Beteiligung der Halsheimer Jugend am örtlichen Vereinsleben. Halsheim gehört zu jenen Ortsteilen, die noch eine Gastwirtschaft haben. Die Erhaltung solcher Einrichtungen und die Bewahrung alter Tradition gehört ebenfalls zu den Aufgaben der Stadt. Deshalb wurde sichergestellt, dass das Vereinsheim keine Konkurrenz zu örtlichen Gasthäusern wird. Das bedeutet aber nicht, dass den Vereinsheimgästen nichts geboten wird. Beim RV-Gartenfest am Wochenende zeigte man, dass bei Veranstaltungen im Heim

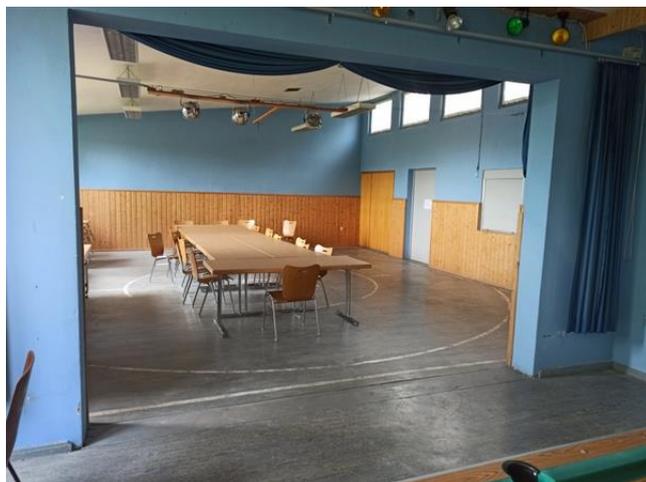
bestens für Essen und Trinken gesorgt wird. Die Bevölkerung zeigte ihrerseits durch zahlreichen Besuch die Bereitschaft, die Freizeitangebote der Vereine zu unterstützen.“



Auch das Kunstradfahren wurde bei der Viktoria eingeführt (Foto Oswald Gabel)

Der RV war Ausrichter für das Bezirks-Kunstradfahren im November in der Arnsteiner Mehrzweckhalle, die der RV - ohne Gebühren an die Stadt zu bezahlen - mieten konnte.

Ein wenig aufwändig war beim RV die Handhabung, dass sämtliche Protokolle vorzulesen waren. So hatte die Schriftführerin Manuela Schömig bei der Generalversammlung im Februar 1987 elf umfangreiche Vorstands- und zwei noch längere Generalversammlungsprotokolle vorzutragen. Eine ermüdende Arbeit für die Schriftführerin und die 54 Mitglieder. Kein Wunder, dass die Versammlungen häufig erst kurz vor Mitternacht endeten.



Der Vorstand legte Wert auf einen sauberen Saal (Foto Markus Volk)

Jetzt, wo die Veranstaltungsräume in der Verantwortung des Vereins lagen, wurde mehr Wert auf Sauberkeit gelegt. Ab sofort durfte bei Polterabenden kein Poltergut mehr geworfen werden... Dafür wollte sich der RV beim Maibaumaufstellen engagieren.

Das Kunstradfahren fand immer mehr Interesse. Für den Wettbewerb in Sand am 22. März **1987** wurden fünf Mitglieder angemeldet. Die neuen Abteilungen wie Theater, Gymnastik und Tischtennis ergaben einen großen Zulauf für den Verein. So konnte Vorstand Gabel

melden, dass nunmehr 140 Mitglieder den Verein tragen würden. Bedingt durch die vielen Familienmitglieder wurde festgelegt, dass man einen Familienbeitrag von fünfzig Mark einführen wird. Das Maibaumaufstellen übernahm in diesem Jahr der RV. Dazu spielte die Trachtenkapelle Müdesheim/Reuchelheim, die dafür 160 DM erhielt. Der Heizungsraum wurde ausgeräumt sowie Wände und Fenster neu gestrichen. Von Oswald Gabel, Anton Vey und Josef Bauer wurden neue Regale gezimmert; das Holz spendete Schreinermeister Karl Kreß (*1938) aus Binsfeld. Ehrenvorsitzender Martin Krug erhielt vom Landkreis die Silberne Verdienstnadel verliehen.



Kunstradfahrwettbewerb in Kredenbach (Foto Oswald Gabel)

Eine zweitägige Wanderfahrt unter der Leitung von Dieter Spiller unternahmen zehn RV-Mitglieder im Juli auf den Kreuzberg. Es war der gleiche Weg, den die Arnsteiner Kreuzbergwallfahrer gehen, also auch über die Kniebrech. Sicher keine leichte Tour. Oben wurden sie von einigen RV-Damen mit Kaffee und Kuchen überrascht.

Um bei den lukrativen Gartenfesten besser bedienen zu können, wurden im Herbst 50 Kaffee- und Untertassen, 100 Whiskygläser (!), sowie 50 Wein- und Schnapsgläser im Wert von 530 DM gekauft. Kuchenteller, Kaffeelöffel und Kuchengabeln sollten im Folgejahr erworben werden.

Generalversammlung des RV Halsheim

am 21.2.88 um 14.00 Uhr im Vereinsheim
am Steinweg

Tagesordnung:

- Begrüßung
- Totengedenken
- Berichte
- Diskussion der Berichte
- Kassenprüfung mit Entlastung der gesamten
Vorstandschaft
- Bildung eines Wahlausschusses
- Neuwahl der gesamten Vorstandschaft
- Übernahme der Vereinsgeschäfte durch die neue
Vorstandschaft
- Termine 1988
- Sonstiges
- Wünsche und Anträge

**Die Vorstandschaft bittet um zahlreiches
Erscheinen der Mitglieder.**

*Einladung zur Generalversammlung 1988
(Werntal-Zeitung vom 5. Februar 1988)*

Dieter Spiller teilte hierzu mit, dass 1987 bei vier Fahrten 2.986 km zurückgelegt wurden. Die Theatervorstellungen waren gut besucht. Mit den erreichten Plätzen im Vereinsschießen und im Vereinsvergleichskegeln war man ebenfalls zufrieden. Mancher Erfolg konnte nur erreicht werden, da die Stadt Arnstein dem Verein die ehemalige Schule zur Verfügung gestellt hat. Hier sollte man Bürgermeister Metz und den Stadträten ebenso wie alldenjenigen Mitgliedern danken, die bei der Renovierung des Vereinsheimes und beim Anbringen eines neuen Geländers am Festplatz mitgeholfen haben.

Gerlinde Eschenbacher gab Auskunft über die Ausgaben in Höhe von 10.000 DM. Manuela Schömig berichtete über die Versammlungen und Veranstaltungen des Jahres 1987. Kunstradfahren wurde als ein Leistungssport bezeichnet, in dem die noch junge Gruppe des Vereins beachtliche Erfolge aufweisen kann. Kreisvorsitzender Hubert Schömig nannte die Errichtung des Sportheims für Trainingszwecke und für Veranstaltungen eine vorbildvorbildliche Leistung.

Auch die Generalversammlung im Februar 1988 wurde wieder von der Werntal-Zeitung gewürdigt.²⁶

„Radfahrerverein meldet eine Vizemeisterschaft und zahlreiche Pokalgewinne.

Bei der Jahreshauptversammlung des Radfahrervereins Viktoria konnte Vorsitzender Oswald Gabel eine erfolgreiche Bilanz vorweisen. In der Kreisentscheidung für Radfahren wurde die Schülerklasse Halsheim Vizemeister. Thomas Pfaff konnte vier Pokale für das Corsofahren und Jugendwahrt Reinhold Pfaff drei gewonnene Pokal vorzeigen.

Der RV Viktoria hat derzeit 140 Mitglieder. In den vergangenen drei Jahren konnte eine sehr aktive Gymnastikgruppe und eine Tischtennisabteilung aufgebaut werden. Das Interesse für Wanderfahrten nimmt ständig zu.





Die Neuwahl brachte folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender wurde Oswald Gabel; Josef Bauer wurde zum 2. Vorsitzenden gewählt. Die Schriftführung übernimmt Andrea Sauer, Kassiererin ist Gerlinde Eschenbacher (Stellvertreterin: Inge Gerhard), Jugendleiter wurde Alexander Feser. Fachwarte wurden: - für Wanderfahrten Dieter Spieler (Stellvertreter Ludwig Schraud, - für Kunstradfahren Oswald Gabel, - für Corsofahren Harald Holzinger (Stellvertreter Heinrich Hock), - Tischtennis Alexander Feser, - Gymnastik Maria Weißenberger (Stellvertreterin Angelika Pfaff). Zum Vergnügungswart wählte man Urban Böttner; Kassenprüfer wurden Anton Vey und Walter Belz (Stellvertreter Wolfgang Kreß).“



Im Saal war genügend Platz für größere Veranstaltungen (Foto Markus Volk)

Man muss dem Vorstand und den Abteilungsleitern ein hohes Kompliment aussprechen. Zehn Sitzungen im Jahr, viel Arbeit bei der Instandsetzung des Vereinsheimes, dazu die Fachaufgaben – eine tolle Leistung der Damen und Herren. Unverständlicherweise beklagte sich Fritz Holzinger, warum die Versammlung mit über sechzig Personen im Vereinsheim abgehalten wurde. Dabei war schon in Vorjahren bemängelt worden, dass in den Gaststätten kaum vernünftige Versammlungen abgehalten werden konnten, da

zwei Räume gebraucht wurden und dadurch die Verständigung sehr schwierig war. Dabei waren selbst die Vorstandssitzungen nicht ganz einfach: Wo andere Vereine eine Mitgliederversammlung abhielten, nahmen allein an den Vorstandssitzungen im Normalfall 22 Personen teil.

Auch 1988 war man gleich wieder mit vier Mannschaften beim Arnsteiner Vergleichsschießen aktiv und 22 Mitglieder des RV beteiligten sich beim Vergleichskegeln in Arnstein. Dazu kamen noch die Besuche der Stiftungsfeste in Zellingen, Wüstenzell, Retzbach, Thüngerstheim und Unterschleichach. Beim Preisschafkopfturnier in der ‚Schönen Aussicht‘ wurde als erster Preis ein Zehn-Gang-Rennrad für zweihundert Mark ausgelobt. Was einen guten Bürgermeister ausmacht, zeigte Roland Metz als der RV-Vorstand eine Buchenhecke auf dem Weg vom Steinweg zum Vereinsheim anlegen wollte. Ohne viel Diskussion und Rückfragen sagte Metz die Bereitstellung der Pflanzen unverzüglich zu.



Die Viktoria beteiligte sich bei vielen Veranstaltungen, wie hie bei einem Korsofahren (Foto Oswald Gabel)

Im Mai fand die Kreismeisterschaft im Kunstradfahren in der Arnsteiner Schulturnhalle statt. Siebzig Starter aus sieben RV-Vereinen der Landkreise Main-Spessart und Würzburg beteiligten sich dabei. Als Nutzungsgebühr hatte der RV hundert Mark und für die Reinigung dreißig Mark an die Stadtverwaltung zu entrichten. Bei der Siegerehrung freute sich Bürgermeister Metz, dass die Schülerinnen und Schüler aus Halsheim zwei 4., einen 6. und einen 7. Platz erringen konnten.²⁷

Bei einem Freundschaftslauf von Wuppertal nach Kosice (Slowakei) im Mai beteiligten sich auch Halsheimer Läufer auf der Strecke zwischen Binsfeld und Arnstein.²⁸ Das Vereinsheim war zwar eine schöne Angelegenheit, doch bereitete es dem RV auch große Sorgen: Es war dringend renovierungsbedürftig; dabei sollten Kosten in Höhe von 27.000 DM anfallen. Um die Kosten auf einen längeren Zeitraum verteilen zu können, wurde der Mietvertrag mit der Stadt von zehn auf zwanzig Jahre verlängert. Von dem Veranstalter der groß aufgezogenen 1200-Jahr-Feier Halsheims kaufte der RV 1.000 Messer und Gabeln sowie 500 Kaffeelöffel für insgesamt 130 DM. Bei dieser Veranstaltung zeigte der RV in seinem Vereinsheim alte und neue Fahrräder.



Halsheimer Läufer beim Freundschaftslauf

Der Müdesheimer Radfahrerverein bat **1989** den RV, ihnen Kunsträder auszuleihen; dem Wunsch wurde entsprochen. Das Training fand in der Turnhalle Arnstein statt. Ein überall unerfreuliches Thema musste bei der Generalversammlung angesprochen werden: Beitragserhöhung! Die neuen Beiträge, die der BSLV als Mindestbeitrag vorgab, damit eventuell Zuschüsse beantragt werden konnten:

Jahre	DM
bis 16	6
16 – 18	12
18 – 45	42
bis 65	20
über 65 und Ehrenmitglieder	frei
Familienbeitrag	60

Dafür wurden in den letzten Jahren bei Ausgaben von 9.000 DM Zuschüsse von 6.191 DM gewährt. Dazu kam noch ein Zuschuss für die Übungsleiter. Zum Erstaunen des Vorstandes wurde die Erhöhung mit 36 zu einer Stimme angenommen. Beschlossen wurde auch ein ‚Seniorentreff‘, das Fritz Holzinger organisieren sollte. Von der Müdesheimer Familie Ziegenfeld, die ihre Gastwirtschaft ‚Pilsstube‘ aufgab, wurden fünfzig Garnituren Besteck für hundert Mark erworben. Außerdem kaufte der RV dort noch fünfzig Teller zu drei Mark und fünfzig Kuchenteller zu 1,50 DM. Im Gasthof Ross wurde im August ein Kegelabend durchgeführt, bei dem als erster Preis ein Wanderpokal ausgelobt wurde. Die Startgebühr betrug drei Mark.



Das Kunstradfahren verlor leider an Bedeutung bei der Viktoria; deshalb wurden die Räder nach Müdesheim verliehen. Hier im Bild Thomas Hock. (Foto Oswald Gabel)



Ach 1989 gab es wieder einen schönen Radwander-Pokal des Bundes Deutscher Radfahrer

8) Josef Bauer ersetzt Oswald Gabel

Auch im Jahr **1990** gab es wieder einen sehr intensiven Bericht in der Werntal-Zeitung über die Generalversammlung, bei der nur 28 Mitglieder erschienen waren:²⁹

„Viktoria Halsheim erinnerte an die sportlichen und kulturellen Ereignisse.

Zur Generalversammlung hatte der Radfahrerverein Viktoria Halsheim ins Gasthaus Schneider eingeladen, wo 1. Vorsitzender Oswald Gabel über den abgelaufenen Zeitraum Rechenschaft ablegte. Er erinnerte dabei an die wichtigsten sportlichen und kulturellen Ereignisse.



Foto anlässlich der Generalversammlung in der Werntal-Zeitung mit Oswald Gabel, Fritz Holzinger, Hubert Witzel, Dieter Spiller, Josef Bauer, Christian Völker,

Es erreichten die Damen beim Vereinsvergleichskegeln unter 17. Mannschaften und die Herren unter 22 Mannschaften jeweils einen 9. Platz. Die Ortsmeisterschaft im Kegeln wurde auf der Sommerkegelbahn ausgetragen. Verspätet wurde auch die Tischtennis-Vereinsmeisterschaft begonnen. Als erfreulich wurde gewertet, dass eine neue Herren-Mannschaft

gegründet werden konnte und diese nun aktiv an den Rückrundenspielen teilnimmt. Verschiedene Stiftungsfeste konnten ‚mangels Teilnehmer‘ nicht besucht werden. Im Jahr 1989 wurden insgesamt für 4.700 DM Sportgeräte angeschafft (Kunstrad 1.547 DM, Heimtrainer 414 DM, Traktor 350 DM, Ballwurf-Maschine 2.815 DM). Als vorbildlicher Helfer wurde Fritz Holzinger herausgestellt, dem für seinen Einsatz besonders gedankt wurde. Ebenso wurden den Theaterspielern, den Fachwarten und der Stadt Arnstein gedankt. Nach dem Kassenbericht von Inge Gerhard standen den Einnahmen von 12.560 DM Ausgaben von 12.605 DM gegenüber.



Korsofahren mit Inge Gerhard, Günter Gerhard, Bertold Wascher, Elvira Reichert (Foto Oswald Gabel)

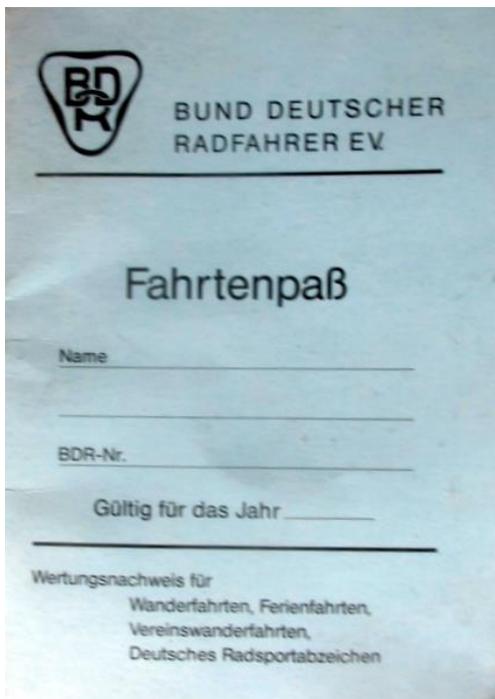


Ein weiteres Foto einer Korso-Fahrt in Müdesheim mit Heike Holzinger, Oswald Gabel, Maria Maltzahn (Sammlung Oswald Gabel)

Es folgten die Berichte der einzelnen Fachwarte: Harald Holzinger (Korsofahren), dem in der Jahreswertung im Bezirk 6a Unterfranken Ost der 9. Platz für den RV Halsheim für 266,6 Punkte vergeben wurde. Das schlechte Abschneiden wurde zum Teil auf nicht besuchte Feste zurückgeführt. Für 1990 erhoffte man sich eine bessere Unterstützung, insbesondere durch die Jugend. Dies bestätigte auch Jugendwart Alexander Feser. Wanderfachwart Dieter Spiller beklagte ebenfalls das

fehlende Interesse. Er erinnerte daran, dass sowohl das Einzel- als auch das Gruppenfahren mit ‚Null‘ zu werten war. Vorsitzender Oswald Gabel berichtete über das Kunstradfahren und die Ausrichtung der Kreismeisterschaften in Arnstein. Über einen ‚Aufwärtstrend‘ wusste Tischtennis-Fachwart Alexander Feser zu berichten. Mit neun aktiven Spielern belegt die Jugend derzeit in der 2. Kreisliga Nord den 8. Platz. Der Spielbetrieb mit den Herren wurde

neu aufgenommen. Sie belegen derzeit den 10. Platz. Gymnastik-Fachwartin Maria Weissenberger erinnerte daran, dass die Sportgeräte allen aktiven Mitgliedern des RV zum Training zur Verfügung stehen. Besonderer Dank wurde in diesem Zusammenhang Anni Pfaff ausgesprochen. Der Bericht des Theater-Fachwartes fiel aus.



Für die Wanderfahrten gab der BDR einen Fahrtenpass heraus

Vorsitzender Oswald Gabel ehrte für seinen 3. Platz im Kunstradfahren Christian Völker (Schüler C) mit einer Medaille. Für 25jährige Vereinszugehörigkeit zum RV Viktoria Halsheim wurde Dieter Spiller Dank und Anerkennung ausgesprochen und die Urkunde durch den Vorsitzenden ausgehändigt. Auf Antrag der Vorstandschaft wurde das Mitglied Fritz Holzinger in Anbetracht seiner Leistungen für den RV Viktoria zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt. Bei ihm handelt es sich um einen Mann, so Vorsitzender Gabel, der die Arbeit sieht und nicht fragt, wo oder was erledigt werden muss. Die Ortsmeisterschaften im Preiskegeln auf der Sommerkegelbahn wurde durch Ortssprecher Hubert Witzel gewonnen.

Datum	Kontrollort	Zeit	Die Durchfahrt bescheinigt Adresse - Stempel	Gefahrene Strecke Bemerkung	km von Kontroll- stelle	Gesamteistg. km	Vereins- Wander- Fahrt-Nr.	Einzel- Wander- Fahrt-Nr.	Lfd. Nr.
21.7.	Karbach			Übertrag: >		277			
4	Gemünden		ARAL-SB-Tankstelle Norbert Eschenbacher Telefon 0 93 51/34 71 Frankfurter Straße 14 97737 Gemünden/Main	über Zellingen	42				
4	Karbach				38	80			
27.7.	Wien		ARTIS HOTEL u. RESTAURANT GmbH A-1030 WIEN, RENNWEG 51 Tel. 1/713 25 21 Fax 1/714 59 30 Telex 131797 ARTIS	Übertrag: >		357			

Im Fahrtenpass mussten sich die Teilnehmer ihre Ziele bestätigen lassen
(Sammlung Günter Schmelz, Karbach)

In seiner Vorschau erinnerte Vorsitzender Gabel an folgende Termine: Fest im Frühsommer. Mit ihm sollen Erlöse erwirtschaftet werden, um die laufenden Ausgaben des Vereins decken zu können: 19. bis 27. Mai: 65jähriges Stiftungsfest in Wombach; 10. Juni: Tag des Radfahrens; 23. und 25. Juni: 80jähriges Stiftungsfest in Birkenfeld; 7. und 9. Juli: RV Müdesheim; 21. und 22. Juli: Wiesenfest in Rimpar; 8. und 9. September: Radtagung in Esselbach; 9. Dezember: Bezirkspokal im Kunstradfahren in Arnstein. Erinnert wurde auch an die Teilnahme am Vereinsvergleichskegeln der VSG in Arnstein am Freitag.

Walter Belz bemängelte für die Spieler der Theatergruppe des RV, dass das Interesse der Halsheimer Bevölkerung zu wünschen übriglasse. Die schwache Resonanz vonseiten der Bevölkerung gebe zu der Überlegung Anlass, die Theaterspielgruppe notfalls aufzulösen.

2. Vorsitzender Josef Bauer dankte allen, die sich für das Wohl des RV Viktoria Halsheim einsetzten, insbesondere 1. Vorsitzenden Oswald Gabel. Weiter wies er daraufhin, dass die beschafften Sportgeräte allen Mitgliedern zur Verfügung stehen und von diesen auch genutzt werden können. In seiner Vorschau erinnerte Josef Bauer daran, dass in den nächsten Jahren die als Vereinsheim genutzte ehemalige Schule wieder renovierungsbedürftig sei. Man rechne damit, dass die Stadt Arnstein das Material zur Verfügung und der RV die Arbeitskräfte stellt. Zum nächsten Stiftungsfest im Jahr 1993 sollen eine neue Standarte und neue Trikots beschafft werden.

Außerdem wurden die säumigen Beitragszahler daran erinnert, dass Mitglieder mit zwei Jahren Beitragsrückstand beim Verband abgemeldet werden und nicht mehr versichert sind. Es wurde erneut an das Beitrags-Einzugsverfahren erinnert, das eine große Entlastung für den Kassier bedeutet.“

Das Vereinsheim wurde 1990 für das Pfarrfest mit einem Kostenersatz von fünfzig Mark vermietet. Der gleiche Preis wurde auch für die Kühltheke verlangt, dafür gab es das Geschirr und das Besteck umsonst. Gemeinsam mit der Feuerwehr wurden weitere 200 Besteckgarnituren angeschafft. Untereinander liehen sich die Halsheimer Vereine das Besteck kostenlos aus; nach auswärts wurde nichts verliehen. Albin Koch wurde zu seinem 80. Geburtstag ein Jagdbuch geschenkt. Anscheinend war er ein großzügiger Mäzen des RV.



*Korso-Fahrt in Müdesheim mit Rita Hettrich
(Foto Oswald Gabel)*

Nach zwölf Jahren als 1. Vorsitzender trat Oswald Gabel bei der Generalversammlung im Februar **1991** zurück; sein Amt übernahm der bisherige 2. Vorsitzende Josef Bauer. Für dessen Aufgabe wurde Robert Schneider nominiert. Die übrigen Vorstandsposten blieben gleich besetzt. Bei den Fachabteilungen blieb es im Wesentlichen auch bei den bisherigen Positionen: Tischtennis: Ludwig Schraud, Korsofahren: Thomas Pfaff,

Kunstradfahren: Oswald Gabel, Wanderfahrt: Dieter Spiller; Gymnastik: Maria Weissenberger; Theater: Angelika König, Kassenprüfer: Herbert Schraud und Manfred Gerhard. Als stellvertretende 2. Vorsitzende, die es nach der Satzung nicht gab, wurde Maria Maltzahn, geb. Weissenberger, gewählt.



Korso-Fahren in Müdsheim (Foto Osdwald Gabel)

Seine Wahl als 1. Vorsitzender sah Josef Bauer nur für eine Übergangszeit von einem Jahr. Vor allem monierte er, dass die Mitglieder besser mitarbeiten müssten als in den vergangenen Jahren. Es ist aber weiter nicht verwunderlich: Der relativ kleine Ort leistete in den vergangenen Jahren ein wirklich hohes Pensum, das auf die Dauer kaum zu stemmen war. Als Dankeschön erhielt Oswald Gabel einen Zinnteller mit Gravur

im Wert von hundert Mark. Bisher gab es beim RV keine klaren Regelungen für Festbesuche

bei auswärtigen Vereinen. Nun legte der Vorstand fest, dass der Maximalbetrag, den der Verein übernimmt, auf 150 DM begrenzt wird.

Auch die Beteiligung der Mitglieder an den verschiedenen Disziplinen ließ nach: Wanderfachwart Spiller beklagte sich über eine zu geringe Teilnahme und Kunstradwart Gabel musste konstatieren, dass nur noch zwei Kunstradfahrer trainierten. Da hierfür der Arbeitsaufwand zu groß und Gabel aus beruflichen Gründen zu stark eingespannt sei, wurden die beiden Fahrer an den RSV Müdesheim übergeben. Dafür zahlte der RV den Müdesheimern fünf Mark Aufwandsentschädigung. Doch diese Regelung wurde bald wieder zurückgenommen, da die beiden Halsheimer Fahrer nicht in Müdesheim trainieren wollten.



Korso-Fahren mit Maria Weissenberger, Oswald Gabel, Armin Schömig und Hanni Schweiger (Sammlung Oswald Gabel)

Im Oktober wurde ein Federweißenabend veranstaltet, für den Herbert Schnackig (*1958) den ‚Stoff‘ lieferte. Der Schoppen wurde für zwei Mark verkauft; der Einkauf lag bei vier Mark pro Liter. Während der Federweißenabend nur einen Gewinn von 295 DM erbrachte, kam vom Sommerfest ein Überschuss von 3.273 DM. Beim Kegeltturnier im ‚Gasthof Ross‘ erreichte Anton Vey bei 24 Teilnehmern den 1. Platz und damit den Wanderpokal. Bei den Damen gewann Maria Weissenberger als Erste einen Blumenstock.



Korso-Fahren mit Karl Steinbach (Foto Oswald Gabel)

Da der Bauwagen, der als Quartier für die Jugend diente, vom Landratsamt nicht mehr als zulässig angesehen wurde, überlegte der Vorstand zu Beginn des Jahres **1992**, ob nicht ein Teil des Vereinsheimes für die Jugend zur Verfügung gestellt werden könnte. Dadurch würde ein Teil der anfallenden Kosten wie Heizung und Strom von der Stadtverwaltung getragen werden. Ein hartes Brot war die Wahl der Kassiererin, da Inge Gerhard aus privaten und

beruflichen Gründen das Amt nicht mehr weiter ausführen konnte. Maria Maltzahn, Werner Schraud, Gerhard Völker (*1956), Bianca Völker, Urban Büttner (*1963), Wenzel Reichart und Angelika König wurden



Korsofahren noch in den alten Trikots (Sammlung Oswald Gabel)

vorgeschlagen, lehnten jedoch die Wahl ab. Nach eindringlichen Worten des Vorsitzenden Josef Bauer nahm Angelika König, die auch als Vergnügungswartin des Vereins agierte, dann doch bis zur nächsten Wahl das Amt an. Die Entscheidung war nicht glücklich, denn im August verlegte Angelika ihren Wohnsitz und erklärte schriftlich ihren Austritt aus dem Verein.



Ernst Holziner & Otto Weissenberger beim Korso-Fahren (Sammlung Oswald Gabel)

Zum Schluss der Generalversammlung gab es über das Thema ‚Jugendraum‘ noch ein hitziges Thema. Bislang war der RV in diesem Bereich noch nicht aktiv geworden. Der Vorsitzende begründete es damit, dass sich die Jugend in Halsheim kaum eingebracht habe (z.B. Festbesuche) und er deshalb keine Veranlassung sähe, hier von sich aus tätig zu werden. Es sollen aber in nächster Zeit Gespräche gesucht werden. Doch schon nach zwei Wochen fand ein hochkarätiges Gespräch mit Bürgermeister Roland Metz, den Stadträten Günther Schön (*1942), Edmund Fischer (*1946), dem Vorstand des RV mit Josef Bauer, Robert Schneider, Maria Maltzahn, Andrea Sauer, Ludwig Schraud

und Thomas Volk (*1974) statt. Außerdem waren Jugendliche aus Halsheim und Müdesheim anwesend. Bauer betonte, dass der RV Geld erwirtschaften müsse. Das bedeute, dass der Wirtschaftsraum im Vereinsheim erhalten bleiben müsse. Es sei keine Voraussetzung, dass die Jugendlichen im Verein Mitglied sein müssten, jedoch erwarte er, dass sie in den RV miteingebunden werden. Bei Festlichkeiten müsse der Raum für den Barbetrieb zur Verfügung stehen. Falls möglich, sollte eine Abtrennung im Treppenhaus vorgenommen

werden. Dazu wünschte er sich eine finanzielle Beteiligung an den Unterhaltskosten. Nach einer intensiven Debatte wurde als Kompromiss erarbeitet:

- > Abtrennung im Treppenhaus,
- > Barbetrieb nur für RV-Feste,
- > Barbetrieb einmalig für den Obst- und Gartenbauverein,
- > für den Raum ist die Jugend Hausherr,
- > Hausordnung und Gremiumsbildung,
- > Vertrag mit dem Radfahrerverein,
- > Stadt trägt die Kosten für den Jugendraum.

Nicht im Protokoll stand, obwohl es Josef Bauer bei der nächsten Vorstandssitzung erklärte, dass die Jugendlichen bei Festen ohne Gewinnbeteiligung aktiv im Vereinsheim mitarbeiten sollten.

Obwohl noch keine Klarheit über den Jugendraum herrschte, gab es doch schon eine ganze Reihe Renovierungsarbeiten im Vereinsheim. Dazu brachten freiwillige Helfer sechs bis siebenhundert Arbeitsstunden auf. Da noch weitere Arbeiten anfallen würden, stellte die Stadt in ihren Haushaltsplan 30.000 DM für das Vereinsheim ein. Dabei kam auch zur Sprache, dass sich bisher die Jugend an den Renovierungsarbeiten nicht beteiligte. Deshalb wurden von Vorstandsseite auch keine Schritte zur Erstellung eines Jugendraums unternommen.



*Der untere Gastraum im Vereinsheim
(Foto Markus Volk)*

Im September fand man mit Elfriede Schneider (*1958) eine neue Kassiererin. Eigentlich hätte sie diesen Posten nicht übernehmen dürfen, denn nach § 9 Abs. 4 der Satzung musste ein Vorstandsmitglied mindestens drei Jahre im Verein sein. Sie wurde deshalb nur kommissarisch in den Vorstand delegiert.



Korso-Fahrt mit Doris Kamm, Ernst Holzinger, Bertold Wascher (Sammlung Oswald Gabel)

Nach drei Jahren erschien **1993** wieder ein Bericht über die Generalversammlung in der Werntal-Zeitung, geschrieben von Ernst Schneider:³⁰

„Jahreshauptversammlung beim Radfahrverein Halsheim.“

Auf ein arbeitsreiches und erfolgreiches Vereinsjahr konnte der erste Vorsitzende des Halsheimer Radfahrvereins in der Jahreshauptversammlung zurückblicken. So seien bei der Vereinsheim-Renovierung innerhalb von vier Wochen von den Mitgliedern 650 Arbeitsstunden und 22 Schlepperstunden geleistet worden. Als besondere Aktivitäten aus gesellschaftlicher Sicht im vergangenen Jahr nannte der Vorsitzende den Faschingstanz, das Sommerfest und das Kegeltturnier. Auch in sportlicher Hinsicht wurde viel geleistet. So konnte der Wanderfahrtwart Dieter Spiller berichten, dass vier Wanderfahrten mit insgesamt 2.568 Kilometern geradelt wurden. Für dieses Jahr war eine Fahrt nach Maria Buchen, eine Fahrt nach Gemünden und eine Fahrt in den Ochsengrund geplant. Für die Kilometerleistung des vergangenen Jahres wurde die Radwanderabteilung mit 2 Pokalen und einer Plakette ausgezeichnet.



Auch beim Kegeltturnier im Gasthaus Ross nahm die Viktoria gerne teil

Ludwig Schraud berichtete über die Tischtennisabteilung, in der zwei Mannschaften aktiv sind. Die Jugendmannschaft belegte bei Vorrundenschluss den sechsten Platz und die Herrenmannschaft, ebenfalls in der Vorrunde, den ersten Platz und qualifizierte sich somit für die Meisterrunde. Allerdings, so Ludwig Schraud, wünsche man sich in Zukunft mehr Zuschauerresonanz bei den Heimspielen.

Für die Gymnastikabteilung konnten Maria Weissenberger und Elfriede Schneider ebenfalls eine positive Bilanz vorlegen. Beim Korso-Fahren wünschte man sich allerdings etwas mehr Eifer bei den Mitgliedern.

Durch den Rücktritt der bisherigen Kassiererin war eine diesbezügliche Nachwahl erforderlich. Einstimmig wurde Elfriede Schneider, vorerst bis zu nächsten regulären

Neuwahl im kommenden Jahr, zur Kassenverwalterin gewählt. Außerdem musste für die Tischtennisabteilung ein neuer Jugendbetreuer bestimmt werden. Robert Schneider erklärte sich bereit, dieses Amt zu übernehmen.

Eine angenehme Pflicht hatte Josef Bauer noch zu erledigen. Für 25jährige Mitgliedschaft konnte er Adelbert Rath (Thüngen) mit einer Urkunde auszeichnen.

Für besondere Leistungen bei der Renovierung des Vereinsheimes bedankte sich der Vorsitzende bei Wenzel Reichart und Fritz Holzinger und überreichte je einen Präsentkorb.“



*Wenzel Reichart, Adelbert Rath, Fritz Holzinger, Josef Bauer
(Foto Ernst Schneider in der Werntal-Zeitung vom 19. Februar 1993)*

Man merkte, dass sich die Verhältnisse gegenüber den früheren Jahrzehnten geändert hatten. In allen Abteilungen wurde das Anspruchsdenken größer: So verlangte Robert Schneider (*1938), dass bei den Wanderfahrten künftig während der Radtour kostenlose Getränke ausgehändigt werden, da am Ende der Fahrt die Teilnehmer schnell den Heimweg suchten. Früher hätten sich die Radfahrer noch auf ein Bier zusammengesetzt, das sie selbst bezahlten...

Beim Umbau des Vereinsheimes vergütete die Stadt sechstausend Mark; dafür wurde der Küchenboden und die Elektrizitätsversorgung (Umstellung auf Drehstrom mit 25 Ampere) erneuert. Die Stadtverwaltung vergütete nur die reinen Materialkosten, die Arbeitsstunden mussten vom Verein übernommen werden. Der Bolzplatz wurde im August neugestaltet, wobei die Stadtverwaltung den Rasensamen bezahlte. Das Sommerfest erbrachte in diesem Jahr einen Reinerlös von 3.163 DM, der jedoch dringend für die Unterhaltung des Vereinsheimes benötigt wurde.

Bei der Generalversammlung **1994** konnte Vorsitzender Josef Bauer melden, dass der RV derzeit 125 Mitglieder zählen würde. Von der 1218-Jahr-Feier Halsheim war ein hoher Erlös vorhanden. Die Halsheimer Bürgerversammlung beschloss, dass der RV für den Kauf von Trikots eintausend Mark erhält. Dieter Spiller konnte stolz berichten, dass im Vorjahr zwölf Wanderfahrten mit 75 Teilnehmern durchgeführt wurden, die 3.722 km fuhren. Allein Bernhard Schneider (*1978) hätte 1.145 km zurückgelegt. Er erhielt dafür das Wandertrikot, dass der Radfahrerverein Cancale den Halsheimer überlassen hatte.



Wie wichtig das Radfahren zwischenzeitlich geworden ist, zeigt diese Efeu-Skulptur bei der Gartenschau in Höxter

Obwohl Josef Bauer bei der letzten Wahl erklärte, dass er nur für eine Periode zur Verfügung stehen wolle, wurde er bei einer Nein-Stimme wiedergewählt, ebenso wie Elfriede Schneider als Kassiererin. Ohne Gegenstimme wurde Michael Pfaff 2. Vorstand; Schriftführerin blieb die Industriekauffrau Margit Schneider. Zum 1. Korfahrtwart wurde Anton Vey, zum 2. Thomas Volk gewählt. Der Jugendwart wurde nur unter den Unter-21-Jährigen gewählt; die Wahl fiel auf Thomas Volk. Dieter Spiller wurde wieder Wanderfahrtwart, Tischtennisfachwart blieb Ludwig Schraud, Gymnastikleiterin Maria Weissenberger und Theaterfachwartin Margit Schneider. Kassenprüfer wurden Herbert Schraud und Alexander Feser (*1972). Als Vereindiener wählte man einstimmig Tobias Bauer (*1989).

Um den Einbau von Duschen im Vereinsheim zu finanzieren, wollte die TT-Abteilung ein kleines Fest organisieren. Ein weiterer Bereich sollte mit dem Kauf einer Dart-Scheibe einhergehen. Oswald Reuß (*1972) wollte sich um eine solche kümmern; die Kosten beliefen sich auf etwa hundertfünfzig Mark. Auch eine Kinder-Spiel- und Bastelgruppe sollte installiert werden, doch war hierfür ein Kursbesuch notwendig, den Bianca Völker (*1960) und Gabi Holzinger (*1966) nicht besuchen wollten. Franz (*1958) und Annette Berwind (*1961) boten an, eine Kindervolkstanzgruppe oder einen Singkreis zu gründen. Das Vorhaben wurde umgehend umgesetzt.



Auch Briefmarken erinnern an den Radsport. Hier eine Wohlfahrtsausgabe von 1991



Neue Trikots wurden im Juli gekauft. Die Betreuer durften selbst auswählen, welche Farbe (rot oder gelb) sie wünschten. Die Selbstbeteiligung der Mitglieder betrug 25 DM.

Erstmals wurde im Februar **1995** ein Kinderfasching veranstaltet, der 350 DM erbrachte. Franz und Annette Berwind betreuten die Kinder, während Roland Schneider (*1958) die musikalische Unterhaltung übernahm. Weitere Mitglieder waren für die Bewirtung zuständig, so dass kein Eintritt erhoben werden musste.

Vierzig neue Radler- und sieben TT-Trikots wurden gekauft. Dafür gab es von der Firma Reifen-Feser, Heinz Feser (*7.2.1941 †28.6.2016), eine Spende von tausend Mark. Bernhard Schneider wurde Bayernmeister seiner Klasse: Er allein radelte im Vorjahr 6.178 km, während es seine 33 Radlerkollegen nur auf 2.237 km brachten. Oswald Gabel konnte bei der Generalversammlung eine Ehrenurkunde vom Bayerischen Radsportverband und die Silberne Ehrennadel für besondere Verdienste um den Radsport entgegennehmen. Vorsitzender Bauer regte an, keine großen Veranstaltungen mehr durchzuführen, was die



Mehrheit der Besucher goutierte.

Auf dem Weg zu einer Korso-Fahrt mit Harald Holzinger, Erwin Vey (Sammlung Oswald Gabel)

Nachdem sich ein Jugendraum vorläufig zerschlagen hatte, fragten Kerstin Weissenberger (*1981) und Ute Feser (*1980), ob nicht in einem unteren Bereich des Vereinsheimes ein Raum für eine Jugendgruppe zur Verfügung gestellt werden könnte. Falls alle Gruppenmitglieder dem Verein angehörten, spräche nichts dagegen, wenn sie sich jeweils samstags zwischen 18 und 22 Uhr dort treffen würden.

Im September wurde eine Wegabfahrt vom oberen Weg auf den unteren Platz des Vereinsheimgeländes geschoben. Dieser wurde nun geschottert.

**Radfahrerverein „Viktoria“ 1923
Halsheim**

Einladung zum *Sommerfest*
am 20. - 22. Juli 1996

Samstag, 20.7.96
Fußballspiele am Sportplatz
15.45 Uhr Schüler / 16.30 Uhr Jugend
17.15 Uhr Damen / 18.00 Uhr Herren
anschl. gemütliches Beisammensein am Lagerfeuer

Sonntag, 21.7.96
08.30 Uhr Gottesdienst in der Kirche für
verstorbene Mitglieder
anschl. Frühschoppen (RV-Heim)
11.30 Uhr Mittagessen: Putenbrustfilets mit Spätzli
und Salat; Verschiedenes vom Grill mit
Pommes u. Tzatziki
17.00 Uhr Unterhaltungsmusik mit der
Trachtenkapelle Müdesheim

Montag, 22.7.96
14.30 Uhr Seniorennachmittag
18.00 Uhr Abendessen - Haxen mit gem. Salat
19.00 Uhr Unterhaltungsmusik mit den
Fränk. Papageien u. Roland und Franz

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.
Die Vorstandschaft

*Einladung zum Sommerfest in der
Werntal-Zeitung vom 19. Juli 1996*

So langsam ließ der Schwung trotz fast 140 Mitglieder beim RV nach: Ludwig Schraud bemängelte 1996, dass das Engagement beim Tischtennis in fast allen Bereichen nachließe und auch Dieter Spiller monierte die geringe Teilnahme bei den Wanderfahrten. Dabei konnte der RV im vorigen Jahr einen Überschuss von 5.684 DM erzielen. Und bei der Korsofahrt beim Stiftungsfest in Müdesheim erreichten die Herrn den 1. Platz mit 80,7 Punkten, während die Jugend den 5. Platz gewann. Beim Arnsteiner Vergleichsschießen kamen die Damen auf den 1. und die Herren auf den 2. Platz. Den jeweils 1. Platz im Einzelschießen gewannen Elfriede Seufert-Kades (*1962) und Thomas Volk.

Obwohl der Bauwagen geschlossen sein müsste und das Vereinsheim nicht zur Verfügung stand, gab es weiterhin ein Jugendzentrum in Halsheim, das im Juli Geschirr ausleihen wollte. Der

Vorstand einigte sich, pro Geschirrtel zehn Pfennige zu verlangen. Insgesamt zahlte das JUZ 197 DM für Miete, Strom und Wasser; dazu kamen der Ersatz für neun Kaffeelöffel, zwei Kuchengabeln, zwei große Gabeln, ein Sektglas und zwei Bänke. Als die Brauerei Bender 35 Stühle für fünf Mark das Stück verkaufte, wurde das Angebot angenommen. Seltsamerweise fehlten schon nach kurzer Zeit sieben Stück.

9) Das Vereinsheim macht Sorgen



Korso-Fahrt mit Karlheinz Amend, Otto Weissenberger (Sammlung Oswald Gabel)

Dankenswerterweise blieb Josef Bauer bei der Generalversammlung **1997** weiterhin der 1. Vorsitzende; seine Stellvertreterin wurde Anette Berwind. Die anderen Vorstandsposten blieben unverändert. Doch für den wichtigen Posten des Wanderfachwartes, den Dieter Spiller viele Jahre zur Zufriedenheit der Mitglieder ausfüllte, fand sich anfangs kein Kandidat. Erst am Schluss der Veranstaltung stellte sich Anton Vey zur Verfügung. Für den Bereich Tischtennis wurden Bernhard Schneider und Franz Berwind gewählt. Thomas Volk blieb Jugendwart, ebenso wie Margit Schneider für den Bereich Theater und Maria Weissenberger für die Gymnastik. Bei seiner Laudatio für Engelbert Feser, der

für siebzigjährige Mitgliedschaft geehrt wurde, verkündete Josef Bauer, dass der Verein 131 Mitglieder zählen würde.

Dieter Spiller ehrte Tanja Schneider (*1981) für 776 gefahrene Kilometer mit einem Gutschein über dreißig Mark; Elfriede (*1958) und Peter (*1954) Schneider für je 244 und Philipp Schneider (*1982) für 212 gefahrene Kilometer.



*Josef Bauer, Werner Schraud, Engelbert Feser, Maria Weissenberger, Fritz Holzinger, Tanja Schneider, Anton Vey, Philipp Schneider, Elfriede Schneider (*1958), Dieter Spiller, Margit Schneider, Otto Weissenberger, Elke Pfaff (Foto Elisabeth Eichinger-Fuchs)*

Auffällig war, dass bei der Terminvorschau für 1998 nicht einmal das Thema Radfahren erwähnt wurde.

Wieder war es Ernst Schneider (*1948), der über die Generalversammlung **1998** berichtete:³¹

*„Radfahrverein Halsheim ehrt erfolgreiche und langjährige Mitglieder
Neben den üblichen Berichten konnte der Vorsitzende des Radfahrvereins Halsheim, Josef Bauer, erfolgreiche Radler und langjährige Vereinsmitglieder auszeichnen. Für 25jährige Mitgliedschaft ehrte er Oswald Gabel, Erwin Weissenberger und Otto Weissenberger. Alfred Pfeuffer, der nicht anwesend war, bekommt die Ehrung nachgereicht. Außerdem erfuhr Tanja Schneider eine besondere Ehrung, denn sie wurde mit einer Leistung von 837 gefahrenen Kilometern beim Radwandern in ihrer Altersklasse Jugend weibliche Bayerische Meisterin. Diese Strecke legte sie in 12 Tagesfahrten zurück.*



Die Außentreppe wurde 1998 fertiggestellt (Foto Markus Volk)

In seinem Tätigkeitsbericht erwähnte Josef Bauer acht Vorstandsschaftssitzungen. Auch konnte er dank der tatkräftigen Mitwirkung von Vereinsmitgliedern über die Fertigstellung der Außentreppe des Vereinsheimes berichten. Besonders freute er sich über die kostenlose Anfertigung des Treppengeländers durch Martin Weidner und die vorbildliche Pflege des Vereinsheimgeländes durch Werner Schraud und Fritz Holzinger. In seiner Vorschau erwähnte Josef Bauer die Anschaffung eines neuen Bühnenvorhangs und den Bau eines Verkaufshäuschens.

Dank gelte es auch der Stadt Arnstein zu sagen, so Vorsitzender Josef Bauer, für die Bereitstellung von Material bei der Treppenrenovierung. Neben der Kassenverwalterin Elfriede Schneider, die über einen soliden Kassenbestand berichten konnte, berichtete auch Wanderfachwart Anton Vey über ein erfolgreiches Jahr. Insgesamt seien 5.542

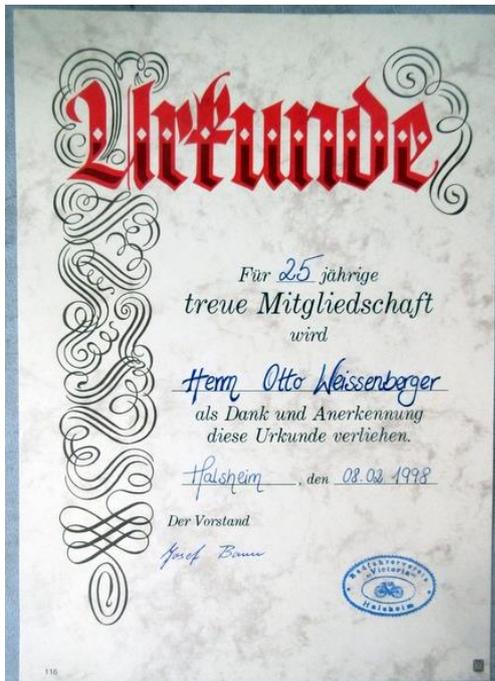
Kilometer bei den Wanderfahrten erreicht worden. Für die vereinsintern am meisten gefahrenen Kilometer überreichte Anton Vey an Werner Schraud, Elfriede Schneider und Tanja Schneider je einen Gutschein. Ferner erwähnte er, dass der Verein mit gutem Erfolg am Vereinsschießen in Arnstein teilgenommen habe, wofür man als Preis 30 Liter Bier und zwei Schinken vom Arnsteiner Schützenverein erhalten hat.

Die Damengymnastikleiterin, Maria Weissenberger, verlas ebenso wie Theatergruppenleiterin Margit Schneider ihren Jahresbericht. Margit Schneider wies bereits jetzt auf die schon festgesetzten Spieltermine der Theatergruppe am 21. und 22., am 28. und 29. März sowie am 4. und 5. April hin.“



Foto Ernst Schneider: Oswald Gabel, Erwin Weissenberger, Werner Schraud, Otto Weissenberger, Josef Bauer, Tanja Schneider und Elfriede Schneider

Das Vereinsheim machte Sorgen: So war das Dach undicht und die Stadt – so Stadtrat Otto Weissenberger - hatte keine Mittel, hier helfend einzugreifen. Dazu kam, dass es an der Zeit war, das Gebäude langsam zu isolieren, damit weniger Heizöl verbraucht würde. Josef Bauer versprach, Kontakt mit dem Bauhofleiter Albert Ruissinger (*7.12.1942 †10.4.2022) aufzunehmen und einen Ortstermin zu vereinbaren. Leider wurden im Dezember weitere undichte Stellen im Dach festgestellt.



Otto Weissenberger erhielt 1998 eine Urkunde für 25jährige Mitgliedschaft

Nicht nur das Dach hatte Mängel, auch der Fußboden war wieder einmal renovierungsbedürftig. Deshalb wurde im Juli 1998 ein neuer Fußbodenbelag im Vereinsheim verlegt. Siebzig Prozent der Kosten übernahm die Stadtverwaltung, den Rest musste der RV bezahlen. Gleichzeitig beklagte sich Margit Schneider, dass die schon lange geplante Vertäfelung der Innenwände noch immer nicht in Angriff genommen wurde. Dies sei besonders bei den Theatervorstellungen ein großes Manko. Der Vorstand entschied, dass dieses Thema unverzüglich in Angriff genommen werden soll und zwar auf drei Seiten, ohne die Fensterfront. Die Aufgabe erledigten Roland Schneider und Gerhard Völker. Das Vereinsheim erwies sich als schmuckes Domizil, so dass auch die Trachtenkapelle Müdesheim für das nächste Jahr Bedarf anmeldete. Sie zahlte hundert Mark pro Tag zuzüglich Nebenkosten und Endreinigung.

In diesem Jahr wurden 14 Wanderfahrten von 14 Teilnehmern mit insgesamt 4.784 km geradelt. Der RV erhielt dafür den 4. Platz in der Klasse 6. Für die Raiffeisenbank Arnstein übernahm der RV im Dezember die Bewirtung in der Stadthalle für die Veranstaltung „Advent in Franken“. Diese Übung wurde auch im Folgejahr fortgesetzt, wobei dreihundert Gäste erwartet wurden. Hier wurde ein Überschuss von 3.300 DM gebucht.

Die Raiffeisenbank Arnstein
lädt ein zum **JUBILÄUMSKONZERT**

ADVENT IN Franken

nur im Vorverkauf bei Ihrer Raiffeisenbank
Eintritt DM 10,- Essen + Getränke frei

Es unterhält Sie

- »Singkreis Karlstadt«
- »Die Heigenbrückener Alphornbläser«
- »Die Karschter Buawe«
- »Spessart-Spielleut«
- »Hack-Bock-Quartett«

2.12. Donnerstag
Beginn 20.00 Uhr
Stadthalle Arnstein

75 JAHRE

RAIFFEISENBANK ARNSTEIN EG

Für diese Veranstaltung übernahm die Viktoria die Bewirtung

Edwin Reuß (*1969) erklärte sich im Januar **1999** bereit, den RV im Internet zu präsentieren. Bei der Generalversammlung schlug Dieter Spiller vor, das Vereinsheim von der Stadt zu übernehmen, doch Vorsitzender Josef Bauer war hier massiv dagegen, da das Geld des Vereins bei weitem nicht ausreichte, alle bevorstehenden Investitionen abzudecken. Eine Finanzierung wollte Bauer, der bei der nächsten Wahl nicht mehr kandidieren wollte, seinen Nachfolgern nicht aufbürden. Auch Stadtrat Otto Weissenberger war der Meinung, dass das vorhandene Geld besser auf die hohe Kante gelegt werden sollte, um es für Notfälle parat zu haben. Auch die Überlegung, dass das Gebäude ein noch zu gründender Vereinsring kaufen sollte, wurde verworfen.

Eine ganze Reihe von geplanten Veranstaltungen in diesem Jahr mussten ausfallen, weil drei Vorstandsmitglieder, darunter Josef Bauer, einige Wochen krank waren.

10) Ein neues Jahrtausend beginnt

Nicht gerade ein überwältigendes Interesse bestand an der ersten Generalversammlung im neuen Jahrtausend, die am 13. Februar **2000** abgehalten wurde: Nur 28 Personen waren bei diesem mitgliederstarken und aktiven Verein anwesend. Da Wahlen anstanden, trauten sich eventuell viele nicht zu kommen, da sie befürchteten, einen der vielen Posten zu ergattern; wobei es im Jahr darauf mit dreißig Personen auch nicht viel besser war. Als erste – weibliche - Vorsitzende nach 77 Jahren wurde Margit Schneider gewählt, die sich schon bisher in hohem Maß in der Theatergruppe und als Schriffführerin eingebracht hatte. Ihr Ersatz als Schriffführerin wurde Elke Pfaff (*1959), die beiden anderen Vorstandsposten blieben gleich. Damit war der ganze eigentliche Vorstand mit Frauen besetzt! Als Beisitzer wurden Thomas Volk und Oliver Schraud (*1970), als Wanderfachwart Tanja Schneider und als Tischtennis-Fachwart Kevin Pfister (*1978) gewählt. Margit Schneider behielt ihren



*Immer wieder wurden Ausflüge unternommen.
Hier eine Tour zur Laueiche nach Arnstein
(Foto Klaus Vey)*

Posten als Theaterleiterin. Kassenprüfer wurden Dieter Spiller und Werner Krug.

Das schon lange geplante Verkaufshäuschen am Vereinsheim wurde nun endlich Wirklichkeit. Im Sommer wurde die Bodenplatte betoniert. Die guten Zahlen aus den verschiedenen Aktivitäten, wie z.B. Theatererlös 3.000 DM usw., veranlassten den Vorstand zur Neuregelung, so dass Mitglieder das Vereinsheim künftig ohne Kosten mieten konnten.

Bei der Generalversammlung **2001** wurden Emil Amend, Herbert Schnackig und Erwin Vey (*1959) für 25jährige Vereinszugehörigkeit geehrt. Für eine Sendung des Bayerischen Rundfunks in der Arnsteiner Stadthalle übernahm wiederum der RV die Bewirtung. Die Vorschriften wurden immer stringenter; deshalb wurde für alle Helfer ein Termin für eine Gesundheitsbescheinigung organisiert. Während Josef Bauer noch durchschnittlich sieben Zusammenkünfte der Vorstandschaft im Jahr benötigte,

Familienbeitrag	31 €
Einzelbeitrag Erwachsener	22 €
Jugendliche bis 18 Jahre	6 €

Beschlossen wurde auch, dass für das Fahren der TT-Jugend bei Auswärtsspielen ein Kilometergeld von 25 Cent/km bezahlt wird. Nachdem es einige Male nicht stattfand, wurde für 2002 wieder ein Sommerfest für den 21. Juni am Sportplatz und am Vereinsheim geplant. Vorgesehen waren unter anderem ein Fußballspiel der Männer, ein Konzert der Alphornbläser, die Trachtenkapelle Müdesheim/Reuchelheim spielte und weitere Musik gab es mit Roland Schneider und Franz Berwind.

Wieder im Gasthaus ‚Zur schönen Aussicht‘ fand die Generalversammlung **2003** statt. Auch in diesem Jahr konnte KassiererIn Elfriede Schneider einen hervorragenden Kassenbericht vortragen: Das Guthaben betrug nun 24.884 Euro, weil sich für 2002 ein Überschuss von 2.898 € ergab. Für 25jährige Mitgliedschaft wurden Maria Maltzahn, Harald Holzinger, Michael Pfaff, Armin Schömig (*1962), Karl-Heinz Amend (*1962), Urban Büttner (*1963), Anton Vey und Heike Steinmetz gewürdigt. Bei der turnusgemäßen Wahl gab es nur beim 2. Vorstand (neu Thomas Volk) und der Schriftführerin (Liane Büttner *1965) neue Gesichter. Diesmal gab es mit Elvira Reichart nur eine Beisitzerin, weil zum Bedauern des Vorstandes acht Mitglieder diese Aufgabe ablehnten. Erwin Weissenberger und Josef Bauer, der weiterhin die Grabreden übernahm, wurden zu Kassenprüfern nominiert.

Relativ bescheiden wurde das neunzigjährige Bestehen des Vereins am 28. Mai abends zelebriert: Für zwei Stunden spielten die ‚Karschter Buam‘; zwölf Mitglieder wurden ob ihrer Verdienste geehrt. Vorgesehen war auch ein Gottesdienst mit Pfarrer Engelbert Braun (*1952), bei dem Thomas Volk die Fahnenabordnung organisieren sollte. Emil Amend erhielt an diesem Tag für die Transkription eines Teils des ersten Protokollbuches ein kostenloses Abendessen.



Die Viktoria unterhielt ihre Mitglieder und Freunde 2004 mit einer ‚Karibischen Nacht‘ (Foto Elisabeth Eichinger-Fuchs)

Erfreulich war für den RV sicherlich, dass **2004** der Mietvertrag über das Vereinsheim mit der Stadtverwaltung bis ins Jahr 2026 verlängert wurde. Andererseits war die Heizung defekt und man einigte sich mit der Stadtverwaltung, dass die Anschaffungskosten jeweils von beiden Parteien zur Hälfte getragen werden. Auch der Keller bedurfte einer Renovierung. Dabei sollte gleichzeitig eine Küche eingebaut werden. Besonders hervorgerufen bei diesen Arbeiten hatten sich Erwin (*1965) und Ludwig (*1970)

Schraud sowie Roland Schneider. Für eine bessere Bewirtungsmöglichkeit wurden 64 Stapelstühle erworben.



Bei einer Korso-Fahrt 2005 wirkten u.a. Herbert Schraud, Ludwig Schraud, Egbert Büttner mit (Foto Klaus Vey)



Bei der gleichen Fahrt hier u.a. Kevin Pfister und Josef Bauer (Foto Edwin Reuß)



Gab es in 2004 insgesamt nur noch vier Sitzungen, so war nicht überraschend zu lesen, dass bei der Generalversammlung **2005** in der ‚Schönen Aussicht‘ nur noch zwanzig Mitglieder teilnahmen. Tanja Schneider berichtete über zehn Tagesfahrten mit sechs Personen. Insgesamt wurden 2.168 km im vorigen Jahr gefahren. Für 25jährige Mitgliedschaft wurden Egbert Büttner (*1966), Wolfgang Kreß (*1964), Reinhold Pfaff und Inge Haase, geb. Gebhard (*1965), gewürdigt. Auf fünfzig Jahre Vereinszugehörigkeit konnte Werner Krug zurückblicken.

Am 17. September wurde ein großes ‚Oktoberfest‘ begangen, zu dem die ‚Karschter Buam‘ eingeladen wurden. Dazu wurden fünfzig Hähnchen und zwanzig Haxen bestellt. Kevin Pfister entwarf die Plakate und Liane Büttner erstellte die Preisliste. Dabei wurden 0,4 Liter Paulaner Oktoberfestbier für zwei Euro angeboten, während die Haxen 4,80 € und das halbe Hähnchen 3,50 € kosteten.

Hier u.a. Sabrina Völker, Herbert und Ludwig Schraud (Foto Klaus Vey)



Wieder einmal war eine Reporterin der Werntal-Zeitung zu einer Generalversammlung im Mai **2006** eingeladen.³²

„Generalversammlung des Radsportvereins Halsheim

Am vergangenen Freitag fand die ordentliche Generalversammlung des Radsportvereins statt. Die erste Vorsitzende Margit Schneider ließ nach ihrer Begrüßung das vergangene Jahr Revue passieren. Highlights 2005 waren vor allem der Kartenverkauf für das Halsheimer Theater bei Kaffee und Kuchen und das Oktoberfest, das der Verein veranstaltete. Zum Abschluss des Rückblicks dankte sie allen Helfern und ihren Vorstandskollegen für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr. Die Fachwarte der einzelnen Abteilungen erläuterten die wesentlichen Dinge der zurückliegenden Monate:

Zum ‚Fränkischen Oktoberfest‘ lud die Viktoria im September 2005 ein

Tanja Schneider, Fachwartin für die Abteilung Wanderfahrten, berichtete über sieben durchgeführte Tagesfahrten und eine Familienfahrt in das ‚Einsiedel‘. Erstmals hatte der Verein eine solche Fahrt angeboten, die bei einem moderaten Fahrtempo auch Familien mit Kindern eine Teilnahme ermöglichen sollten. Kevin Pfister erklärte, dass neun Mitspieler seiner Tischtennisabteilung in der dritten Kreisliga angetreten waren; auch wurden die Trikots während der Saison durch neue ersetzt.

Margit Schneider zog noch einmal Bilanz der Theateraufführungen 2005 in Halsheim. Zu sieben Aufführungen waren über 600 Zuschauer gekommen – dem Verein konnte so ein ansprechender Beitrag zum Finanzhaushalt beigesteuert werden. Schneider erklärte kurz, wie viele Helfer während der ‚Theatersaison‘ benötigt wurden: Küchendienst, Auf- und Abbauen des Podests, Saubermachen und noch viele andere Aufgaben sind in dieser Zeit zu leisten. Sie freute sich, dass so viele Helfer das Halsheimer Theater tatkräftig unterstützt hatten und bedankte sich dafür.

Der bei einer Generalversammlung übliche Kassenbericht über die Einnahmen und Ausgaben wurde schließlich noch verlesen; die Kassenprüfer bescheinigten eine ordnungsgemäße Führung. Dem Antrag auf Entlastung der Vorstandschaft wurde einstimmig entsprochen. Bei der anschließenden Neuwahl der Vorstandschaft wurden die bisherigen Amtsinhaber alle erneut in ihrem Amt bestätigt. Einer der Mitglieder schlug daraufhin scherzhaft vor, die neuen und die alten Würdenträger gleich für zwei Wahlperioden amtierend zu lassen – bei einer so klaren Bestätigung der Mandate.“



1. Reihe: Elfriede Schneider, Liane Büttner, Margit Schneider, Elvira Reichart
 2. Reihe: Tanja Schneider, Thomas Volk, Kevin Pfister
 (Werntal-Zeitung vom 26. Mai 2006)

Bei den nur 17 anwesenden Mitgliedern erklärte Josef Bauer, dass er aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr in der Lage sei, Grabreden bei verstorbenen Mitgliedern zu halten. Es wurde daraufhin beschlossen, nur noch eine Schale aufs Grab zu legen und einen Nachruf im örtlichen Schaukasten auszuhängen.

Auch im Folgejahr war Michaela Wahler, geb. Siegler (*1972) wieder bei der Generalversammlung anwesend und sie berichtete im Januar **2007**, wobei sie immer noch nicht den richtigen Namen des Vereins kannte:³³

„Generalversammlung des Radsportvereins Halsheim

Der RV Halsheim hatte am vergangenen Wochenende zu seiner alljährlichen Generalversammlung eingeladen. RV-Vorsitzende Margit Schneider begrüßte die Anwesenden.

Zu Anfang reflektierte sie kurz das vergangene Vereinsjahr: Der Verein hatte in 2006 erstmals eine Fastnachtsfeier durchgeführt. Die Vorsitzende dankte allen, die hierbei mitgewirkt hatten. Den alljährlichen Theateraufführungen des Vereins im April war wieder der Kartenvorverkauf bei Kaffee und Kuchen vorausgegangen. Die Theatervorstellungen selbst seien sehr erfolgreich gewesen, lobte Margit Schneider. Auch hier dankte sie allen, die sich im Rahmen der Aufführungen engagiert hatten. Weiterhin lobte sie die Helfer, die rund um den Verein die eine oder andere Aufgabe wahrnehmen.

Schriftführerin Liane Büttner und Kassiererinnen Elfriede Schneider trugen ebenfalls ihre Berichte über das letzte Jahr vor, Ihnen folgten die Verantwortlichen der einzelnen Sportabteilungen: Kevin Pfister, Leiter der Abteilung Tischtennis, berichtete kurz über den Aufstieg der Herrenmannschaft in die dritte Kreisliga Nord. Maria Weissenberger, verantwortlich für die Gymnastik, freute sich über das zwanzigjährige Jubiläum ihrer Abteilung und berichtete über die gemeinsam durchgeführten Radtouren und Wanderungen. Tanja Schneider (Abteilung Wanderfahrten) resümierte kurz über die sieben absolvierten Tagesfahrten des vergangenen Vereinsjahres. Margit Schneider zog schließlich noch kurz Bilanz über das Jahr der Theatergruppe. Nachdem die Kassenprüfer eine ordnungsgemäße Kassenführung bescheinigt hatten, wurde abschließend die Vorstandschaft einstimmig entlastet.

Nachdem nun das vergangene Jahr auch im Rahmen der Generalversammlung abgehandelt war, gab die Vorsitzende einen Ausblick auf das noch junge Jahr 2007: Im Februar soll, wie bereits in den Jahren zuvor, der Kartenvorverkauf bei Kaffee und Kuchen stattfinden. Im März sind dann die Theateraufführungen geplant. Im Mai soll gemeinsam mit den anderen örtlichen Vereinen ein Dorffest veranstaltet werden.



Noch ein Foto von der Korsofahrt 2005 mit Sabrina Maltzahn (Foto Klaus Vey)

Am 22. September soll auch in diesem Jahr wieder ein Oktoberfest stattfinden.

Abschließend erklärte Margit Schneider noch, dass sie in diesem Jahr die Idee zu einer Kindertheatergruppe aufgreifen möchte. Nach den Aufführungen der Theatergruppe wird sie sich dieses Themas annehmen. Stadtrat und RV-Mitglied Otto Weissenberger zog hinsichtlich der Aktivitäten des Vereins sein Resümee: ‚Es läuft gut‘. Er wünscht sich, dass der bisherige Zusammenhalt sich so in der Zukunft fortsetzen wird.“

Nicht erwähnt wurde, dass der RV und die Feuerwehr im Februar im Vereinsheim eine gemeinsame Faschingsfeier unter dem Motto ‚Fosnacht in Haolsa‘ abgehalten hatten. Neuerdings wurde auch ein Laufftreff unter dem Motto ‚Bewegung hält fit‘ angeboten, dessen Teilnehmer sich jeweils am Donnerstag trafen. Die Mitglieder unterstützten auch das Dorffest, das im und um das Vereinsheim stattfand. Außerdem wurde am ‚Walking Day‘ in Müdesheim teilgenommen.

Auch bei dem Bericht über die Generalversammlung im April **2008** war es der Werntal-Zeitung noch nicht möglich, den Namen des Vereins richtig zu schreiben: Diesmal hieß es ‚Radfahrverein‘. Margit Schneider freute sich, dass das Vereinsheim nach den

abgeschlossenen Renovierungsarbeiten häufiger für private Feiern angemietet wurde. Ende April kümmerte sich der RV wieder einmal um das Aufstellen des Maibaums. Mit Bedauern gab Margit Schneider bekannt, dass der langjährige Vorsitzende Josef Bauer vor kurzem verstarb. Sein Amt als Kassenprüfer wurde an Karl-Heinz Amend übertragen. Zum leichteren Arbeiten wurde im Mai noch ein Gasgrill gekauft.

Mit der ortsansässigen Stefanie Schraud (*1981) schrieb wieder einmal eine kenntnisreiche Halsheimerin über das Geschehen des RV über das vorige Jahr im Juli **2009**, der zu dieser Zeit eine Mitgliederstärke von 110 Personen aufwies:³⁴

„Vorstandschaft des RV Viktoria Halsheim komplett bestätigt

Keine Neuerungen gab es bei den diesjährigen Neuwahlen beim RV Viktoria Halsheim. Die komplette Vorstandschaft wurde im Amt bestätigt. Margit Schneider übernimmt auch weiterhin die Funktion der 1. Vorsitzenden und Abteilungsleiterin für Theater, Thomas Volk wurde 2. Vorsitzender, Liane Büttner als Schriftführerin, Elfriede Schneider als Kassiererin und Elvira Reichert als Beisitzerin bestätigt.

Die weiteren Abteilungsleiter bleiben auch in dieser Amtsperiode: Kevin Pfister für Tischtennis, Maria Weissenberger für Gymnastik und Tanja Reuß für Radwandern. Als Kassenprüfer wurden Erwin Weissenberger und Karl-Heinz Amend wiedergewählt.



Ehrungen 2009 mit Liane Büttner, Thomas Volk, Regina Kreß, Elmar Schraud, Manfred Spiller und Margit Schneider (Werntal-Zeitung vom 17. Juli 2009)

Zu Beginn der Versammlung begrüßte die Vorsitzende die Anwesenden, allen voran Stadtrat Otto Weissenberger, die anwesenden Vorsitzenden der Ortsvereine sowie die Ehrenmitglieder.

Anschließend erhob sich die Versammlung zu Ehren der Verstorbenen, in besonderer Weise der Toten des letzten Jahres, Anni Spiller und Josef Bauer.

In ihrem Jahresrückblick ließ Margit Schneider das Jahr 2008 Revue passieren. Es wurde wieder der Kartenvorverkauf für das Theater sowie fünf Theateraufführungen abgehalten, bei denen rund 450 Zuschauer begeistert waren. Weiterhin nahmen einige Mitglieder am Walking Day in Müdesheim teil. Außerdem lag das Aufstellen des Maibaumes in der Hand des RV.

Ein Kraftakt war die Neuverlegung der Kanäle, so Margit Schneider. Sie war nötig geworden, da Baumwurzeln die alten Kanäle durchbrochen und zerstört hatten. 108 Stunden Eigenleistung wurden zur Erneuerung aufgebracht. Hier bedankte sich die Vorsitzende mit Gutscheinen bei den Helfern Thomas Volk, Gerhard Völker, Roland Schneider und Wolfgang Kress. Die Kosten für die Erneuerung sowie die Gebühren für den Bagger wurden von der Stadt Arnstein übernommen. Nun fehlen nur noch einige Sträucher und Platten. Außerdem soll das Vordach erweitert werden, um den bei Festen genutzten Platz für den Grill zu überdachen.

Schneider bedankte sich bei der Vorstandschaft, den Abteilungsleitern und allen weiteren Helfern, die sich um das Vereinsheim kümmern für ihr Engagement und ihre Mithilfe.

Im weiteren Verlauf der Versammlung verlas Schriftführerin Liane Büttner das Protokoll der letzten Jahreshauptversammlung und Elfriede Schneider den Kassenbericht. Die Kassenprüfer bestätigten eine ordnungsgemäß geführte Kasse und baten die Mitglieder um Entlastung der Vorstandschaft, welche einstimmig erteilt wurde.



Die Trinkhalle wurde ein wichtiger Baustein für die Erlöse der Viktoria

In ihren Berichten informierten die Abteilungsleiter die Versammelten über die Aktivitäten des letzten Jahres. Kevin Pfister erläuterte, dass die Tischtennismannschaft in der vierten Kreisliga Main-Spessart Nord spielt. Hier konnte die Saison mit dem vierten Platz von elf Mannschaften abgeschlossen werden. Da nun zwei Spieler die Mannschaft verlassen, wird künftig nur noch in Vierermannschaften angetreten.

Gymnastikleiterin Maria Weissenberger berichtete, dass neben den wöchentlichen Gymnastikstunden auch Radtouren sowie Besuche der KissSalis-Therme veranstaltet wurden. Zum 20jährigen Bestehen der Gruppe unternahmen die Damen im letzten Jahr einen gemütlichen Ausflug nach Arnstein. Maria Weissenberger bedankte sich aufrichtig bei Anni Pfaff, die gerne einmal die Vertretung bei den Gymnastikstunden übernimmt.

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung wurden auch einige Mitglieder für ihre Vereinstreue geehrt: Für 50 Jahre Vereinszugehörigkeit konnten sich Werner Schraud und Adolf Schrodt über eine Urkunde sowie über ein Präsent freuen. Für 25 Jahre erhielten Liane Büttner, Regina Kress, Angelika Pfaff, Elmar Schraud, Ludwig Schraud und Manfred Spiller ebenfalls Urkunden und ein Geschenk.

Stadtrat Otto Weissenberger bedankte sich bei der Vorstandschaft für das gezeigte Engagement. Besonders lobte er die Harmonie unter den Mitgliedern. Der RV sei eine Bereicherung für Halsheim: ‚Da geht was, wir können stolz sein‘, so Weissenberger wörtlich.

In diesem Jahr steht noch das Oktoberfest auf dem Terminkalender. Auch ist für Faschingssamstag 2010 wieder eine Veranstaltung in Kooperation mit der Freiwilligen Feuerwehr geplant.

Feuerwehrvorsitzender Edwin Reuß regte abschließend noch an, den Termin für das Oktoberfest eventuell noch zu verschieben, da die Feuerwehrvorstandschaft zu dieser Zeit an einer Klausurtagung teilnimmt. Hierüber wird die wiedergewählte Vorstandschaft des RV noch diskutieren.“

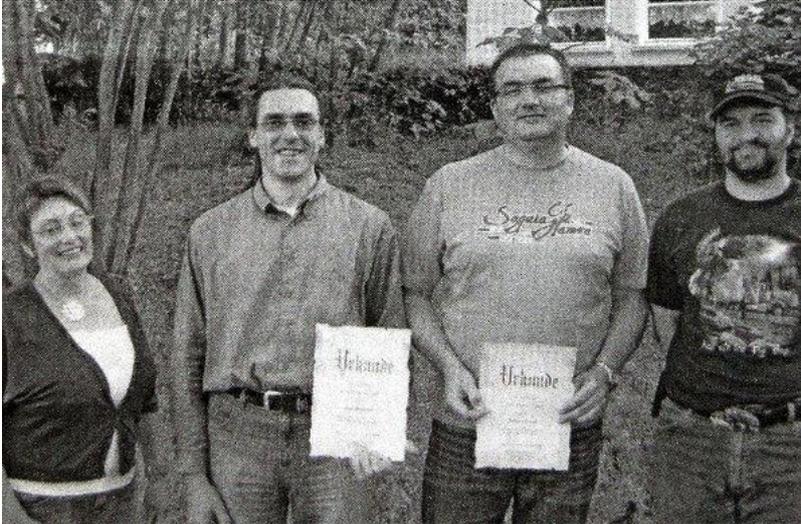


Die Firma Baheco übernahm die Pflasterarbeiten im Eingangsbereich (Foto Markus Volk)

Ergänzend sei noch vermerkt, dass nur 24 Mitglieder an der Generalversammlung teilnahmen. Im August wurde vom Vorstand beschlossen, dass das geplante Oktoberfest nicht stattfinden wird. Ein Grund wurde nicht genannt. Im April wurde festgelegt, dass der katholische Sonntagsgottesdienst während der Renovierung von St. Sebastian im Vereinsheim abgehalten werden könne. Die Firma Baheco aus Halsheim/Esselbach übernahm die Pflasterarbeiten im Eingangsbereich des Vereinsheims für rund dreitausend Euro. Die gleiche Firma erneuerte auch die Damentoiletten im Vereinsheim.

11) Kontinuität im Vorstand

Edwin Reuß bestritt in Schweinfurt einen Halbmarathon und in **2010** einen Marathon in Würzburg, bei dem auch Ludwig Schraud einen Halbmarathon schaffte. Bei der Vorstandssitzung im Mai **2011** berichtete Vorsitzende Margit Schneider, dass sie einen Arbeitskreis gründen möchte, an dem sich das ganze Dorf beteiligen sollte. Dieser sollte neue Ideen in das Vereinsleben bringen.



Margit Schneider, Oswald Reuß, Elmar Sauer und Thomas Volk (Werntal-Zeitung vom 3. Juni 2011)

Bei der Generalversammlung wurden für 25 Jahre Vereinstreue Elmar Sauer (*1972) und Oswald Reuß geehrt.

Ein größerer Bericht von Stefanie Schraud soll wieder der Generalversammlung **2012**, bei der nur dreizehn Mitglieder erschienen, gewidmet werden:³⁵

„Vorstandschaft des RV Viktoria Halsheim fast komplett bestätigt

Bei den turnusgemäß durchgeführten Neuwahlen des RV Viktoria Halsheim wurde fast die komplette Vorstandschaft für weitere drei Jahre im Amt bestätigt. Der Vorsitz liegt weiterhin in den Händen von Margit Schneider und ihrem Stellvertreter Thomas Volk. Elfriede Schneider ist für die finanziellen Angelegenheiten zuständig. Um die schriftlichen Dinge kümmert sich künftig Elke Hartmann. Sie löst damit Liane Büttner ab, die nach neun Jahren in der Vorstandschaft aus persönlichen Gründen nicht mehr zur Wahl stand. Als Abteilungsleiter fungieren Kevin Pfister (Tischtennis), Margit Schneider (Theater), Maria Weissenberger (Seniorengymnastik) und Tanja Reuß (Radwandern). Elvira Reichart und Andreas Hartmann wurden zu Beisitzern gewählt. Die Kassenprüfung liegt in den Händen von Karl-Heinz Amend und Erwin Weissenberger.

Den Neuwahlen gingen die Berichte der Vorstandschaft und der Abteilungsleiter voraus. Die erste Vorsitzende Margit Schneider blickte auf die Geschehnisse im Vereinsjahr 2011 zurück. Mit einhundertzehn ist die Mitgliederzahl zum Vorjahr konstant geblieben. Das Theater entfiel im letzten Jahr, da der sonntägliche Gottesdienst wegen der Kirchenrenovierung im Vereinsheim, der alten Schule, abgehalten wurde. Das Oktoberfest konnte jedoch wie gewohnt gefeiert werden. Die Laufgruppe traf sich bereits traditionell in den Sommermonaten zum gemeinsamen Walken.

Im September traf sich zum ersten Mal ein Arbeitskreis, um die Bedürfnisse der Bevölkerung zu filtern. Hierbei kamen einige Ideen in den Bereichen Sport, Kultur, Veranstaltungen und Gemeinschaft auf, die weiterverfolgt werden sollen. Als erstes wurde hier kürzlich das erste Frauenfrühstück organisiert (wir haben berichtet). Weitere Möglichkeiten wären Vorträge, ein Kochkurs, Ferienspaß, eine Oster- und Nikolausveranstaltung für die Kinder und eine Bücherbörse. Ziel sei es, so die Vorsitzende, das Vereinsheim zu einem Treffpunkt für das ganze Dorf zu machen.

Zum Ende des Berichtes bedankte sich Margit Schneider bei der Vorstandschaft, den Vorsitzenden der Ortsvereine sowie bei allen, die sich um das Vereinsheim bemüht haben. Der besondere Dank galt Liane Büttner, die nach neun Jahren aus der Vorstandschaft ausschied. Sie konnte sich über ein kleines Geschenk sowie einen Blumenstock freuen.



Logo des Bayerischen Radsport-Verbandes

Die bisherige Schriftführerin verlas im Anschluss das Protokoll der letztjährigen Jahreshauptversammlung, ehe Elfriede Schneider über die Einnahmen und Ausgaben informierte.

Kurz und bündig wurden die Berichte der Abteilungsleiter vorgetragen. Die Tischtennisabteilung spielte mit einer Herrenmannschaft in der 4. Kreisliga und konnte die Saison mit einem guten zweiten Platz abschließen. Auch in der nächsten Saison kann wieder eine Mannschaft gestellt werden.

Der Gymnastikgruppe fehlen auf Grund von Erkrankungen und Altersbeschwerden einige treue Mitglieder, dennoch wurde ein

Fahrradausflug unternommen sowie ein Besuch im Altersheim durchgeführt. Maria Weissenberger dankte Anni Pfaff, die seit über zwanzig Jahren immer wieder die Vertretung übernimmt. Tanja Reuß informierte, dass im Juli eine zweitägige Radtour zum Kreuzberg auf dem Plan steht.

Die Kassenprüfer fanden die Kassenführung ‚wie immer in einwandfreiem Zustand‘ vor und beantragten die Entlastung der Vorstandschaft, welche einstimmig erteilt wurde.

Stadtrat Otto Weissenberger dankte der Vorstandschaft, ob ausscheidende Mitglieder oder wiedergewählte, und wünschte dem neuen Team eine glückliche Hand für die nächsten drei Jahre. Er freute sich, dass es immer wieder Aktivitäten über den RV gibt und betonte, wie sehr der Verein den Zusammenhalt im Dorf fördert. Im weiteren Verlauf konnten Andrea Bauer und Thomas Volk für ihre 25jährige Vereinstreue geehrt werden.

Zum Ende der Sitzung blickte die Vorsitzende auf die anstehenden Termine voraus: Im August wird ein Ferienprogramm des RV durchgeführt. Das Thema lautet ‚Kinder machen Theater‘. Ziel ist es, bekannte Geschichten oder Märchen frei zu interpretieren. Die Kinder ab dem Schulalter treffen sich jeden Freitag im August ab 15 Uhr im Vereinsheim. Im Herbst

sollen eventuell ein kleines Fest gefeiert sowie ein Kochkurs abgehalten werden. Ebenfalls im Herbst soll eine Gymnastikgruppe für jüngere Frauen starten. Im nächsten Jahr steht dann das 90jährige Gründungsjubiläum an. Die Planungen hierzu werden in Kürze beginnen. Voraussichtlich wird es über das ganze Jahr drei oder vier kleinere Veranstaltungen geben.

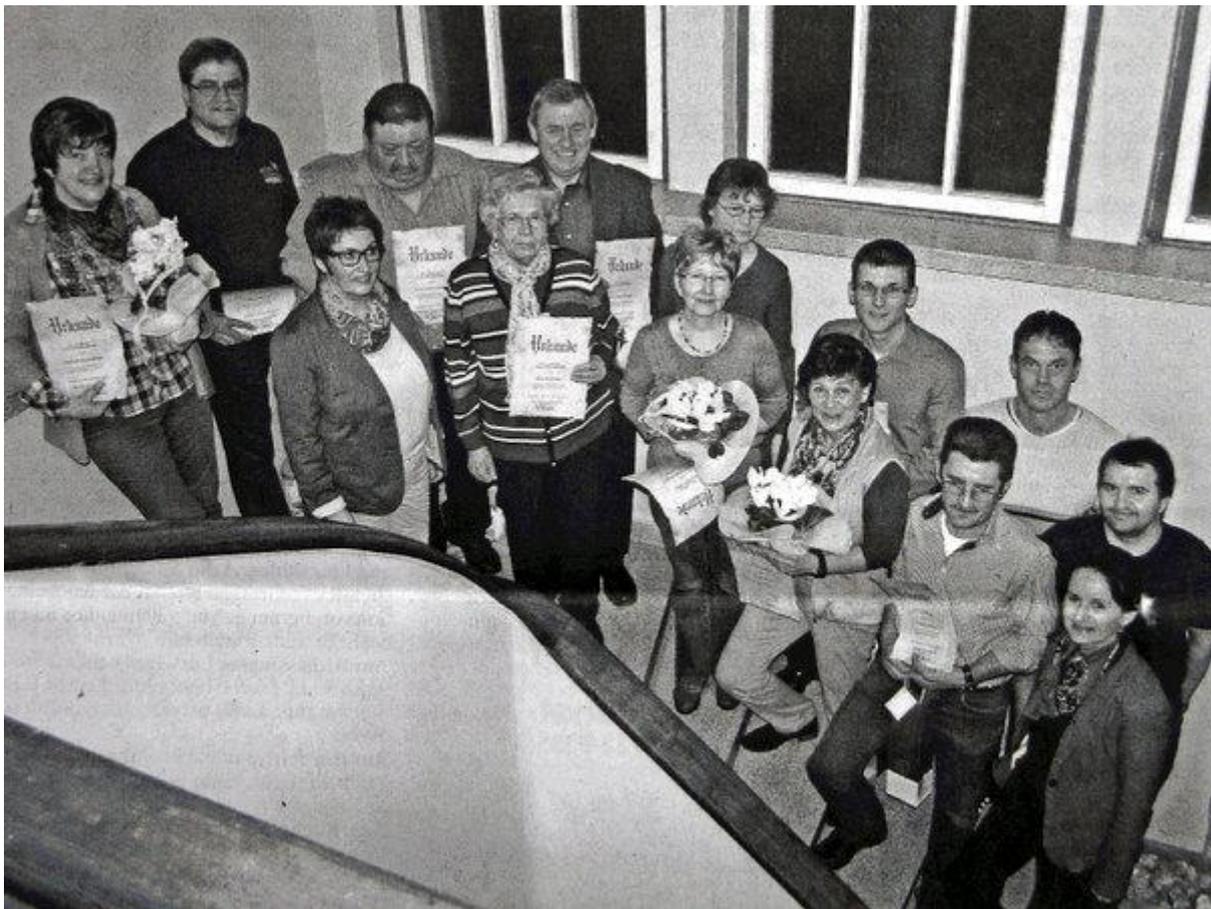
Unter dem Tagesordnungspunkt ‚Sonstiges‘ bedankten sich Edwin Reuß und Maria Weissenberger im Namen der Kirchengemeinde für die Bereitstellung der Räumlichkeiten im RV-Heim während der Renovierungsmaßnahmen. Dies sei, vor allem durch die finanziellen Einbußen, die durch das ausgefallene Theater entstanden sind, nicht selbstverständlich, so die Vertreter der Kirchenverwaltung und des Pfarrgemeinderates.“



Thomas Volk, Margit Schneider, Andreas Hartmann, Tanja Reuß, Liane Büttner, Elvira Reichart, Elke Hartmann, Maria Weissenberger und Elfriede Schneider (Werntal-Zeitung vom 29. Juni 2012)

Zum ersten Mal seit vielen Jahren musste der Verein 2012 ein Defizit von 1.491 € hinnehmen. Dies war bedingt durch das Nichtaufführen eines Theaterstücks. Bei einer Vorstandssitzung wurde festgelegt, dass ein Frauenfrühstück organisiert werden soll. Das erste gemeinsame Frühstück sollte am 22. Mai im Vereinsheim stattfinden. Bei entsprechender Resonanz sollte es einmal im Monat durchgeführt werden. Für das erste Mal übernahm der RV sämtliche Kosten; alle weiteren Veranstaltungen sollten durch Spenden der teilnehmenden Personen getragen werden. Außerdem dachte Margit Schneider daran, eine Bücherbörse einzuführen. Eine Bücherecke wurde auch im Vereinsheim installiert, doch nach wenigen Jahren wegen zu geringer Nachfrage der Mitglieder wieder aufgelöst.³⁶

Immerhin siebzehn Mitglieder konnte Margit Schneider anlässlich der Generalversammlung am 15. März 2013 ehren. Der Jubiläumsabend war der Auftakt für einen Festreigen zum neunzigjährigen Bestehens des RV Viktoria Halsheim. Auch Markus Gutbrod (*1964), Vorsitzender des Patenvereins Müdesheim, der mit einer kleinen Delegation an den Feierlichkeiten teilnahm, gratulierte zum Jubiläum. Er freute sich besonders über die gute Freundschaft, nicht nur zwischen den beiden Vereinen, sondern auch zwischen den beiden Dörfern. Er nannte diese Verbindung lebenswichtig für Ortschaften dieser Größenordnung und überreichte ein kleines Präsent. Das Team der Gastwirtschaft ‚Zur schönen Aussicht‘ hatte ein buntes Buffet gezaubert, an dem jeder seine Lieblingsspeisen finden konnte. Die Gruppe FreiRaus mit den drei Musikanten Roland Schneider, Steffen Münch und Matthias Ospald unterhielt die Gäste.³⁷



Maria Weissenberger, Alfred Pfeuffer, Margit Schneider, Erwin Weissenberger, Rita Holzinger, Otto Weissenberger, Ingrid Weissenberger, Elfriede Schneider, Bianca Völker, Gerhard Völker, Christian Feser, Thomas Volk, Linda Plappert-Metz (Foto Stefanie Schraud in der Werntal-Zeitung vom 15. März 2013)

Nicht gerade ein Vorbild für künftige Funktionärstätigkeit war der Beschluss des Vorstandes vom 15. Januar 2013, als es darum ging, den langjährigen sehr erfolgreichen 1. Vorsitzenden Oswald Gabel als Ehrengast einzuladen. Mit fünf zu zwei Stimmen wurde dies abgelehnt. Für künftige Suche nach Bürgern, die ein Ehrenamt annehmen sollen, kein Paradebeispiel. Es gab ein warmes Büffet mit Cremesuppe mit Gemüsestreifen, Schinken mit Melone, überbackene Kräutercrepes u.v.m., Lachslasagne mit Spinat, gefülltes Hähnchenfilet, Zigeunerbraten, Geschnetzeltes, Kalbsbraten mit Beilagen und leckerem

Gemüse sowie verschiedene Salate. Der Preis für das Büffet betrug fünfzehn Euro, bei nur einer Portion als Hauptgericht wurden sieben Euro verlangt. Und trotzdem kamen von 95 Mitgliedern nur dreiundzwanzig.

Dafür war der ‚Bunte Abend‘ im Vereinsheim, der gemeinsam mit der Feuerwehr abgehalten wurde, erneut ein voller Erfolg. Die beiden Vorsitzenden der Vereine, Margit Schneider und Edwin Reuß, begrüßten als ‚Retl von der Müllergass‘ und als ‚Dorfpolis‘ die Gäste und übernahmen abwechselnd die Moderation. Im ersten Programmpunkt stellten die Kinder aus Binsfeld und Halsheim als ‚Binsfelder Purzelgarde‘ den Zuschauern in einem quirligen Tanz Pipi Langstrumpf und ihre Freunde vor. Weitere Akteure waren Johanna Reuß (*2000), Maria Pröstler, Robert Keller usw. Das Finale bestritt traditionell die Halsheimer Bauernkapelle, welche die Stimmung mit witzigen Liedern, Gedichten und Bauernregeln über Hühner, Schweine und durstige Landwirte zum Höhepunkt brachten.

Geplant war 2013 noch ein Familientag im Juli mit einem Spielwettbewerb (z.B. Handtaschenweitwurf), danach Festbetrieb mit Kaffee und Kuchen sowie Gegrilltem. Außerdem sollte eine Weinprobe und am vierten Advent ein Glühweintreff stattfinden, nachdem im Vorjahr eine so positive Resonanz zu verzeichnen war. Auch eine familientaugliche Radtour wurde überlegt.



Briefkopf des Bayerischen Radsport-Verbandes

Weil die Tischtennisabteilung **2014** aufgelöst wurde, stand der ganze Verein in Frage. Die Satzung musste geändert und dem Amtsgericht und dem Finanzamt vorgelegt werden. Die Kosten dafür sollten etwa 250 € betragen. Beim Bayerischen Radfahr-Verband und beim Bayerischen Landessport-Verband musste der Verein abgemeldet werden.

Vorgesehen war im Oktober ein Wirtshaussingen mit Roland Schneider. Außerdem fand das Frauenfrühstück wieder regelmäßig statt; es kamen alle vier bis sechs Wochen etwa zwanzig Frauen. Christiane Amend (*1963) und Bianca Völker erklärten sich zur Mithilfe bereit. Am vierten Advent war eine Adventsfeier mit Glühwein und Lebkuchen vorgesehen.

Ein Bericht über die Generalversammlung am 1. März **2015** wurde durch den Binsfelder Ernst Schneider geschrieben:³⁸

„Jahreshauptversammlung des Radfahrvereins Halsheim

Neuwahlen und Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft standen auf der Tagesordnung des Radfahrvereins Halsheim. Einstimmig wurde Margit Schneider im Amt der ersten Vorsitzenden bestätigt.

Stellvertreter der Vorsitzenden wird Thomas Volk auch weiterhin bleiben. Für die nicht mehr kandidierende Schriftführerin Elke Hartmann wählte die Versammlung Kevin Pfister zum Nachfolger. Die Vereinskasse wird weiterhin von Elfriede Schneider geführt. Die bisherigen Beisitzer Andreas Hartmann und Elvira Reichart komplettieren mit der neu gewählten Beisitzerin Ingrid Weissenberger den Vereinsvorstand. Die Kasse wird in Zukunft von Karlheinz Amend und Ludwig Schraud geprüft.

Als Dank für die geleistete Arbeit in der Vorstandschaft des Radfahrvereins überreichte Vorsitzende Margit Schneider an Maria Weissenberger (Abteilung Damengymnastik), Elke Hartmann (Protokollführerin) und Kevin Pfister (bisher Abteilungsleiter Tischtennis), je ein kleines Präsent. Die Abteilungen Damengymnastik und Tischtennis mussten wegen Personalmangels zurückgezogen werden.



*Elfriede Schneider, Ingrid Weißenberger, Margit Schneider, Dieter Spiller, Werner Krug, Wenzel Reichart, Kevin Pfister, Thomas Volk, Andreas Hartmann, Elvira Reichart
(Foto Ernst Schneider in der Werntal-Zeitung vom 6. März 2015)*

Als weiterer wichtiger Tagesordnungspunkt in der Jahreshauptversammlung standen Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft an. Hierbei wurden die Ehrenmitglieder Werner Krug und Wenzel Reichart für je 60 Jahre Mitgliedschaft mit einer Ehrenurkunde und einem Präsent ausgezeichnet. Die gleiche Ehrung erfuhr das Ehrenmitglied Dieter Spiller für 50 Jahre Vereinstreue. Für 25 Jahre Vereinszugehörigkeit ehrte die Vorsitzende Kevin Pfister mit einer Urkunde und Präsent. Für die in der Versammlung fehlenden Vereinsmitglieder

Bernhard Schneider und Simone Schierling, wird die Ehrung für 25 Jahre Vereinszugehörigkeit zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt.

In ihrem Jahresbericht erwähnte Vorsitzende Margit Schneider, dass der Verein derzeit 99 Mitglieder habe. Leider musste sich die Tischtennisabteilung wegen Personalmangels aus dem aktiven Spielbetrieb zurückziehen. Die Vorsitzende warb für die Beibehaltung der bisherigen Übungsstunden. Das gleiche Schicksal erlitten auch die Übungsabende der Damengymnastikgruppe. Hier habe sich aber eine neue Perspektive ergeben. Seit einigen Wochen, so die Vorsitzende, würden sich freitags unter Leitung von Gabi Stark eine Gruppe jüngerer Frauen zu einem Gymnastikabend treffen.

Ein wichtiger Punkt im Vereinsleben sei die Durchführung verschiedener Veranstaltungen, die dem dörflichen Miteinander dienen sollen, sagte Margit Schneider. In diesem Zusammenhang nannte sie das jährlich stattfindende Oktoberfest und das alle vier bis sechs Wochen abgehaltene Frauenfrühstück; auch die im Advent stattgefundenene Glühweinnacht zähle dazu. Auch die im zweijährigen Rhythmus stattfindenden Theateraufführungen seien ein fester Bestandteil im Vereinsleben des Radfahrvereins und schon allein wegen des Erfolges nicht mehr wegzudenken. Mit dieser Veranstaltung gehe auch im jährlichen Wechsel, in Gemeinschaftsarbeit mit der Feuerwehr, die Faschingsveranstaltung ‚Foosenocht in Halse‘ einher. Auch diese erfolgreichen Veranstaltungen will man beibehalten.



Otto Weissenberger wurde für vierzig Jahre Mitgliedschaft geehrt

An ihrer Vision, das Vereinsheim zu einem Treffpunkt für den gesamten Ort zu entwickeln, wolle sie festhalten. Dazu brauche sie aber die Unterstützung aller Vereinsmitglieder. Abschließend bedankte sich Margit Schneider für die Unterstützung bei den verschiedenen Veranstaltungen und Events. Ihre Vorstandschaftskolleginnen und –kollegen, sowie die örtlichen Vereinsvorstände schloss sie in den Dank ein. Abschließend gab die Versammlung ‚Grünes Licht‘ für die Anschaffung von Stapeltischen für das Vereinsheim.

Stadtrat Otto Weissenberger nutzte die Gelegenheit, den Dank der Stadt an alle Verantwortlichen des Halsheimer Radfahrvereins zu überbringen. Insbesondere dankte er der Vorsitzenden Margit Schneider für ihren Einsatz zum Wohle des Vereins und des Ortes Halsheim.“

Sehr großzügig zeigte sich der RV im April, als er für die Spielplatzinitiative tausend Euro spendete. Im Juli wurden dreißig Holzschalenstühle und sechzehn Stahlrohrklapptische sowie ein Tischtransportwagen von der Firma Steinmetz zum Preis von 8.359 € erworben.

Während **2016** kaum Aktivitäten entwickelt wurden, hielt der Verein gleich zu Jahresbeginn **2017** die Generalversammlung in der ‚Schönen Aussicht‘ ab. Dabei konstatierte Margit Schneider, dass es nicht viel zu berichten gäbe, da sich die Tätigkeiten des Vereins auf kulturelle Veranstaltungen beschränkte: Der Maibaum wurde aufgestellt und Theater wurde gespielt, sowie ‚Foosenocht in Halse‘ gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr veranstaltet. Während 2015 ein Verlust von 10.733 € entstand, konnte das Jahr 2016 wieder mit einem Gewinn von 3.294 € abgeschlossen werden, so dass zum Jahresende 2016 ein Kontostand von 21.074 € zu verzeichnen war.

Wenn es in früheren Jahren oft über hundert Zeilen waren, welche die Werntal-Zeitung der Generalversammlung des Radfahrervereins Halsheim einräumte, waren es für die Versammlung im Juni **2018** gerade einmal 22 Zeilen:³⁹

„Radfahrverein Viktoria Halsheim ehrte langjährige Mitglieder

Im Rahmen der diesjährigen Jahreshauptversammlung konnte die erste Vorsitzende des Radfahrvereins Viktoria Halsheim, Margit Schneider, zahlreiche Mitglieder für ihre langjährige Vereinstreue ehren. Ganze sechs Jahrzehnte ist der gebürtige Halsheimer Werner Schraud bereits Mitglied und konnte sich über eine Urkunde freuen. Zehn Jahre weniger und somit 50 Jahre sind es bei Robert Schneider und Anton Schraud.



Die Straße unterhalb des Vereinsheims wurde neu asphaltiert (Foto Markus Volk)

Einen großen Mitgliederzuwachs konnte der Verein zum siebzigjährigen Bestehen 1993 verzeichnen und somit konnte zahlreichen Mitgliedern für 25 Jahre Vereinstreue gedankt werden. Diese sind: Stefanie Schön, Ute Kleinschnitz, Tanja Reuß, Philipp Schneider, Elfriede Seufert, Birgitt Sauer, Christiane Amend, Gudrun Beirowski, Roland Schneider, Benjamin Schneider, Annabell Staudigel und Margit Schneider.“

Kein Wort wurde bei diesem Zeitungsbericht über die turnusgemäß anstehenden Wahlen verloren. Es war auch nicht von Bedeutung, da die gesamte Vorstandschaft einstimmig wiedergewählt wurde. Ein heikles Thema dieses Abends war das undichte Dach des Vereinsheims und die Erneuerung der Fenster. Der Vorstand war sich einig, dass die Behebung dieser Probleme nur gemeinsam mit der Stadt erfolgen könne.



Thomas Volk, Robert Schneider, Philipp Schneider, Werner Schraud, Roland Schneider, Gudrun Beirowski, Tanja Reuß, Christiane Amend, Margit Schneider (Werntal-Zeitung vom 29. Juni 2018)

Bei der Vorstandssitzung im November empfahl Margit Schneider, einen Dorfverein zu gründen. Er sollte eine Alternative zu einem Vereinsring sein, um die 1250-Jahr-Feier zu gestalten. Dieser Verein sollte darüber hinaus auch die Voraussetzung als Dach für die verschiedenen Abteilungen der Vereine sein, da damit viele Synergien genutzt und Bürokratie eingespart werden könnte. Für die 1250-Jahr-Feier wurde ein Darlehen über



5.000 € bereitgestellt. Es wurde jedoch nicht protokolliert, wann diese Feier stattfinden würde und wer sich um die Durchführung kümmern sollte.

Der Saal im Vereinsheim (Foto Markus Volk)

12) Der Radfahrerverein Viktoria Halsheim besteht hundert Jahre



Nur der Fasching **2020** konnte noch gefeiert werden, wie die Impressionen von Elisabeth Eichinger-Fuchs zeigen. Dann war fast drei Jahre Ruhe; als Grund wurde die Corona-Pandemie genannt. Erst im Juli **2022** fand wieder eine Vorstandssitzung statt, wo es um die Generalversammlung im Oktober ging. Diese fand im Vereinsheim statt. Immerhin fanden 27 von 87 Mitgliedern den Weg dorthin. Nach der bisherigen Satzung fiel das Vermögen des Vereins an die Kirchenstiftung Halsheim. Dieser Passus wurde geändert und nun hieß es gemäß § 13 Abs. 4: *„Bei Auflösung oder Aufhebung des Vereins oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen des Vereins an die Stadt Arnstein, die es ausschließlich für gemeinnützige oder kirchliche Zwecke im Ortsteil Halsheim zu verwenden hat.“*





Geehrt wurden bei der Gelegenheit für 25 Jahre: Vanessa Wilscher, geb. Büttner (*1993), Julia Fromm, geb. Weissenberger (*1984), Maria Dürr (*1940), Edmund Dürr (*1938), Michaela Dürr (*1976), Sabrina Völker (*1990) und Benedikt Kades (*1988). Für 50 Jahre wurde Stefan Reichart gewürdigt.

Bei den Neuwahlen gab es eine wichtige Änderung: Unter der Leitung des Wahlvorstands Edwin Reuß wurde als 1. Vorsitzender Markus Volk (*1979) einstimmig gewählt. 2. Vorsitzender Thomas Volk und Schriftführer Kevin Pfister blieben im Amt, während als neuer Kassier Stefan Schierling (*1978) gewählt wurde. Zu Beisitzern wurden Moritz Schraud, Simone Schierling (*1983), Roland Schneider und Andreas Hartmann (*1972) bestimmt, während Manfred Spiller (*1972) und Christian Völker (*1979) zu Kassenprüfer nominiert wurden.

Als erste Aktivität des neuen Vorstandes wurde am 18. November zu einer geselligen Runde eingeladen, um gute Ideen für zukünftige Aktivitäten im Verein zu sammeln. Im Dezember war ein adventliches Beisammensein im RV-Heim mit musikalischer Umrahmung der ‚Halser Dorfkapelle‘ geplant.

Für ihre große Leistung als Kassiererin erhielt Elfriede Schneider im Herbst 2022 vom Landkreis Main-Spessart für 25 Jahre ehrenamtliches Engagement die Auszeichnung in Silber.⁴⁰



Ein Kinder-Korso-Rad



Das hundertjährige Jubiläum wurde Anfang Juli **2023** begangen. Zum Festauftritt gab es am Samstagnachmittag Steckerlfisch, Gegrilltes und regional gebräutes Fassbier. Am Abend gab die Gruppe ‚homeBound‘ Livemusik mit Rock- und Popklassikern der letzten sieben Jahre zum Besten. Nach dem Gottesdienst am Sonntag am Festplatz beim Vereinsheim wurde ein Weißwurstfrühstück angeboten und am Nachmittag wurde Kaffee, Kuchen, Eis, Gegrilltes und Pommes serviert. Mit leckeren Schweinshaxen klang das Fest am Montagabend aus.



Durch einen Zuschuss aus dem Regionalbudget der ILE konnten in diesem Jahr am Vereinsheim schon einige Maßnahmen umgesetzt und notwendiges Inventar angeschafft werden, um das Gebäude und das Gelände für das Dorf- und Vereinsleben noch besser nutzbar zu machen.



Impressionen von der Hundert-Jahr-Feier am Vereinsheim

Zwar ruhten die Fahrräder im Sommer 2023 noch, doch schon in absehbarer Zeit sollen einmal pro Woche Mountainbikes rollen. Durch den Erwerb einer C-Trainerlizenz im Mountainbiken können interessierte Jugendliche im Alter von 12 bis 15 Jahren

einmal wöchentlich Grundtechniken und –fähigkeiten darüber erlernen und diese durch gemeinsame Ausfahrten im Verein auf den wunderbar geeigneten Strecken im Werntal und Umgebung anwenden.⁴¹

13) Theater

Schon ein halbes Jahr nach der Vereinsgründung, bei der Monatsversammlung am 6. Januar **1924**, wurde angeregt, an Fastnacht ein Theaterspiel aufzuführen. Dies wurde jedoch von der Mehrheit der anwesenden Mitglieder abgelehnt. Das Thema sollte bis Ostern verschoben werden. Es blieb dann auch bei der Verschiebung bis auf weiteres, obwohl im Februar ein Skript für das Theaterstück ‚Beim Dorfbarbier‘ für eine Mark gekauft wurde.

Um 1950 wurde das Stück ‚Wunder und Zeichen von Florian‘ aufgeführt. Es ist jedoch nicht bekannt, ob es unter der Ägide des Radfahrervereins gespielt wurde.

Erstmals gab es am 19. November **1955** einen wichtigen Beschluss zum Thema Theater, der wortgetreu wiedergegeben werden soll:

„Als nächster Punkt wurde abgestimmt, ob Theater gespielt werden soll. Die Mehrzahl stimmte für Ja. Nun wurde der Vorschlag geäußert, doch ein neuzeitliches Stück zu spielen, um dadurch einen

vollen Saal und eine volle Kasse zu bekommen. Auch die Anschaffung einer eigenen Bühne wurde besprochen. Der Vorstand sagte, die Bühne darf nichts kosten. Jedes Mitglied, das in der Lage ist, soll sich doch nach Möglichkeit am Spenden des Materials beteiligen. Die beiden Mitglieder Wenzel Reichert und Hettmann versprachen, eine schöne Kulisse zu malen. Gottfried Holzinger will die Bühne bauen.“



Das Lustspiel ‚Der Bauer hat sechs Töchter‘ aus den fünfziger Jahren mit Anton Büttner, Oskar Sauer, Hilde Veit und Wilhelm Hettrich



Ebenfalls aus den fünfziger Jahren ein Stück mit Fritz Holzinger, Oskar Sauer, Werner Kamm, Katharina Amend und Wilhelm Hettrich (Foto Stadtarchiv Arnstein)

Bei der Mitgliederversammlung im Januar **1956** lobte Vorstand Herbert Mächtle den Bühnenbauer Gottfried Holzinger und den Kulissenmaler Siegfried Schrodt. Leider war bisher im Protokollbuch noch nichts vom Theaterspielen erwähnt, obwohl Herbert Mächtle bei der Versammlung im März 1956 erwähnte, dass jeder Theaterspieler der letzten beiden Jahre einen Gutschein über drei Mark erhalten würde.

Weil sich am 13. Oktober 1956 nur sechs Personen zum Theaterspielen meldeten, legte der 1. Vorstand Herbert Mächtle sein Amt nieder. Dennoch fanden sich später eine Reihe von Mitgliedern, welche im Dezember die Theaterstücke ‚Der gute Rat‘ und ‚der Moosgrundbauer‘ spielten.



Hier spielten Theater im Gasthaus zum Ross: H. und F. Bäcker, Hilde Vey, Lehrer Herbert Schlett, Trudi Wahler, Erhard Schömig und Wenzel Reichart

die sich tatkräftig beim Säubern der Bühne und des Saals einsetzten. Als Saalmiete wurde Mitglied Schömig ein Betrag von fünfzehn Mark bezahlt. Eine Aufführung für 1959 wurde mangels Interesse der Mitglieder abgesagt, da bereits die Landjugend in diesem Segment aktiv war. Gespielt wurde bis zum Jahr 1959 unter der Leitung des Lehrers Herbert Schlett (*17.8.1923 †23.1.1959).⁴²

Bei der Überlegung, auch im Jahr **1957** Theater zu spielen, meldete sich nur Johann Reichart, so dass die Monatsversammlung bestimmte, eine weitere Aufführung erst im nächsten Jahr vorzuschlagen.

Im Dezember **1958** wurde beschlossen, das Stück ‚Sturm über den Gipfeln‘ zu spielen. Dazu wurde der Vorhang gesucht, der sich beim Ehrenvorstand Herbert Mächtle auffand. Danach war nichts mehr über das Spiel zu lesen; erst am 21. März **1959** wurde den Spielern gedankt und vor allem den Damen,



Hier sicher das Schlussfoto eines unbekanntes Theaterstücks mit heute nicht mehr bekannten Schauspielern

Im Advent **1961** sollte wieder ein neues Stück aufgeführt werden. Der Greußenheimer Vereinskollege Josef Seubert unterbreitete den Vorschlag, ein paar preiswerte Rollen dem RV zur Verfügung zu stellen. Gespielt werden sollte der lustige Einakter ‚Herr Lehrer, ich muss mal raus‘ und der Dreiakter ‚Das Köhlerkind vom Wildbachgrund‘.

Die Vereinsbühne, die bis **1963** beim Ehrenvorsitzenden Mächtle aufbewahrt wurde, übernahm in diesem Jahr der 2. Vorsitzende Engelbert Feser. Es war jedoch kein

Interesse vorhanden, in diesem Jahr ein Theaterstück aufzuführen. **1964** wurde die Vereinsbühne auf dem Holzboden in der alten Schule aufbewahrt. Es gab neue Vereinsabzeichen; das Stück wurde für 2,10 DM an die Mitglieder im April verkauft. Im Advent sollte wieder ein Theaterstück gespielt werden. Zehn Personen erklärten sich bei der

Versammlung im Oktober dazu bereit. Es war jedoch später nichts mehr davon zu lesen, was jedoch nichts aussagt, da auch in den Vorjahren darüber kein Protokoll erstellt wurde.

Nachdem man lange nichts mehr vom Theater gehört hatte, beschloss der Vorstand in seiner Sitzung vom 27. Dezember 1970, dass am 1., 3. und 6. Januar **1971** Vorstellungen stattfinden sollen. Dazu kam noch eine Kindervorstellung am 1. Januar. Falls die Plätze der drei Sitzungen nicht reichen sollten, sollte eine Ersatzvorstellung am 10. Januar stattfinden.



Aus den siebziger, achtziger und neunziger Jahren waren keine Fotos zu bekommen. Hier eine Szene mit Margit und Roland Schneider aus dem Jahr 2005 in dem Stück ‚Und dos am hallichte Dooch‘ (Foto Elisabeth Eichinger-Fuchs)

Erwähnt wurde, dass unter Führung des 2. Vorstandes Wenzel Reichart zum Jahreswechsel **1974/75** ein Theaterstück aufgeführt wurde. Der Reinerlös dieser Stücke wurde der Stadt Arnstein für ein Kriegerdenkmal zur Verfügung gestellt.

Bei der Generalversammlung **1977** wurde beschlossen, die Theaterbühne auch anderen Vereinen ohne Wenn und Aber unentgeltlich zur

Verfügung zu stellen, sofern für einen guten Zweck gespielt würde. Von der Stadtverwaltung Arnstein erhielt der RV **1980** eine Entschädigung von 221 DM, weil auswärtige Jugendliche die Bühne demolierten. Die Laienspielgruppe würde die Bühne wiederinstandsetzen.

Einer der wenigen Zeitungsberichte zum Thema Theater in diesen Jahren findet sich in der Werntal-Zeitung von **1981**:⁴³

„Halsheimer Laienspieler laden ein

Die bereits Tradition gewordenen Theateraufführungen in Halsheim finden auch dieses Jahr wieder ihre Fortsetzung. Schon seit Wochen verbringen die 16 Laienspieler einen Teil ihrer Freizeit auf der Bühne und studieren die beiden Stücke ‚Heimat unter'm Pflug‘ und ‚Vater gesucht‘ ein, die am zweiten Weihnachtsfeiertag (um 13.30 und 19.30 Uhr) sowie am 27.12., 2.1., 3.1., 6.1. und 9.1. jeweils um 19.30 Uhr in der ehemaligen Schule in Halsheim aufgeführt werden.

Im Dreiakter ‚Heimat unter’m Pflug‘ wird eine Bauernfamilie mit einem autoritären Oberhaupt, dem Bauern Mahrein, dargestellt, der an seinen alten Ansichten festhält und das Regiment allein führt. Als der Bauer seinem Sohn den Hof nicht übergeben will, kommt es zum Streit zwischen den beiden.

Im anschließenden Luststück ‚Vater gesucht‘ haben ehrbare Ehemänner aus Neustadt einige kuriose Situationen zu überstehen. Als sich herausstellt, dass eine junge Amerikanerin, die in Neustadt ihren bis dahin unbekanntes Vater sucht, eine Millionärin ist, ändert sich schlagartig das Moralbewusstsein der Neustädter Herren. Schließlich wollen alle der Vater sein.

Sicher finden sich wieder recht viele Besucher ein.“

Es bestand weiter eine Theatergruppe, jedoch nicht unter dem Dach des Radfahrervereins. Erst als **1985** der RV das Schulgebäude allein nutzen wollte, gab es ein Gespräch mit der ‚Theatergruppe‘, die unter dem Namen des RV Viktoria Halsheim spielen sollte. Vorher sollte jedoch noch mit dem Finanzamt abgeklärt werden, ob es für den RV ein Nachteil sein würde.



Ebenfalls aus dem Jahr 2005 stammt dieses reizvolle Foto mit Brigitt Sauer (Foto Elisabeth Eichinger-Fuchs)

Damit die Gemeinnützigkeit nicht verlorengehen würde, musste **1986** die Satzung entsprechend geändert und das Theaterspielen mitaufgenommen werden. Für die Saison 1986/87 wurden Reinhold und Michael Pfaff beauftragt, Theaterbücher auszusuchen und zu bestellen. Gespielt wurde am 26. und 28. Dezember sowie am 3., 4. und 6. Januar. Beim Bühnenbau half auch die Schreinerei Karl Kress aus Binsfeld aktiv mit.

Wie bei der Generalversammlung **1987** bekannt wurde, stellte die frühere Theatergruppe dem aufgelösten Halsheimer Sportverein knapp tausend Mark für die Anschaffung von zwei Toren zur Verfügung. Der RV übernimmt die Tore und stellt sie auf dem Bolzplatz an der Winterbergstraße auf. Für das Spielen im Dezember und Januar erhielt jeder Akteur und Helfer einen Gutschein über zwanzig Mark.

Für die Theaterspieler war beim Abschlussabend im Februar **1988** alles frei. Bei der Generalversammlung wurde Urban Büttner einstimmig zum Abteilungsleiter gewählt. Für das Dorffest – 1250 Jahre Binsfeld - übernahm die Theaterspielgruppe die Spielszenen. Auch für das Jahr 1988 waren wieder sechs Spieltermine geplant. Der Eintritt kostete für die Jugendvorstellung drei und für die Abendvorstellung fünf Mark. Pfarrer Johannes Schuster

(*1933) sollte die Theatertermine von der Kanzel aus bekanntgeben. Dafür erhielt er zwei Freikarten.

Für das Theater benötigten die Spieler **1990** noch ‚Bruchgeschirr‘. Außerdem wurde vom Vorstand darauf hingewiesen, dass alle Spieler Mitglied des Vereins sein müssten, weil sonst kein Versicherungsschutz gegeben sei. Bedauerlich ist, dass in keinem der Protokolle erwähnt ist, welche Stücke gespielt wurden.

Für **1993** wurden die Spielaufführungen auf den März und April datiert. Es gab vier Abend- und eine Nachmittagsvorstellung. Drei auswärtige Mitspieler mussten dem Verein beitreten. Dafür erhielten sie ein Präsent von zwanzig Mark. Die Aufführungen brachten einen Reinerlös von 2.807 DM. Davon erhielt der Kindergarten Binsfeld für die Anschaffung von Spielsachen einen



Zuschuss von fünfhundert Mark. Ortsprecher Josef Bauer freute sich, dass das Spielen wieder großen Anklang in der Bevölkerung fand. Neben einem Abendessen erhielt jeder Spieler einen Gutschein über 35 DM.

Margit Schneider sprach für die Theatergruppe und erklärte im Januar **1994**, dass im März sechs Vorführungen geplant seien. Der Eintritt betrug sechs Mark. Es sollte für die Kleidung, die bei den Spielen gebraucht würden, ein Schrank angeschafft werden, doch war die Platzfrage ein wenig knifflig. Als Souffleuse und spätere Regisseurin (bis 1999) agierte die Arnsteiner Apothekerin Gabriele Bischoff (*14.4.1958 †15.3.2007), die jedoch kein Mitglied war. Sie wurde auf den mangelnden Versicherungsschutz hingewiesen. Vom Theatererlös 1994 (ca. 3.000 DM) wurden an den Kindergarten in Binsfeld dreihundert Mark für den Einbau einer neuen Küche spendiert.



Zwei weitere Fotos von Elisabeth Eichinger-Fuchs aus dem Jahr 2005

1993 begannen die Theateraufführungen wieder mit dem lustigen Dreiakter ‚Sturm im Maßkrug‘ und dem Einakter ‚Der taube Michel‘. **1995** wurde ‚Die unglaubliche Geschichte vom gestohlenen Stinkerkäs‘ gespielt; der Eintritt kostete sieben Mark. Es erbrachte einen Erlös von 2.600 DM, wovon der Kindergarten Binsfeld 300 DM erhielt. Später wurde protokolliert, dass der Erlös nur 1.907 DM betrug. Den Spielern wurde ihr Einsatz mit einem Essensgutschein über 45 DM versüßt. Das Abschlussessen fand wieder bei Margit Schneider statt.

426 Zuschauer hatten die Theateraufführungen ‚Die total verrückte Wette‘ und ‚Zum Teufel mit der Vollwertkost‘ im Jahr **1996** besucht. Damit konnten 2.476 DM eingespielt werden. Während der ‚Kleinen Gartenschau **1997**‘ in Arnstein waren im Juni zwei Auftritte vorgesehen. Auch bei einem ‚Theaterabend im Berwindshof‘ wirkte die Halsheimer Truppe mit. Die sechs Vorstellungen brachten einen Ertrag von 3.295 DM.

Ab den neunziger Jahren schrieb Elisabeth Eichinger-Fuchs verstärkt für die Werntal-Zeitung. Deshalb gibt es ab diesem Jahr viel mehr Berichte über die Vereinstätigkeiten. So ist im Jahr **2000** eine umfangreiche Reportage über die Vorstellung ‚Da hat sich sogar der Herr Pfarrer geirrt‘ in der Werntal-

Zeitung zu lesen.⁴⁴ Deshalb soll hier etwas ausführlicher berichtet werden:

Theatergruppe Halsheim
lüdt ein zu
"Da hat sich sogar der Herr Pfarrer geirrt"
 Luststück in 3 Akten

Samstag 01.04.2000
 Sonntag 02.04.2000
 Freitag 07.04.2000
 Samstag 08.04.2000
 Sonntag 09.04.2000

jeweils um 20.00 Uhr Eintrittspreis: 8,00 DM
 Aufführungen in der ehem. Schule in Halsheim

Kartenvorverkauf:
 Halsheim: Tel.: 09360/1837 Margit Schneider
 Arnstein: Tel.: 09363/5848 Hubertus Apotheke
 sowie an der Abendkasse. Die Plätze sind nummeriert.

Es freut sich auf Ihr Kommen: Die Laienspielgruppe des
 RV-Halsheim

Während Ehefrau Zenta (Birgitt Grömling-Sauer) sich um Haus und Hof kümmert, kann sich ihr Ehemann (Otto Weissenberger) ganz der ‚Wohltat des Volkes‘ kümmern. Er ist ein allseits beliebter, geachteter und angesehener Bauer und soll zum Ehrenbürger ernannt werden. Als er bei einer Beerdigung eines hochgeschätzten Wohltäters, bei der er als Ehrenkommandant der Feuerwehr die Grabrede halten soll, spricht der Bürgermeister (Urban Büttner) mit der Ehefrau, um sich Material für seine Festrede zu holen. Als eine Kuh kalbt, hilft natürlich der Bürgermeister mit. Da die Kleider hinterher verschmutzt sind, werden sie im Wohnzimmer durch neue Kleidung des Hausherrn ersetzt.

Als beide leicht bekleidet dastehen, erscheint der Pfarrer (Anton Vey), der einen ehelichen Seitensprung vermutet. Im gleichen Augenblick kommt der Bauer und droht mit Scheidung. Zu allem Übel schlägt der Blitz in die Scheune und der Bauer sieht darin ein weiteres strafendes Zeichen des Himmels.



Auch der Bürgermeister hat seine Autorität verspielt und seine Pfarrköchin Rosa (Margit Schneider) geht mit größter Verachtung am Gemeindeoberhaupt vorüber. Auch der Freund des Bürgermeisters Töchterlein Urschl kommt hinzu und ist entsetzt. Das Blatt wendet sich, als die Magd Resi (Elke Pfaff) der Hausherrin eine Karte zuspielt, auf der die Ankunft eines Säuglings für den Bauern angekündigt wird. Der künftige Ehrenbürger steht im Schatten und die Würde wird ihm sofort aberkannt. Als aber der ‚Säugling‘ ankommt, erstarren alle vor Überraschung! Leider ist das Ende nicht erwähnt, es dürfte aber lustig gewesen sein.

Beim Theaterspiel **2001** konnte bei 519 Gästen ein Überschuss von 4.700 DM verzeichnet werden. Sowohl die Bücholder als auch die Schwebenrieder Theatergruppe hatten **2002** ein Jubiläumsfest. Bei beiden führte der RV ein Kurz-

Stück auf. In Hundsbach wurde in der Sporthalle ein Abend mit Theater und Musik veranstaltet. Vom RV wurden drei Kurzstücke gespielt; dazwischen unterhielten die ‚Karschter Buawa‘.

Bei der Generalversammlung **2005** berichtete Margit Schneider, dass das im Vorjahr aufgeführte Stück ‚Zum Teufel mit der Sittlichkeit‘ gut aufgenommen wurde. Zu den sieben Aufführungen kamen insgesamt 607 Zuschauer, die dem Verein einen Gewinn von 3.175 € einbrachten.

Anlässlich der Mitgliederversammlung **2007** merkte Margit Schneider an, dass es vor allem auch die Theateraufführungen seien, die den Unterhalt des Vereinsheimes finanzieren würden. Zu den Spielen ‚D'r Opa wird's scho richta‘ kamen sechshundert Zuschauer. Der Überschuss aus diesen sieben Aufführungen betrug 3.599 €. Bei dieser Gelegenheit wies Schneider daraufhin, dass sie gerne eine Kindertheatergruppe bilden möchte. Falls Interesse vorhanden wäre, könnte sie nach dem Abschluss der großen Aufführungen beginnen.



*Hier brillieren Margit Schneider, Birgitt Sauer und Otto Weissenberger
(Foto Elisabeth Eichinger-Fuchs)*

Impressionen von einigen Theaterstücken



*Ludwig Schraut und Birgit Sauer 2004
(Foto Elisabeth Eichinger-Fuchs)*



*Edwin Reuß und Roland Schneider 2005
(Foto Klaus Vey)*



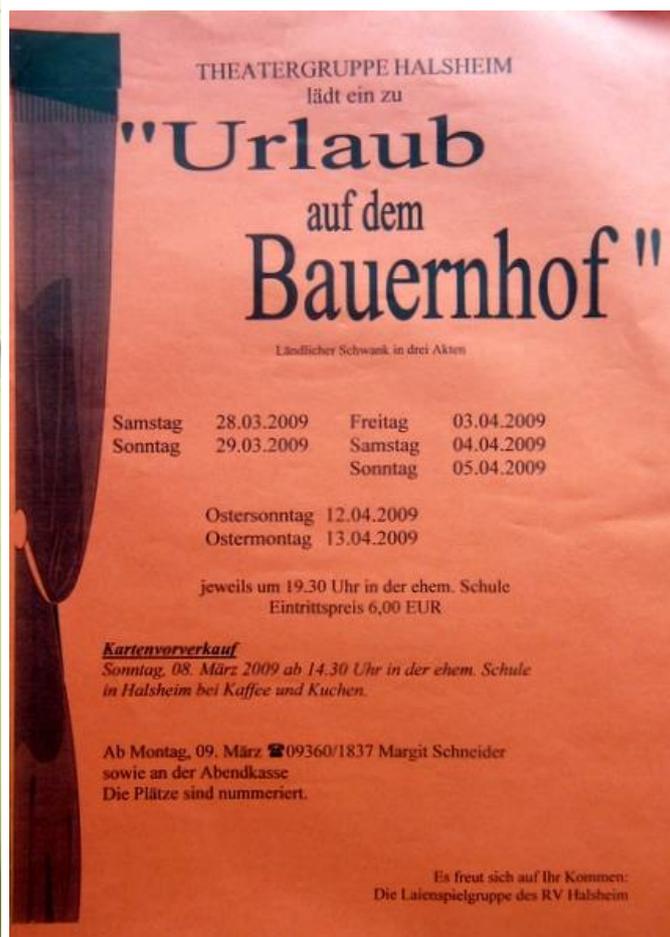
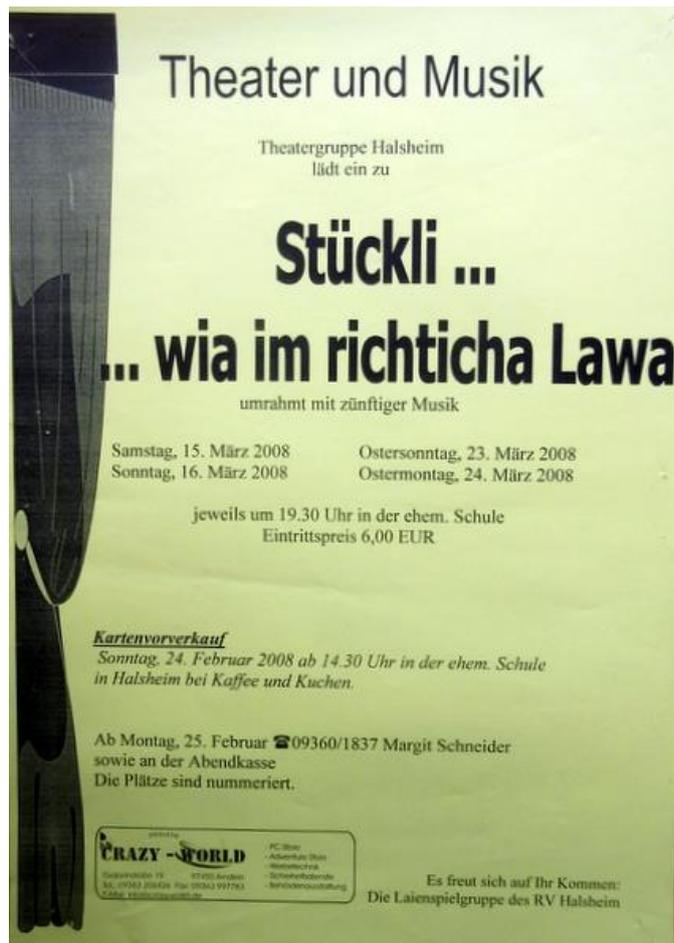
Fotos aus dem Stück von 2009 ‚Urlaub auf dem Bauernhof‘ von Edwin Reuß



*2012 mit Markus Völker, Elmar Schraut, Sabrina Maltzahn, Stefanie, Birgitt Sauer, Roland Schneider
(Foto Klaus Vey)*



*Aus ‚Die Nacht der Nächte‘ mit Michaela und Uschi Dürr sowie Margit Schneider 2016
(Foto Edwin Reuß)*



Von dem Theatererlös wurden **2008** zweihundert Euro an die Krebsforschungsstation gespendet. Margit Schneider gelang es **2010**, die Kindertheatergruppe ‚Comedy Kids‘ zu installieren, außerdem wurde auch eine Kinderturnstunde ins Leben gerufen, die Marika Schneider betreute. Die Kindertheatergruppe konnte im Fasching eine umjubelte Premiere feiern. Unterstützt dabei wurde Margit Schneider von Michaela Dürr (*1976) und Vanessa Büttner. Bei der Generalversammlung lobte Otto Weissenberger speziell die Theaterabteilung, die das Dorf weit über den Umkreis hinaus bekannt machen würde.

Aufgrund der Sonntagsgottesdienste im Vereinsheim konnten im Jahr **2011** keine Theateraufführungen stattfinden. Im Vorstand wurde **2012** festgehalten, dass nur noch alle zwei Jahre eine Aufführung stattfinden soll, da in den Zwischenjahren eine Faschingsveranstaltung stattfinden wird.

Das Theaterspiel **2014** erbrachte einen Gewinn von rund dreitausend Euro. 538 Besucher konnten in den Vorführungen gezählt werden.

Theateraufführungen – soweit nachvollziehbar

- 1950 Wunder und Zeichen von Florian
- 1956 Der gute Rat und Der Moosgrundbauer
Der Bauer hat sechs Töchter
- 1981 Heimat unter'm Pflug und Vater gesucht
- 1993 Sturm im Maßkrug und Der taube Michel

Termine 2016

Samstag	12. März	19 Uhr
Sonntag	13. März	18 Uhr
Samstag	19. März	19 Uhr
Sonntag	20. März	18 Uhr
Ostersonntag	27. März	18 Uhr
Ostermontag	28. März	18 Uhr

Darsteller

Lioba Michel, Managerin einer Männerverleihagentur	Michaela Dürr
Egon Michel, ihr Ehemann	Otto Weissenberger
Florian Michel, deren Sohn	Markus Völker
Anni Seidenspinner, Teilhaberin der Agentur	Margit Schneider
Alois Seidenspinner, ihr Ehemann	Urban Büttner
Dieter Hummel, Topmodel der Agentur	Roland Schneider
Grete Fischer, Nachbarin	Uschi Dürr
Marita Fischer, ihre Tochter	Carina Weißenberger
Detlef Dotter, Geschäftsmann aus Düsseldorf	Edwin Reuß
Souffleusen	Birgitt Sauer
	Carmen Schnackig
	Annabell Staudigel

Kartenvorverkauf

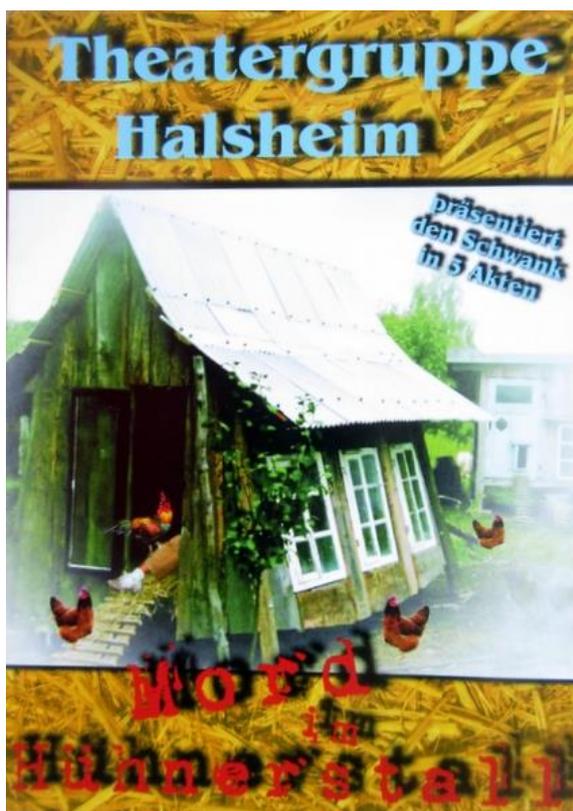
Sonntag, 21. Februar:
ab 15:00 Uhr in der ehemaligen Schule
ab 14:30 Uhr Kaffee und Kuchen

Ab Montag, 22. Februar:
bei Margit Schneider: (09360) 1837

Eintritt: 7 Euro
Die Plätze sind nummeriert.
Restkarten an der Abendkasse.

- 1995 Die unglaubliche Geschichte vom gestohlenen Stinkeräs
- 1996 Die total verrückte Wette und Zum Teufel mit der Vollwertkost
- 1997 Hoos od'r Huund und Bad Halsheim
- 1998 Die Leiden des August S. und Das Schlitzohr
- 1999 Frauenpower
- 2000 Da hat sich sogar der Herr Pfarrer geirrt
- 2001 Katzenjammer
- 2002 Dr Geburtsdooch
- 2003 Auf guata Nachbarschaft
- 2004 Zum Teufel mit der Sittlichkeit

- 2005 Und dos am hallichte Dooch
- 2006 D'r Opa wird's scho richta
- 2007 Natur pur
- 2008 Stückli... wia im richticha Lawa
- 2009 Urlaub auf dem Bauernhof
- 2010 Der mysteriöse Tod der Tante Emma
- 2012 Nudelholzkiller
- 2014 Mord im Hühnerstall
- 2016 Die Nacht der Nächte – Leih dir einen Mann



Handzettel für das Stück ‚Mord im Hühnerstall‘ von 2014



Viele Jahre die Seele des Theaters und natürlich des Radfahrervereins Viktoria: Margit Schneider (Foto Klaus Vey)

14) Tischtennis

Das Thema ‚Tischtennis‘ kam zum ersten Mal bei der Monatsversammlung am 27. September **1964** auf den Tisch. Wenzel Reichart brachte den Vorschlag, ein Tischtennispiel aus Vereinsmitteln zu beschaffen. Der Vorschlag wurde jedoch von den Mitgliedern verschoben, da die Platzfrage nicht geklärt sei.

Dass eine Tischtennisabteilung eröffnet werden sollte, konkretisierte sich im Mai **1986**. Fünfzehn Personen meldete sich, die Interesse an diesem Sport zeigten. Der Vorsitzende Oswald Gabel wurde vorläufig als Abteilungsleiter gemeldet. Zwei Tischtennisplatten sollten angeschafft werden, wobei man auf einen Zuschuss des BLSV hoffte. Natürlich bedurfte es auch eines Trainingsplanes, der im November aufgestellt wurde:

> Schüler bis 14 Jahre:

vom 1.11. bis 28.2. von 14 bis 16.30 Uhr;

vom 1.3. bis 31.10. von 14 bis 18 Uhr.

> Jugendliche und Erwachsene: Das ganze Jahr über von 18 bis 22 Uhr, wobei für alle eine Sieben-Tage-Woche galt. Zum Fachwart der Abteilung wurde einstimmig Gerhard Volk gewählt.



*Siegermannschaft mit Andreas Jung, Manfred Spiller, Elmar Sauer, Bernd Weissenberger, Christian Feser
(Foto Oswald Gabel)*

Ein erstes Vergleichsspiel gab es im April **1987**, wo man zu den Kollegen nach Altbessingen fuhr (der RV gewann), dem ein weiteres in Binsfeld gegen des TSV folgen sollte.

Die erste Vereinsmeisterschaft fand Ende Januar **1988** statt. Es wurden zwei Gruppen (bis 14 Jahre und darüber) gebildet. Die jeweiligen Sieger erhielten einen Pokal im Wert von 35 DM. Alle anderen Teilnehmer

erhielten Urkunden. Die Startgebühr betrug für Jugendliche zwei und für Erwachsene drei Mark. Bei der Generalversammlung wurde Alexander Feser einstimmig als Abteilungsleiter gewählt. Dieser berichtete bei der Generalversammlung 1989, dass die acht Jugendspieler im letzten Jahr den 4. Platz in der Verbandsrunde errangen.

Großzügig zeigte sich der Vorstand, als für die Abteilung **1989** ein Tischtennis-Roboter im Wert von 2.775 DM gekauft wurde. Dafür gab es von der Stadtverwaltung, vom BSLV und vom Kreisjugendring Zuschüsse. Wenn genug Geld vorhanden ist, werden auch die Wünsche entsprechend: So wünschten sich die Tischtennispieler **1990** auch ein eigenes Trikot. Die Forderung war vielleicht auch berechtigt, hatten doch die Spieler schon zu Jahresbeginn gute Erfolge vorzuweisen. Eine relativ große Schar zeigte ihre Leistungen bei

einem internen Tischtennisturnier, bei dem Christian Feser (*1977) bei den Jugendlichen und Alexander Feser (*1972) bei den Herren gewann.⁴⁵

Eine böse Überraschung gab es für den Verein im März **1991**, speziell für die Tischtennisabteilung. Vom Verband wurde moniert, dass die weißen Trikots nicht getragen werden durften. Nun mussten neue zu einem Stückpreis von 55 DM gekauft werden.



*Ludwig Schraud, Harald Holzinger, Karlheinz Amend,
Reinhold Pfaff, Otto Weissenberger, Ernst Holzinger
(Foto Oswald Gabel)*

Bei der Generalversammlung **1992** sprach der neue Vorsitzende Josef Bauer der Abteilung ein großes Lob aus: Derzeit sei sie die beste Abteilung des Vereins. Dass hier gute Arbeit geleistet würde, könne man den hervorragenden Tabellenständen ablesen. Den Verantwortlichen, Leiter, Trainer und Fahrer sprach Bauer seinen herzlichen Dank aus.

Berichtet wurde, dass die Jugend den Aufstieg von der 3. in die 2. Kreisliga erreichte. Sie schaffte 33:3 Punkte mit 141:57 Sätzen. Die Herren erreichten in der 4. Kreisliga Platz 7. Trotz der guten Meinung des Vorstandes kritisierte Otto Weissenberger, dass nach seiner Meinung die TT-Abteilung von der Vereinsführung nicht ausreichend bewertet werden würde und bat, der Abteilung mehr Beachtung zukommen zu lassen. Es lag jedoch an der Abteilungsleitung, dass manches so lange liegen blieb. Eine Abschlussveranstaltung wurde einige Monate hinausgezogen, weil sich ‚keine Zeit‘ fand... Trotzdem nahm die Zahl der Tischtennispieler zu und man einigte sich im Vorstand im Dezember, eine weitere Tischtennisplatte zu kaufen.

Bei einer Vorstandssitzung im Oktober **1994** wurde moniert, dass die Kinder ohne Aufsicht trainieren würden. Dies könnte versicherungstechnische Probleme aufwerfen. Diese Aufgabe übernahm im Herbst Franz Berwind, der selbst keine Kinder hatte.

*Urkunde für den 3. Platz im Jugend-Einzel
1988 für Bernd Weissenberger*



In der Saison 1994/**1995** erreicht die Jugend in der Vorrunde der 2. Kreisliga Nord den 9. Platz, die Herren II landeten in der 4. Kreisliga Nord auf dem letzten und die Herren I in der 3. Kreisliga Nord auf dem 8. Platz.

Wegen Spielermangels musste der RV für die Saison 1996/**1997** die Jugendmannschaft abmelden.

Für das laufende Jahr war eine Herren-Mannschaft für die 3. Kreisliga geplant. Aufgrund des zehnjährigen Bestehens war eine Ortsmeisterschaft – Teilnahme für Jedermann – geplant.



*TT-Ortsmeisterschaft in Halsheim 1990
(Werntal-Zeitung vom 9. Februar 1990)*

Die Jugend erreichte in der Saison 1997/**1998** von neun Mannschaften den achten Platz und



Jugendmeister Ralf Holzinger und Edmar Sauer (Foto Oswald Gabel)

die Herren errangen den 7. Platz mit 4:11 Punkten. Abteilungsleiter Bernhard Schneider bat im Mai um einen Zuschuss für den Kauf von Trainingsanzügen, der ihm auch in Höhe von fünfzig Mark je Spieler gewährt wurde.

Im Juli 1998 bat die Tischtennisabteilung um einen Trainer. Niemand im Verein sei in der Lage, die Mannschaften richtig zu trainieren. Doch kostete ein Trainingsabend 55 DM. Der Vorstand erklärte sich bereit, bis zum Jahresende einen Trainer zu beschäftigen, setzte jedoch voraus, dass die Spieler sich beim Vereinsheim tatkräftig engagieren. Sollte dies der Fall sein, würde der Trainer auch bis zum Saisonende einen Vertrag erhalten. Schon kurz Zeit später konnte die Herrenmannschaft einen 9:0-Erfolg verzeichnen.

Winterpause in der 2. Kreisliga Main-Spessart-Nord den 8. Platz mit 2:14 Punkten. Die Herren konnten in der 3. Kreisliga Main-Spessart-Nord einen 6. Platz mit 7:9 Punkten verzeichnen. Obwohl man einen Trainer hatte, war Franz Berwind damit nicht zufrieden; er sei zu unzuverlässig.

Auf Grund der Erfolge erhielt die TT-Abteilung im Herbst eine weitere TT-Platte. Der Kaufpreis betrug gut tausend Mark. Die Jugend erreicht bis zur



Hier spielt Ludwig Schraud gegen Alexander Feser, während Otto Weissenberger kontrolliert (Foto Oswald Gabel)

Die Tischtennisjugend erreichte **2002** den 2. Platz in der 3. Kreisliga MSP-Nord mit 21:7 Punkten, während sich die Herren den 6. Platz von elf Mannschaften erspielte. Doch konnte wegen Nachwuchsmangel in der Saison **2003** keine Mannschaft gestellt werden.

Bei der Generalversammlung **2005** konnte Kevin Pfister berichten, dass die Abteilung neun

erwachsene Spieler umfassen würde. Sie hatten in der letzten Spielrunde in der 3. Kreisliga MSP-Nord den 6. Platz bei elf Mannschaften erreicht. Von einer Jugend war jetzt nicht mehr die Rede. Bei dieser Gelegenheit kritisierte er, dass die Abteilung nach seiner Meinung im Verein nicht genug Anerkennung findet, obwohl es die einzige sportliche Repräsentation des Vereins sei. Dabei erhielt jeder Spieler im Herbst ein neues Trikot ohne Selbstbeteiligung.

Trotz der neuen Trikots gelang der Mannschaft **2006** kein gutes Abschneiden: Sie erreichte nur den letzten Platz mit 22:81 Spielen. **2010** hatte die Tischtennismannschaft sieben Spieler; sie schaffte in der 4. Kreisliga einen guten vierten Tabellenplatz von insgesamt zehn Mannschaften.



Bei der Vorstandssitzung am 17. Juli **2014** wurde bekannt, dass sich die Tischtennisabteilung auflöst. Dabei hatte die Mannschaft in der 4. Kreisliga Main-Spessart den zweiten Platz von sieben Mannschaften erreicht. Die Tischtennisplatten standen weiterhin zur Verfügung und Vorsitzende Margit Schneider erklärte anlässlich der Generalversammlung **2015**, dass sie sich freuen würde, wenn möglichst viele Mitglieder das Angebot nutzen würden.

Otto Weissenberger erreichte bei den Vereinsmeisterschaften 1989 den 3. Platz

15) Gymnastik

Mit der Übernahme der Schule hatte der Verein nun bessere Möglichkeiten für ein erweitertes Angebot. Deshalb wurde **1986** auch eine Gymnastikabteilung gegründet. Als erste Übungsleiterinnen wurden Angelika Pfaff und Lilo Kneitz (*1966) gewählt. Reinhold Pfaff wollte sich darüber hinaus erkundigen, ob nicht auch Geräte für Bodybuilding angeschafft werden könnten.

Für den Gymnastiklehrgang in Hammelburg im Februar **1987** wurden drei Personen gemeldet. Der Vorstand empfahl, einen Übungsleiter mit A-Schein zu installieren, weil es hier einen Zuschuss über 1.800 DM vom BLSV geben würde. Das neue Angebot wurde gut angenommen: Ab Februar trafen sich regelmäßig etwa 25 Damen zum gemeinsamen Üben.

Großzügig zeigte sich die CSU Halsheim, als sie für die Abteilung 25 Reifen, 25 Keulen und 25 Softbälle im Wert von rund 450 DM spendete. Dem wollte der Reifenhändler Heinz Feser (*1941) nicht nachstehen und spendete weitere Softbälle im Wert von 325 DM. Initiator der Spenden war der 2. Vorsitzende Josef Bauer. Von Eugen Schömig wurde ein Sprungpferd und eine Gymnastikmatte gesponsert.

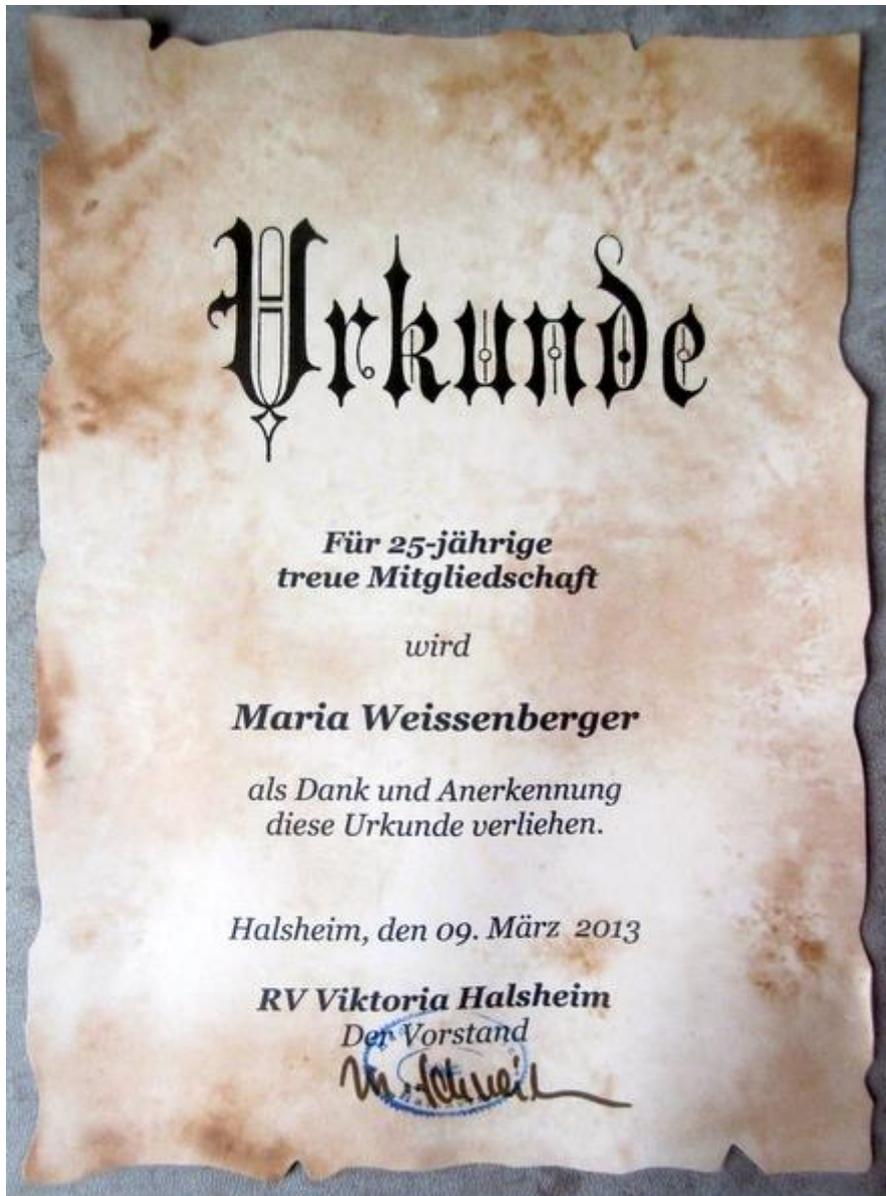


*Gymnastikgruppe der Viktoria
(Foto Oswald Gabel)*

Auch eine Jugendgymnastikgruppe wurde gegründet, die von Ulrike Vey (*1970) geleitet wurde, doch wurde diese Abteilung nach einem halben Jahr wegen mangelnder Nachfrage wiederaufgelöst. Bei der Generalversammlung **1988** wurde Maria Weißenberger einstimmig zur Abteilungsleiterin gewählt. Sie konnte anlässlich der Generalversammlung **1989** berichten, dass derzeit ein Dutzend Frauen regelmäßig am Montagabend ein Training abhalten. Außerdem würden die Damen öfters Fahrradtouren und Spaziergänge unternehmen sowie im Arnsteiner Hallenbad schwimmen. Den Damen stünden drei Heimtrainer, Schaumstoffbälle, Springseile, Reifen und Schaumstoffmatten zur Verfügung. Die Matten wurden von den Teilnehmerinnen selbst überzogen.

Bei der Generalversammlung **1992** informierte Maria Weissenberger, dass die Gymnastikstunden nach wie vor sehr gut besucht seien und dass sich in naher Zukunft eine zweite Gruppe jüngerer Frauen bildet. Es würde noch jemand gesucht, der sich um diese Gruppe kümmert.

Einen besonderen Dank erhielten die Gymnastikfrauen anlässlich der Generalversammlung **1994**, da sie sich besonders um die Sauberkeit des Vereinsheimes bemühten. Maria Weissenberger berichtete voller Stolz, dass sich die Abteilung durch Geburtstags-, Weihnachts- und Faschingsfeiern gesellschaftlich sehr stark zusammengehörig fühlte.



Die langjährige Leiterin der Gymnastikgruppe Maria Weissenberger erhielt 2013 eine Urkunde für 25jährige Mitgliedschaft

Wie bereits weiter oben erwähnt, wurden die Ansprüche der Mitglieder größer – obgleich natürlich eine ganze Reihe von Mitgliedern sich bei verschiedenen Arbeiten stark einbrachten. So wünschten die Gymnastikfrauen für einen gemeinsamen Ausflug anlässlich ihres zehnjährigen Bestehens im Jahr **1998** einen Zuschuss für einen Kaffee in Höhe von hundert Mark.

Obwohl das Thema schon einmal auf der Tagesordnung stand und auch genehmigt wurde, sollte im Dezember **1999** wieder eine zweite Gymnastikgruppe aufgestellt werden. Bei genügendem Interesse würde die Arnsteinerin Hiltrud Zimmer (*1958) die

ersten zehn Stunden abhalten. Für Nichtmitglieder werden sechzig Mark verlangt. Ende November meldeten sich hier fünfzehn Damen an.

Margit Schneider berichtete anlässlich der Generalversammlung **2015**, dass sich die Senioren-Gymnastik-Gruppe bereits im letzten Jahr aufgelöst hatte. Seit einigen Wochen trafe sich eine neue Gruppe mit jüngeren Frauen immer freitags unter der Leitung von Gabi Stark (*1974).

Anhang I: Der Vorstand des Vereins

Es wurden nur die Veränderungen festgehalten.

Jahr	I. Vorstand	II. Vorstand	Schriftführer	Kassier
1923	Fritz Schraud	Adolf Keller	Otto Krug	Ludwig Wahler
1924	Richard Büttner	Johann Sauer		
1927			Franz May	
1931		Karl Pfaff		
1932		Karl Schraud		
1954	Herbert Mächtle	Martin Krug	Adolf Keller	August Rath
1955			Rudolf Held	Ludwig Wahler
1956			Werner Krug	
1957	Martin Krug	Wenzel Reichart		
1958	Fritz Holzinger			
1960	Martin Krug	Engelbert Feser	nicht besetzt	
1961			Werner Krug	
1967		Werner Schraud		
1970		Wenzel Reichart		Otmar Rath
1973				Werner Bauer
1976	Emil Schreyer	Oswald Gabel	Roland Hettrich	Hubert Schömig
1979	Oswald Gabel	Hubert Schömig	Erwin Weissenberger	Roland Hettrich
1982			Maria Weissenberger, verh. Maltzahn	Gerlinde Gerhard, verh. Eschenbacher
1985		Josef Bauer	Manuela Schömig	
1988			Andrea Sauer	
1989				Inge Gerhard
1991	Josef Bauer	Robert Schneider		
1992				Angelika König Elfriede Schneider
1994		Michael Pfaff	Margit Schneider	
1997		Anette Berwind		
2000	Margit Schneider		Elke Pfaff	
2003		Thomas Volk	Liane Büttner	
2012			Elke Hartmann	
2015			Kevin Pfister	
2022	Markus Volk			Stefan Schierling

Anhang II: Vereinssatzung

Da die alten Statuten des Radfahrervereins Viktoria Halsheim nicht mehr vorhanden sind, sollen als Beispiel diejenigen des früheren **Radfahrer-Vereins Altbessingen** aufgezeigt werden, die sich auf Grund der Zeit mit einigermaßen Sicherheit sehr ähnelten. Die neue Satzung ist anschließend aufgeführt.

Zweck des Vereins

§ 1

Zweck des Vereins ist Pflege des Radfahrersports und der geselligen Unterhaltung.

Mitglieder

§ 2

Der Verein besteht aus ordentlichen (fahrenden) Mitgliedern und außerordentlichen Mitgliedern.

Ordentliches Mitglied kann jeder unbescholtene und fahrkundige Radfahrer, der das 16. Lebensjahr zurückgelegt hat, werden.

Außerordentliche Mitglieder sind jene, welche Vereinsinteressen durch ihren Beitritt zu fördern suchen.

Aufnahme

§ 3

Die Aufnahme eines neuen Mitgliedes erfolgt durch Ballotage; bei Stimmgleichheit entscheidet der 1. Vorstand oder in dessen Abwesenheit der 2. Vorstand.

Rechte und Pflichten

§ 4

Die Mitglieder verpflichten sich beim Zutritt 3 Mark und einen Quartalsbeitrag von 30 Pfennigen im Voraus zu entrichten.

§ 5

Sämtliche Mitglieder sind stimmberechtigt.

§ 6

Alle in die Vorstandschaft zu wählenden Mitglieder müssen in Altbessingen wohnhaft sein.

§ 7

Der Ausschluss eines Mitgliedes kann durch Stimmenmehrheit erfolgen. Bei Stimmengleichheit entscheidet der Vorstand wie bei § 3.

§ 8

Der Austritt kann jederzeit schriftlich nach Erfüllung sämtlicher statutenmäßigen Bestimmungen erfolgen, jedoch ohne Anspruch auf die gezahlten Beträge.

Leitung und Verwaltung

§ 9

Die Angelegenheiten des Vereins werden von der Vorstandschaft besorgt. Dieselbe besteht aus:

- | | |
|-----------------------|----------------------|
| 1. dem I. Vorstand, | 4. dem Kassier, |
| 2. dem II. Vorstand, | 5. dem I. Fahrwart, |
| 3. dem Schriftführer, | 6. dem II. Fahrwart. |

Der Vorstand leitet die gesamte geschäftliche Tätigkeit des Vereins, vertritt diesen nach außen, führt den Vorsitz bei allen Versammlungen und unterzeichnet alle Urkunden.

Der 2. Vorstand vertritt im Verhinderungsfall den 1. Vorstand.

Der Schriftführer erledigt sämtliche schriftliche Arbeiten.

Der Kassier verwaltet das Vereinsvermögen, besorgt die Einnahmen und Ausgaben und erstattet hierüber jährlich durch Rechnungsabschluss Bericht. Für die ihm anvertrauten Gelder, Wertgegenstände und Urkunden ist er verantwortlich.

Der 1. Fahrwart übernimmt die Leitung der Vereinsfahrten und haben sich hierbei sämtliche Mitglieder dessen An- und Fahrordnungen genau zu fügen.

Der 2. Fahrwart hat die Vertretung des 1. Fahrwartes, sobald dieser verhindert ist.

Versammlungen

§ 10

Generalversammlung findet alljährlich im Januar, Plenarversammlung alle 4 Wochen statt.

Bei der Generalversammlung hat die Vorlegung des Jahresberichts zu geschehen.

Änderungen können nur bei dieser Versammlung vorgenommen werden.

§ 11

Neuwahl der Vorstandschaft findet alle 3 Jahre statt.

§ 12

Bei der Plenarversammlung werden die Anträge der einzelnen Mitglieder entgegengenommen und nach Tunlichkeit erledigt.

§ 13

Dasjenige Mitglied, welches unentschuldig einer Quartalversammlung fernbleibt, verpflichtet sich, eine Buße von 20 Pfennigen zu bezahlen.

Auflösung

§ 14

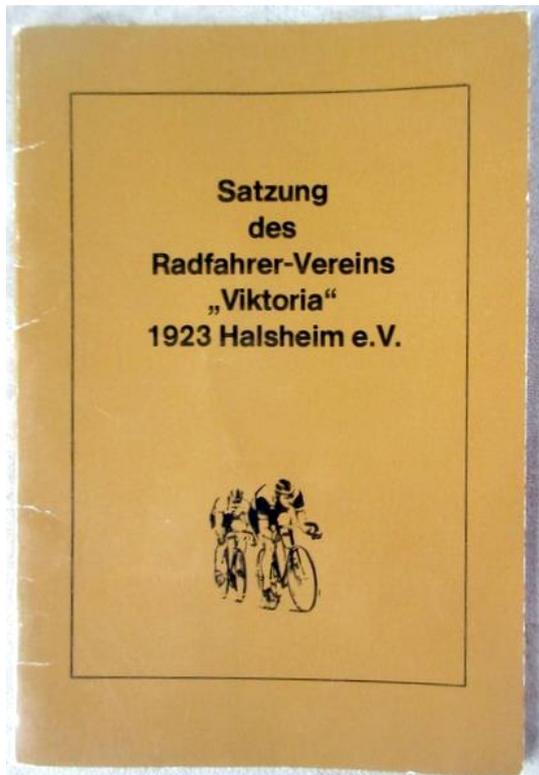
Der Verein kann sich so lange als bestehend erklären, als sich noch 3 Mitglieder zur Fortführung der Geschäfte vereinigen. Bei Auflösung müssen die letzten Mitglieder das Vereinsvermögen ein volles Jahr noch verwalten.

Lebt der Verein während dieser Zeit wieder auf, so fällt ihm das vorhandene Vermögen zu; andernfalls ist der Erlös aus demselben den letzten Mitgliedern zuzuweisen.

Altbessingen, den 24. Januar 1909



Hier die aktuelle Satzung des Radfahrervereins Viktoria Halsheim e.V.



§ 1 - Name, Sitz, Geschäftsjahr

- (1) Der Verein führt den Namen „**Radfahrerverein Viktoria 1923 Halsheim e.V.**“
- (2) **Der Verein hat seinen Sitz in Halsheim** und ist im Vereinsregister des Amtsgerichtes **Gemünden** eingetragen.
- (3) Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 2 - Vereinszweck

- (1) Vereinszweck ist die Pflege und Förderung des Sports.
- (2) Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung (AO 1977). Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.
Mittel des Vereins sowie etwaige Überschüsse werden nur für satzungsgemäße Zwecke verwendet. Die Mitglieder erhalten keine Anteile am Überschuß und - in ihrer Eigenschaft als Mitglieder - auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln des Vereins. Der Verein darf keine Person durch Verwaltungsausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigen.
Ausgeschiedene oder ausgeschlossene Mitglieder haben keinen Anspruch auf das Vereinsvermögen.
Eine Änderung im Status der Gemeinnützigkeit zeigt der Verein unverzüglich dem Bayerischen Landes-Sportverband e.V., den zuständigen Fachverbänden sowie dem Finanzamt für Körperschaften an.

§ 3 - Vereinstätigkeit

- (1) Die Verwirklichung des Vereinszwecks sieht der Verein insbesondere in der **Förderung sportlicher Übungen und Leistungen**.
- (2) Der Verein ist Mitglied im Bayerischen Landes-Sportverband e.V. und erkennt dessen Satzungen und Ordnungen an.

§ 4 - Erwerb der Mitgliedschaft

- (1) Mitglied des Vereins kann jede natürliche Person werden.
- (2) Über den schriftlichen Aufnahmeantrag entscheidet der Vorstand. Der Aufnahmeantrag Minderjähriger bedarf der Unterschriften der gesetzlichen Vertreter.
- (3) Eine Ablehnung des Aufnahmeantrages durch den Vorstand ist unanfechtbar.
- (4) Jedes Mitglied hat die Satzung anzuerkennen und übernimmt dessen Rechte und Pflichten.

§ 5 - Beendigung der Mitgliedschaft

- (1) Die Mitgliedschaft endet durch Austritt, Ausschluß oder Streichung der Mitgliedschaft und durch Todesfall.
- (2) Der Austritt ist dem Vorstand gegenüber schriftlich zu erklären. Der Austritt ist unter Einhaltung einer Frist von vier Wochen zum Schluß eines Geschäftsjahres zulässig.
- (3) Ein Mitglied kann aus dem Verein ausgeschlossen werden, wenn sein Verhalten in grober Weise gegen die Satzung oder die Interessen des Vereins verstößt.
Über den Ausschluß entscheidet auf Antrag des Vorstandes die Mitgliederversammlung mit Dreiviertelmehrheit der ab-

- gegebenen Stimmen. Vor dem Antrag des Vorstandes an die Mitgliederversammlung ist dem Betroffenen Gelegenheit zur Äußerung zu geben.
- Der Beschluß des Ausschlusses ist dem Betroffenen durch den Vorstand mittels eingeschriebenen Briefes bekannt zu geben.
- (4) Eine Streichung der Mitgliedschaft ist zulässig, wenn das Mitglied trotz zweimaliger schriftlicher Mahnung durch den Vorstand mit der Zahlung des Beitrages im Rückstand ist. Die Streichung kann durch den Vorstand erst beschlossen werden, wenn seit Absendung des zweiten Mahnschreibens, das den Hinweis auf die Streichung zu enthalten hat, drei Monate vergangen sind.

§ 6 - Wiederaufnahme der Mitgliedschaft

- Die Wiederaufnahme eines ausgeschlossenen Mitglieds ist frühestens nach Ablauf eines Jahres möglich.
Über den Antrag entscheidet das Organ, das letztlich über den Ausschluß entschieden hat.

§ 7 - Beiträge

- (1) Von den Mitgliedern werden Aufnahmegebühren und Beiträge erhoben. Die Höhe der Beiträge sowie deren Fälligkeit werden von der Mitgliederversammlung bestimmt.
- (2) Ehrenmitglieder und Mitglieder ab dem 65. Lebensjahr sind beitragsfrei.

§ 8 - Organe des Vereins

- Organe des Vereins sind der Vorstand, der Vereinsausschuß und die Mitgliederversammlung.

§ 9 - Vorstand

- (1) Der Vorstand besteht aus dem 1. Vorsitzenden, dem 2. Vorsitzenden, dem Kassier und dem Schriftführer.
- (2) Der Verein wird gerichtlich und außergerichtlich durch den 1. Vorsitzenden und einem weiteren Vorstandsmitglied gemeinsam vertreten.
- (3) Die Vertretungsmacht des Vorstandes ist mit Wirkung gegen Dritte in einer Weise beschränkt, daß für Rechtsgeschäfte mit einem Geschäftswert über 250,- DM die Zustimmung der Mitgliederversammlung erforderlich ist.
- (4) Der Vorstand wird von der Mitgliederversammlung für die Dauer von drei Jahren gewählt. Er bleibt jedoch bis zur satzungsgemäßen Neuwahl des Vorstandes im Amt. Wählbar sind nur Vereinsmitglieder, die das 18. Lebensjahr vollendet haben und mindestens drei Jahre dem Verein angehören. Verschiedene Vorstandsämter können nicht in einer Person vereinigt werden.
- (5) Dem Vorstand obliegt neben der Vertretung des Vereins die Wahrnehmung der Vereinsgeschäfte nach Maßgabe der Satzung und der Beschlüsse der Mitgliederversammlung.
- (6) Bei Ausscheiden eines Vorstandsmitgliedes ist der Gesamtvorstand berechtigt, ein neues Mitglied kommissarisch bis zur nächsten Wahl zu berufen.
- (7) Aufgaben des Vorstandes:

a) 1. Vorsitzender:

Er ist für alle Entscheidungen zuständig, die aufgrund von Dringlichkeiten einer schnellen Erledigung bedürfen, soweit sie nicht für den Verein von grundsätzlicher Bedeutung sind.

Für solche Entscheidungen ist die Zustimmung des Vereinsausschusses nicht erforderlich.

Der Vereinsausschuß ist über solche Entscheidungen jedoch zu unterrichten.

Der Vorsitzende führt außerdem den Vorsitz in der Mitgliederversammlung und im Vereinsausschuß.

b) Stellvertretender Vorsitzender:

Er vertritt den 1. Vorsitzenden bei dessen Verhinderung. Diese Einschränkung gilt nur im Innenverhältnis.

c) Schriftführer:

Er fertigt die erforderlichen Protokolle an und erledigt die schriftlichen Arbeiten.

d) Kassier:

Er erledigt die Kassengeschäfte.

§ 10 - Vereinsausschuß

- (1) Der Vereinsausschuß besteht aus dem Vorstand, dem Jugendleiter, dem Fahrwart und deren Stellvertreter.
- (2) Bei Bedarf kann die Mitgliederversammlung weitere Ausschußmitglieder, deren Aufgabenbereiche sie bestimmen kann, wählen.
- (3) Wählbar sind nur Vereinsmitglieder, die das 16. Lebensjahr vollendet haben.
- Bei der Wahl der Jugendvertreter haben alle Vereinsmitglieder bis zum 21. Lebensjahr Stimmrecht.
- (4) In Vorstandssitzungen erhält der Vereinsausschuß eine Stimme.
- (5) Aufgaben des Jugendleiters:
Er ist zuständig für die Betreuung der Jugend und vertritt deren Belange.
- (6) Aufgabe der Fahrwarte:
Der Fahrwart ist zuständig für die Organisation und Durchführung des Fahrbetriebes, wobei er zu seiner Unterstützung jedes Mitglied beziehen darf.

§ 11 - Mitgliederversammlung

- (1) Die Mitgliederversammlung findet jährlich im ersten Jahresquartal statt. Sie ist ferner einzuberufen, wenn es das Vereinsinteresse gebietet oder ein Fünftel der Vereinsmitglieder dies schriftlich und unter Angabe der Gründe und des Zwecks vom Vorstand verlangt.
- (2) Mitgliederversammlungen sind vom Vorstand mindestens zwei Wochen vor dem Versammlungstermin ~~schriftlich~~ einzuberufen. Mit der Einberufung ist gleichzeitig die Tagesordnung mitzuteilen.
- (3) Jede ordnungsgemäß einberufene Mitgliederversammlung ist beschlußfähig.
- (4) Bei Beschlüssen und Wahlen entscheidet die Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmgleichheit gilt der Antrag als abgelehnt. Zu einem Beschluß, der eine Änderung der Satzung enthält, ist eine Mehrheit von drei Vierteln der erschienenen Mitglieder erforderlich. Die Änderung des Vereinszwecks bedarf der Zustimmung von neun Zehnteln der Mitglieder.
- (5) Die Art der Abstimmung wird durch den Versammlungsleiter festgelegt. Eine schriftliche Abstimmung hat jedoch zu erfolgen, wenn ein Mitglied dies beantragt.
- (6) Über die Beschlüsse der Mitgliederversammlung ist eine Niederschrift, die vom Versammlungsleiter zu unterzeichnen ist, aufzunehmen.

durch Aushang einzuberufen.

geändert am 15.02.1987

§ 12 - Kassenprüfung

Die Mitgliederversammlung wählt zwei Kassenprüfer und einen Stellvertreter auf die Dauer von drei Jahren, die die Kassenprüfung übernehmen und der Versammlung Bericht erstatten.

Die Mitgliederversammlung beschließt die Entlastung des Vorstandes und der Vereinsausschüsse für das vergangene Geschäftsjahr.

§ 13 - Auflösung des Vereins

(1) Der Verein kann durch Beschluß der Mitgliederversammlung aufgelöst werden, soweit diese Mitgliederversammlung eigens zu diesem Zweck einberufen worden ist und mindestens zwei Drittel der Vereinsmitglieder anwesend sind.

Ist die Mitgliederversammlung nicht beschlußfähig, ist innerhalb von vier Wochen erneut eine Mitgliederversammlung einzuberufen, die unabhängig von der Anzahl der anwesenden Mitglieder beschlußfähig ist. Darauf ist bei der Einladung zur erneuten Mitgliederversammlung hinzuweisen.

(2) Zur Auflösung des Vereins ist die Mehrheit von neun Zehnteln der erschienenen Mitglieder erforderlich.

(3) Die Liquidation erfolgt durch die zum Zeitpunkt amtierenden Vorstandsmitglieder.

(4) Bei Auflösung oder Aufhebung des Vereins oder bei Wegfall des bisherigen Zwecks fällt das Vermögen des Vereins an die **Kirchenstiftung Halsheim**, zur Erhaltung des Gotteshauses in Halsheim.

Die Satzung wurde am 26.11.1982 ins Registergericht Gemünden eingetragen.

**Satzung
des
Radfahrer-Vereins
„Viktoria“
1923 Halsheim e.V.**

Quelle: Protokollbücher des
Radfahrervereins Viktoria Halsheim

Arnstein, 25. Oktober 2023

Auszug aus den Korsobestimmungen

Wertungsstrecken

1. Die Korsostrecke muß allen Teilnehmern rechtzeitig bekannt gegeben werden.
2. Von allen Teilnehmern ist die gesamte Fahrstrecke in einwandfreier Fahrweise und Aufmachung zurückzulegen.
3. Die Wertungsstrecke soll nicht weniger als 600 Meter und nicht mehr als 1500 Meter betragen. Anfang und Ende der Wertungsstrecke müssen gut sichtbar kenntlich gemacht werden.
4. Sollten die örtlichen Verhältnisse eine Wertungsstrecke auf ebener Strecke von 1000 Metern nicht zulassen, kann der Veranstalter eine kürzere Strecke, jedoch nicht unter 600 Meter, festsetzen.

Wertung

1. Es werden gewertet:
 - a) für Gesamteindruck bis zu 5 Punkten (Standwertung)
 - b) für Ausführung bis zu 5 Punkten (Fahrwertung)
 - c) für das Mitfahren eines Vereinsbanners 1 Punkt, Jugendgruppen, die einen Wimpel mitführen, bekommen zusätzlich einen halben Punkt.
 - d) für jeden Teilnehmer 0,5 Punkte.
2. Bei der Wertung „Gesamteindruck“ ist die Kleidung in bezug auf vollständige Gleichsamkeit, die Räder auf einheitliche Herrichtung und Sauberkeit maßgebend.
3. Festgestellte Mängel beim „Gesamteindruck“ und fehlerhaftes Fahren sind ab 0,1 Punkte an der Höchstzahl zu kürzen. Das gleiche gilt bei den Fehlern in der „Ausführung“.
4. Zu beurteilen sind sicheres, ruhiges Fahren, Haltung und Richtung der Fahrer unter Einhaltung des Vordermannes und der Abstände. Nach Möglichkeit sind Gruppen mit Straßen- und Saalrädern zu trennen.

¹ Bericht im Schweinfurter Tagblatt vom 9. Juli 1891

² Günther Liepert: Radfahrerverein Edelweiß Binsbach. in www.liepert-arnstein.de vom 25. Februar 2016

³ Günther Liepert: Gasthaus zur Krone, Halsheim. in www.liepert-arnstein.de vom 4. April 2021

⁴ Oberpolizeiliche Vorschriften über den Radfahrerverkehr vom Staatsministerium des Innern von 1907

⁵ Bericht in der Werntal-Zeitung vom 28. Februar 1910

⁶ Bericht in der Werntal-Zeitung vom 24. Juli 1924

⁷ Gespräch mit Eduard Schwab, Altbessingen im Juli 2023

⁸ StA Arnstein Av 12 - 205

⁹ Christoph Kropp: Binsfeld Ein Dorf und seine Schule. Arnstein 2023

¹⁰ Chronik des Radfahrervereins Mars Zeuzleben. Broschüre von 2017

¹¹ Zehn Gebote für Radfahrer. in Werntal-Zeitung vom 30. Juni 1938

¹² Bericht in der Werntal-Zeitung vom 26. März 1955

¹³ Straßenrennen. in Werntal-Zeitung vom 25. Mai 1957

¹⁴ Stelldichein der Radfahrer. in Werntal-Zeitung vom 8. Juni 1957

¹⁵ Bekanntmachung. in Werntal-Zeitung vom 25. August 1957

¹⁶ Bericht in der Werntal-Zeitung vom 25. Mai 1963

¹⁷ Glänzendes Fest in Halsheim: in Werntal-Zeitung vom 1. Juni 1963

¹⁸ Gerach. in www.gerach.de vom Juli 2023

¹⁹ Bericht in der Werntal-Zeitung vom 1. Februar 1964

²⁰ Festtage beim 45jährigen Gründungsfest. in Werntal-Zeitung vom 19. Juli 1968

²¹ Viktoria feierte Geburtstag. in: Main-Post vom Juli 1968

²² Halsheim hatte viele Gäste zum Fest. in Werntal-Zeitung vom 27. Juli 1973

²³ 60 Jahre Radfahrersport in Halsheim. in Werntal-Zeitung vom 10. Juni 1983

²⁴ Wertung der Corso-Fahrt. in Main-Post vom 1. Juli 1986

²⁵ 1506 Arbeitsstunden für Vereinsheim geleistet. in Werntal-Zeitung vom 26. September 1986

-
- ²⁶ Radfahrverein meldet eine Vizemeisterschaft und zahlreiche Pokalgewinne. in Werntal-Zeitung vom 26. Februar 1988
- ²⁷ Radsportverein ermittelte Kreismeister. in Werntal-Zeitung vom 20. Mai 1988
- ²⁸ Urkunden für Halsheimer Läufer. in Werntal-Zeitung vom 20. Mai 1988
- ²⁹ Viktoria Halsheim erinnerte sich an die sportlichen und kulturellen Ereignisse. in Werntal-Zeitung vom 12. April 1990
- ³⁰ Jahreshauptversammlung beim Radfahrverein Halsheim. in Werntal-Zeitung vom 19. Februar 1993
- ³¹ Radfahrverein Halsheim ehrt erfolgreiche und langjährige Mitglieder. in Werntal-Zeitung vom 20. Februar 1998
- ³² Generalversammlung des Radsportvereins Halsheim. in Werntal-Zeitung vom 26. Mai 2006
- ³³ Generalversammlung des Radsportvereins Halsheim. in Werntal-Zeitung vom 22. Januar 2007
- ³⁴ Vorstandschaft des RV Viktoria Halsheim komplett bestätigt. in Werntal-Zeitung vom 17. Juli 2009
- ³⁵ Vorstandschaft des RV Viktoria Halsheim fast komplett bestätigt. in Werntal-Zeitung vom 29. Juni 2012
- ³⁶ Gespräch mit Markus Volk im Juli 2023
- ³⁷ RV Viktoria ehrt zum Vereinsjubiläum treue Mitglieder. in Werntal-Zeitung vom 15. März 2013
- ³⁸ Jahreshauptversammlung des Radfahrvereins Halsheim. in Werntal-Zeitung vom 6. März 2015
- ³⁹ Radfahrverein Viktoria Halsheim ehrte langjährige Mitglieder. in Werntal-Zeitung vom 29. Juni 2018
- ⁴⁰ Carolin Schulte: Auszeichnung des Landkreises für langjähriges ehrenamtliches Engagement. in Main-Post vom 31. Dezember 2002
- ⁴¹ ... und die Räder sollen wieder rollen! in Werntal-Zeitung vom 2. Juni 2023
- ⁴² Information von Margit Schneider im August 2023
- ⁴³ Halsheimer Laienspieler laden ein: in Werntal-Zeitung vom 23. Dezember 1981
- ⁴⁴ Da hat sich sogar der Herr Pfarrer geirrt. in Werntal-Zeitung vom 7. April 2000
- ⁴⁵ Tischtennisortsmeisterschaften in Halsheim. in Werntal-Zeitung vom 9. Februar 1990